

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion und Administration: V., Wägnersstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Montag Vormittags 8.

Budapest, 23. Januar.

Die kämpfende Opposition und ihre Verbündeten von der katholischen Volkspartei sind nun endlich auch im Parlamente entlarvt worden. Schon lange zwitschern es die Späzen auf allen Dächern, daß das wahrhafte Ziel der Nachzügler der großen Obstruktion der Unabhängigkeitspartei kein anderes sei, als die Verdrängung des verhassten Liberalismus zu Gunsten der klerikalen Richtung. Im Abgeordnetenhaus und in der zügellosen Presse der Obstruktionisten verstand man es jedoch bisher, mit einiger Geschicklichkeit die wirklichen Absichten unter der Maske der beliebtesten nationalen Schlagworte zu verbergen. In einer der jüngsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses jedoch besaß bereits ein demokratisch gesinntes Mitglied der Kossuth-Partei den Freimuth, der sogenannten kämpfenden Opposition die Anklage ins Angesicht zu schleudern, daß sie nicht nationale, sondern klerikale Ziele verfolgte. Heute bekam die Obstruktion von Herrn Polonni wieder bittere Wahrheiten zu hören. Der Sinn seiner ebenso kräftigen als auf Thatsachen beruhenden Ausfälle gegen die Führer der Volkspartei deckt sich vollkommen mit der Auffassung seines erwähnten Parteigenossen. Die Taktik der obstruktionären Parteifractions und die tiefsten Motive der taktischen Haltung der Kossuth-Partei liegen nunmehr vor der Nation klar und offen zutage.

Die Kossuth-Partei ist wohl die radikalste staatsrechtliche Oppositionspartei, sie ist aber gleichzeitig liberal. Sie legt nicht geringeren Werth auf die freiheitliche Entwicklung als auf die Erhaltung der staatlichen Unabhängigkeit. Sie hat eben aus der ungarischen Geschichte die Lehre abgeleitet, daß der Klerikalismus stets und von jeher der listige Bundesgenosse der Feinde der ungarischen Staatlichkeit und der unabhängigen Betätigung derselben gewesen ist. Sie hat den Kampf gegen die Staatsgewalt mit revolutionären Mitteln aufgegeben, sobald sie sich von dem

Obwalten zweier ausschlaggebender Momente überzeugte. Das erste dieser Momente war die Einsicht von der Aussichtslosigkeit der ferneren Obstruktion auf dem Felde nationaler Konzessionen. Das zu erwartende Resultat und die enormen Opfer der parlamentarischen Auflehnung standen in einem kläglichen Mißverhältnis zu einander, und so betrachtete sie das Einlenken als ihre patriotische Pflicht. Das zweite Moment bildete die Einsicht, daß eine Fortsetzung des Obstruktionkampfes den Liberalismus ernstlich gefährde und den geheimen Plänen der Klerikalen förderlich sei. Sie mußte daher die Bahn des parlamentarischen Friedens betreten, wollte sie nicht für den Klerikalismus die Kastanien aus dem Feuer holen und den Liberalismus opfern, ohne ihr staatsrechtliches Programm der Realisation auch nur um Haaresbreite nähergeführt zu haben.

Die Situation ist also wesentlich leichter zu übersehen, seit der jetzigen Obstruktion auch auf der offenen Bühne des Reichstages die Maske vom Gesichte gerissen wurde. Die echten Ziele der verschiedenen Parteien sind enthüllt, und nur jene der Dissidenten deckt noch ein allerdings dünner und durchsichtiger Schleier. Es wird nicht mehr um die ungarische Kommandosprache und fernere Punkte der nationalen Aspirationen gekämpft. Kein denkender Mensch wird es auch nur einen Augenblick glauben, daß die nationalen Aspirationen den Herren Rakovsky und Molnar mehr am Herzen liegen als Franz Kossuth, Justh, Thaly oder Komjathy. Die Volkspartei und die einseitige Agrar-Partei sind Allürte zur Anwendung der technischen Obstruktionsmittel, wie dies unter einem durchaus nichtigen Vorwand gestern thatsächlich geschah. Graf Tisa und mit ihm der Liberalismus soll zu Falle gebracht werden. Die Herrschaft soll dem lachenden Erben des Klerikalismus zufallen, vielleicht einer Persönlichkeit, an der freilich die Klerikalen ähnliche Enttäuschungen erleben könnten wie Andere vor ihnen, die da meinten, ihn als ihren Prinzipiengegnossen betrachten zu dürfen.

Die liberale Partei hat weder das Recht, noch hat sie Ursache, den ihr übermüthig hingeworfenen Fehdehandschuh liegen zu lassen. Sie nimmt

den Kampf auf und wird denselben voraussichtlich mit ganzer Hingebung und Begeisterung auskämpfen. Weder die öffentliche Meinung des Landes, noch weniger aber die liberale Partei wird sich durch falsche Schlagworte irreführen oder einschüchtern lassen. Die Klerikalen besitzen das jeder parlamentarischen Opposition eigene Recht, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um den Sieg ihrer Parteianschauungen herbeizuführen. Sie mögen es versuchen, die Regierung zu stürzen und ihre Gesinnungsgenossen an deren Stelle zu setzen. Sie mögen versuchen, die Majorität der Wähler zu gewinnen, fehlt ihnen doch seit der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten selbst der Vorwand, die Anständigkeit und Reinheit der Wahlen zu verdächtigen. Gar keine Partei jedoch kann berechtigt sein, aus Gründen der Parteiherrschaft das revolutionäre Mittel der Obstruktion zu benutzen.

Mißbraucht aber eine Partei das nur in den Fällen der äußersten Nothwehr — nicht statthafte — aber doch verzeihliche Mittel der Obstruktion zu selbstsüchtigen Zwecken, so richtet sie die eigene Taktik selbst und rechtfertigt die Anwendung energischer Gegenmittel, zu deren Benützung sie die Lenker der Staatsgewalt im öffentlichen Interesse geradezu zwingt. Wird die Regierung diese klerikale Verschwörung im Parlament mit den verfügbaren Mitteln niederdrücken und besiegen, so erfüllt sie wohl eine schwere Pflicht, in deren Erfüllung aber sie alle Einsichtigen, alle Freunde der Freiheit und des Fortschritts unter ihrer Fahne antreffen wird. Die klerikalen Verschwörer bedrohen durch den Mißbrauch, den sie mit den parlamentarischen Formen treiben, das Wesen des Parlamentarismus. Wer wird es einer Regierung im Stande der Nothwehr — in dem sie sich offenbar befindet — verübeln dürfen, wenn sie von den Formen des Parlamentarismus etwas opfert oder doch dieselben vorübergehend unsanft behandelt, um eben das Wesen des Parlamentarismus und das Staatswohl selbst vor dem sicheren Verderben zu retten?

Der Liberalismus ist mit den edelsten Lebensfasern der ungarischen Nation untrennbar ver-

## Morganatisches.

— Von Claire. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Mit meinem guten Onkel Tobias spricht es sich immer schwerer. Er wird alt, womit ich nicht jagen will, daß er dumm wird, denn ich würde damit mich selbst beleidigen. Aber er wird mißtrauisch gegen alles Neue, protestförmig gegen alles Populäre, ein Ansichts-Einsiedler. Ich mußte ihm neulich bemerken, daß für alte Männer dasselbe gelte, was er mir vor zwanzig Jahren von Weibern gesagt: Je weniger Zähne sie haben, desto bissiger werden sie.

Der Anlaß war die Nachricht von der Vermählung eines Prinzen mit einer schönen und tugendreichen Hofrathstochter. Die Meldung hat seither in der kaiserlichen „Wiener Abendpost“ eine kategorische Abfertigung gefunden, was mit dem in solchen Fällen üblich gewordenen Vederemo! aufgenommen wurde. Ich hatte die Sache mit einigen Freundinnen beim Thee zur Diskussion gestellt. (Hier bemerkte ich ausdrücklich, daß die Dame, welche neulich bei Gerbeaud „ein halbes Kilo feinsten Fivo o'clock-Thee“ verlangte, nicht darunter war.) Mitten in unsere Unterhaltung plätze mein Onkel Tobias (ich bemerkte wieder ausdrücklich, daß er ein Onkel aus erster Ehe und in puncto nationaler Gesinnung so weit zurück ist, daß er sovén für ein französisches Wort und den Grafen Andrássy für einen eben so guten Ungar hält wie den Dr. Wifontai), plätze also mein Onkel Tobias hinein und mischte sich ohne Weiteres in unsere Konversation.

„Ich möchte nur genau wissen“, sagte eben Adele, die pitante Blondine, die das Trauerjahr für ihren unergelichen Bela gerade absolviert hat, „wie eigentlich die erste Bekanntschaft zwischen so himmel-

weit entfernten Leuten, welche der Himmel zusammenbringen will, zustande kommt?“

„Zufall!“ erwiderte die mit ihrem dritten Mann in glücklichster Ehe lebende Dudas. „Von der glücklichen Ehe gilt das Wort: Wer nicht sucht, der findet.“

„Natürlich“, versetzte Adele mit leichtem Erörthen. „Aber sehen und bewundern führt doch nicht gleich zu einer Aussprache, nicht einmal zu einer ehrbaren Annäherung, besonders wo eine so weite Kluft klafft, wo doch jeder Theil fühlt, daß die Sache unmöglich scheint.“

Mein Onkel räusperte sich so laut, daß sich Alles nach ihm umschaute. „Na“, meinte er, „ich will mich über den konkreten Fall nicht auslassen, da ja die ganze Geschichte nicht wahr ist. Aber im Allgemeinen habe ich die Erfahrung gemacht, daß es Anfängerinnen am glücklichsten treffen.“

„Du meinst wohl, lieber Onkel“, warf ich ein, „daß die Unschuld mehr lockt als die feinste Koketterie?“

„Habe ich Unschuld gesagt?“ erwiderte mein Onkel. „Ich glaube nicht. Ich sagte Anfängerinnen, und meinte damit die Frauen, die anzufangen wissen.“

„D!“ rief Adele aus mit noch deutlicherem Erörthen. „Herr Tobias ist ein Skeptiker und hält uns Alle für Koketten.“

„Das nicht“, versetzte der Onkel, „aber jedenfalls bringen es die Koketten weiter als die Anderen. Wissen Sie überhaupt, was in diesem Punkte der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern ist? Die Männer wissen nicht anzufangen und die Frauen wissen nicht aufzuhören. Das macht die Liebe so schwer.“

Ich gab meinem Onkel zu bemerken, daß er uns vom Gegenstande ablenkte. Wir sprachen hier,

sagte ich, nicht von der Liebe in seinem frivolen Sinne, sondern von der Liebe fürs Leben, von der Ehe. Liaisons zwischen Erzherzogen und Sängern, zwischen Prinzessinnen und Haushofmeistern seien so alltägliche oder allnächtliche Dinge, daß man darüber nicht mehr spreche. Aber die Fälle, wo es sich nicht um das Thierchen und sein Plaisirchen handelt, sondern um das Lebensglück, auf welches die Kinder der Königspaläste und der Kleinhäuser gleichen Anspruch haben, und wo eine veraltete, uns nicht mehr verständliche Staatsraison mit Geboten dazwischen tritt, von denen weder die Natur noch die Religion etwas weiß, häufen sich seit einigen Jahren in so auffällender Weise, daß eine Art von Problem daraus geworden ist, mit dem man sich ernstlich befassen darf. Wenn man bedenkt, daß wir vielleicht den geliebtesten Thronerben nicht zu beweinen hätten, wäre nur vor anderthalb Jahrzehnten eine andere Auffassung des Problems durchgedrungen; wenn man der Kämpfe und Opfer eingedenk ist, durch welche sich ein anderer Anwärter des Thrones sein Familienglück erringen mußte, vielleicht mit einem Stachel im Herzen, der für die Milde einer Herrscherbrust nicht ohne Gefahr ist, so begreift man, daß die Zeitungen, die ja allen Skandal grundsätzlich verachten, sich vom rein politischen Standpunkt in die Frage vertiefen. Die nicht-politischen Naturmenschen aber, die empfindenden Herzen, besonders wir Frauen, die dem Skandal gen a u so abhold sind wie die Zeitungen, wenden unser Interesse und unsere Theilnahme mit Vorliebe denjenigen zu, deren rein menschliche Gefühle und Leidenschaften — warum nicht Leidenschaften? — von antiquierten, herzlosen Satzungen bedrängt, wo nicht erdrückt werden sollen. Und gelangen, wie es ja gottlob meist der Fall ist, die treu kämpfenden zum Siege, zeigt es sich, daß das Lebendige sich dem Todten gegenüber behauptet und daß die Gefühle ewiger sind als die

wachsen. Der Sieg des Klerikalismus müßte die Suprematie der ungarischen Nation dem Untergang weihen. Den konfessionellen Zerfall vermag das noch mannigfach und an zahlreichen Punkten lockere Gefüge des ungarischen Staatswesens nicht zu überdauern. Diese Wahrheit wurde tausendfach und unwiderleglich erhärtet und bewiesen. Indem die liberale Partei den Liberalismus gegen die hinterlistigen Angriffe der klerikalen Maffia verteidigt, verteidigt sie gleichzeitig den Bestand und die glückliche Zukunft des ungarischen Staates, die historische Rolle der ungarischen Nation. In die Grube, die der Klerikalismus dem Liberalismus gegraben hat, muß er selber fallen. Dies war sein Schicksal seit Jahrhunderten, in deren Verlauf ähnliche Versuche wiederholt unternommen und stets niedergeworfen wurden.

### Zur parlamentarischen Lage.

In allen politischen Kreisen beschäftigt man sich heute mit den von uns mitgetheilten Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Tisza, mit welchen derselbe die schärferen Maßnahmen zur endgültigen Bekämpfung der Obstruktion in Aussicht stellte. Die diesbezüglichen Eröffnungen des Kabinettschefs blieben auch bei den oppositionellen Abgeordneten nicht ohne Wirkung, wo schon die einfache Ankündigung der Möglichkeit einer Auflösung des Hauses eine unverkennbare Bestürzung hervorrief. Im Couloir führte man aus, daß die Neuwahlen im Ex-lex-Zustande unmöglich seien, ein Standpunkt, den die Regierung und deren Partei schon längst für überwinden hält, denn das Gesetz schreibt bloß die eine Bedingung vor, daß das neue Parlament zu einem solchen Zeitpunkt zusammentreten müsse, daß es das nächstjährige Budget noch rechtzeitig erledigen könne. In den Kreisen der liberalen Partei hat man sich mit der Idee der Auflösung des Hauses vollständig befreundet; hier gilt diese Maßnahme fast als der einzige Ausweg, der aus der gegenwärtigen Situation hinausführen kann. Selbstverständlich muß aber das gegenwärtige Haus noch die Abänderung der Hausordnung durchführen, denn es kann nicht nur allein die Bekämpfung der gegenwärtigen Obstruktion als einziges Ziel gelten, sondern es muß nach Möglichkeit auch die Wiederholung einer solch lang andauernden Obstruktion, wie es die gegenwärtige ist, für die Zukunft zu verhindern getrachtet werden. In wohlunterrichteten Kreisen wird denn auch behauptet, daß die Erwägungen der Regierung sich hauptsächlich darauf richten, um die richtige Form für eine zweckentsprechende Abänderung der Hausordnung zu finden. Auch der heute Nachmittags stattgefundenen Ministerrat soll sich mit dieser Frage beschäftigt haben. Es ist selbstverständlich, daß ein Antrag auf Abänderung der Hausordnung in aller vorgeschriebenen Form eingebracht werden wird und vom Hause auch den bestehenden Vorschriften nach verhandelt werden soll. Man ist sich ja im Klaren darüber, daß die Verhandlung desselben nicht allzu weit vor sich gehen werde, aber die Zeit der Rückfragen muß ihr Ende erreicht haben, die liberale

Partei wird mit aller Energie für die Durchsetzung des Antrags eintreten. Ursprünglich bestand die Absicht, die geplante Reform der Hausordnung — so wie bisher jede Modifikation derselben — im Einvernehmen mit allen Parteien vorzunehmen, da aber auf eine Mitwirkung der obstruktionistischen Elemente nicht zu rechnen ist, muß die Majorität darauf gefaßt sein, daß sie die Anträge der Regierung aus eigener Kraft durchzusetzen haben wird. Die Pläne der Regierung sind vorderhand noch vollständig unbekannt. Graf Tisza hat wohl bereits mit den Mitgliedern des Präsidiums des Hauses und mit einigen hervorragenden Mitgliedern der liberalen Partei Rücksprache darüber gepflogen, was eigentlich vorzunehmen sei, aber er machte mit seinen Entschlüssen noch Niemandem vertraut, was ja vorderhand in der Natur der Sache selbst liegt.

Heute Abends wurden im Liberalen Klub einige sehr interessante Ansichten darüber ausgetauscht, was man eigentlich thun könnte. Ein hervorragendes Mitglied der Partei, welches mit den parlamentarischen Verhältnissen aller Herren Länder sehr genau vertraut ist, meinte: Gegen außergewöhnliche Zustände werden überall außergewöhnliche Maßnahmen getroffen. Während eines Krieges proklamiert man das Kriegsrecht, bei einer Revolte in irgend einem Landestheile den Belagerungszustand oder bei massenhaften Verbrechen das Standrecht. Wenn nun eine parlamentarische Revolte ausbräche, so müßte man dagegen einen parlamentarischen Belagerungszustand proklamieren. Ein englischer Speaker hat einmal gegen irische Obstruktionisten die Parlamentshaft verhängt, als er sich davon überzeugt hielt, daß ihre Haltung den Interessen des britischen Reiches widerspricht. So weit könnte man bei uns allerdings nicht gehen, aber es gibt ein anderes Mittel, um dem legalen Willen der Majorität zur Manifestation zu verhelfen. Es sollte der Antrag eingebracht werden, daß in die Hausordnung ein einziger neuer Paragraph aufgenommen werde, welcher den Präsidenten dazu autorisiert, falls hundert Abgeordnete dies beantragen, die Debatte über eine über die Gebühr hinausgehende Vorlage abzukürzen, und die Abstimmung anzunehmen. Jedenfalls müßte dem Präsidenten die Macht eingeräumt werden, jeden Redner streng davor zu verhalten, zur Sache zu sprechen. Die Anregung fand Widerhall, sie stieß aber gleichzeitig auf lebhaftes Bedenken. In Ungarn, wo sich die politischen Strömungen so sehr durch agitatorische Mittel beeinflussen lassen, würde eine solche Abänderung der Hausordnung die jetzt zweifellos gegen die Obstruktion gestimmte öffentliche Meinung theilweise wieder der Opposition zuwenden und dann würde ein derartiger Antrag im Hause selbst auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Ein anderes Mitglied der Partei meinte: Das einzige Mittel, um mit heiler Haut aus der zerfahrenen Situation hinauszukommen, ist die unverzügliche Auflösung des Hauses. Die Nation soll darüber entscheiden, wie sie über die Obstruktion denkt. Das Resultat ist vorauszusetzen. Jetzt würde die Wählerchaft die Obstruktionisten zu Baaren treiben, ebenso wie sie es nach der Obstruktion gegen das Lónyay'sche Wahlgesetz machte, wo doch die Opposition dem Lande keinen materiellen

und moralischen Schaden zufügte, wie es jetzt der Fall ist.

Es wurden noch viele andere Ansichten laut, doch waren dies bloß ballons d'essai, die vielleicht den Plänen der Regierung nahesteht, doch Gewisses weiß zur Stunde hierüber Niemand. Man blieb lange Zeit beisammen, um auf das Erscheinen der Minister zu warten, die aber in Folge des lang währenden Ministerraths es unterließen, heute die Klubräume aufzusuchen.

Graf Tisza begibt sich im Laufe der nächsten Woche nach Wien, um Sr. Majestät über die Situation Bericht zu erstatten und sich die Genehmigung zu den durchzuführenden Maßnahmen zu holen. Die Aktion der Regierung wird auch erst gegen Ende der Woche geplant, doch wird das Haus nicht mehr lange über die Absichten der Regierung im Unklaren bleiben.

In den oppositionellen Klubs war heute Abends nur wenig Leben. Der Sonntag laßt die meisten Abgeordneten nach ihren Wahlbezirken, wo es ja jetzt viel zu thun geben wird. In der Volkspartei bereitet man eine Zurückweisung der heutigen Angriffe Polony's vor; die Ungarn-Partei droht jetzt schon mit Skandalen gegen jede „Gewalthätigkeit“ der Regierung; die Koszuth-Partei ist ziemlich deprimirt, weil sie noch immer über die Haltung mehrerer ihrer Mitglieder nicht im Reinen ist.

### Budapest, 23. Januar.

\* Heute Nachmittags 5 Uhr fand im Palais des Ministerpräsidenten ein Ministerrath statt, an welchem sämmtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen.

\* Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Debatte über die Vorlage betreffend die Rotirung des Rekrutenkontingents zur Fortsetzung gelangt.

### Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. Januar. In der heutigen Sitzung stand die erste Lesung des Stats in Verhandlung.

Abgeordneter Richter richtete heftige Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Grafen Bülow, weil dieser in der Kanalfrage die Waffen vor der agrarischen Mehrheit gestreckt habe. Hierauf entgegnete Graf Bülow, indem er den Vorwurf der Inkonsequenz zurückwies und erklärte, angehts des im letzten Sommer in Schlesien eingetretenen Hochwassers sei es seine Pflicht gewesen, in erster Linie den betroffenen Landestheilen unter die Arme zu greifen und zu thun, was möglich ist. Graf Bülow fährt fort: Indem die Regierung das Schutzbedürfnis des Stens in erste Linie stelle, hoffe sie, daß Haus werde den Wünschen des Westens, soweit sie als nothwendig erkannt werden, aus Gründen der ausgleichenden Gerechtigkeit zustimmen. Die Rede des Abgeordneten Richter wolle konstitutionell sein, wünsche aber andererseits, daß er (Redner) der Mehrheit über den Leib gehe, sei also nur konstitutionell mit dem Vorbehalt, daß das Haus absolut seinen Willen thut. Graf Bülow geht sodann auf die Ausführungen des Grafen Limburg-Stürum über und bemerkt, wenn dieser die Handelsverträge hier erwähnt, so müsse Redner davor warnen, hier Themata zu behandeln, die nicht vor das Forum des Hauses gehören. Jedenfalls sei er

menschenliche Satzung, so jubeln wir mit den Siegern. Da spricht das Romantische mit, das in unserer überrealistischen Zeit doch manchmal seine Gegenwart beahndigt, und freilich auch das Demokratische, das aber zugleich religiös und christlich ist und in dem Gefühl gipfelt: Vor Gott und der Liebe sind alle Menschen gleich.

„In der Schwimmschule auch“, erwiderte Onkel Tobias trocken, „aber wenn sie sich anziehen und auf die Straße treten, können sie doch nicht dieselben Wege gehen.“

„Weise beweisen nichts, auch wenn sie besser sind als dieser. Onkel Tobias als Verteidiger der hohen Stände gegen das Eindringen des plebejischen Blutes! Das nimmt sich prächtig aus, besonders wenn man dagegen das Bild eines Königs hält, der dem, was der Himmel zusammenfügen wollte, seinen Segen noch nie versagt hat.“

Mein Onkel nahm diesen Ausfall mit impertinentem Gleichmuth auf. „Wer mit Frauen disputirt“, sagte er, „muß sich Vieles gefallen lassen. Nenne mich also getrost den Aristokraten aus der Trommelgasse. Ich will den rein menschlich fühlenden Zeitungsdemokraten und den weich veranlagten Damen gegenüber nur eines feststellen: daß ich gegen keinerlei Mischung menschlichen Blutes etwas einzuwenden habe, und herzlich gratulire, wenn irgend eine Liebe irgend eine Konvenienz über den Haufen rennt. Sagt also eine Prinzessin von Geblüt, daß sie ohne einen gewissen Zimmerputzer nicht leben könne, so gönne ich ihr den Zimmerputzer, vorausgesetzt, daß sie Frau Zimmerputzerin werden will und sonst nichts. Und hat ein sehr hoher Herr ein liebliches Bürgermädchen so in sein Herz gefaßt, daß er alles Andere über sie vergißt, so bin auch ich gerührt, wenn er seine glänzenden Privilegien wegwirft und bloß ein Mensch mit Menschen sein will. Die Sache wird weniger rührend, wenn die Liebe die Konvenienz eben nicht über den

Haufen rennt, sondern sich mit ihr über eine konveniente Apanage gründlich auseinandersetzt. Schön bleibt der Triumph der Liebe auch so und ich will weiter nichts darüber sagen, da solche Dinge die Öffentlichkeit nur vom dekorativen Standpunkte eine Weile beschäftigen, im Grunde aber die Unbetheiligten nichts angehen. Zum Problem, wie es meine chöre nieos nannte, wird die Sache erst dann, wenn es sich nicht bloß um den Unterschied zwischen Hoch und Nieder, sondern um dasjenige handelt, demgegenüber es kein Hoch und Nieder gibt: sagen wir z. B. das Prinzip der erblichen Monarchie.“

„Aha! Also eine bürgerliche Frau darf keinen König gebären! Der König der Könige aber durfte von einer Jungfrau aus dem Volke in einem Stall geboren werden. Das ist die göttliche Gerechtigkeit. Und selbst das menschliche Recht ist über diese Auffassung hinaus. Bei uns in Ungarn gibt es kein Gesetz, welches die sogenannte Ebenbürtigkeit der Mutter verlangt, damit ein Prinz rechtmäßiger Thronerbe werden könne.“

„Doch, doch!“ erwiderte Herr Tobias, „aber wir wollen uns nicht so hoch versteigen. Wenn man bei einer Tasse Thee von einem Problem spricht — besonders mit Damen —, so will man es ja nicht lösen, sondern nur von irgend einer neuen Seite beleuchten. Diese Seite, die man bei uns immer verdeckt hat, ist das Interesse des Volkes am Königthum. Man thut immer so, als hätte die regierende Familie eines Staates irgend ein aristokratisches Interesse oder der regierende Herr eine autokratische Neigung, alles Unkönigliche, dem sich die Herzen ihrer Angehörigen zuwenden, von sich fern zu halten. Ich denke (wissen kann ich es ja nicht), daß die Volksmeinung hier fehlgeht. Zunächst sind die königlichen Häuser durchaus nicht aristokratisch gesinnt, und sie müßten ihren Ursprung und ihr Interesse arg verkennen, wenn sie es wären. Das Königthum ist gegen die Aristokraten ge-

schaffen, vom Volke geschaffen, das sonst von den Vornehmen bedrängt, beraubt oder mindestens bis zur Nullität verdunkelt worden wäre. Die Aristokratie steht freilich beim Hof voran, aber sie gleicht den Karpatiden in den Prachtgebäuden, jenen herrlichen Figuren, die mit strotzender Titanenkraft alle Erker, Portale und Balkone zu tragen scheinen, im Grunde aber bloßer Bierat sind, während die Fundamente, das Gebälke nicht sichtbar werden und die stützenden Säulen schmutzlos ihren Beruf erfüllen. Diese erhaltenen Kräfte bietet das Volksthum. Ebenso wenig ist es ein persönliches Interesse der Monarchen, ihre Nachfolger oder Agnaten in der Wahl der Ehegatten zu beschränken. Es mag ihnen im Gegentheil Sorge genug machen, den Schwiegerohn oder die Schwiegertochter, sowie die Gesponsen für Neffen, Nichten und Enkel aus dem dünnen Gotha-Almanach der souveränen Geschlechter herauszufuchen. Was sie leidet — heutzutage, wo das Königthum an Machtfülle stets leichter, an Verantwortung stets schwerer wird —, das ist das Gefühl, daß die königlichen Geschlechter ihren Völkern das Leben müssen, als das sie eingeseht und über alle anderen Geschlechter weit hinausgehoben wurden: ein Stetes, Befonderes, Dasjenige, das Jeder, der Weise wie der Einfältige anerkennt, an dessen Stetigkeit und Berechtigung, selbst wenn sie in Wahrheit nicht vorhanden wäre, vierzig Millionen Menschen (mit Ausnahme von etwa tausend Gelehrten und Arbeiterführern) glauben: das Einzige, worüber sie einander nicht in die Haare fahren. Man kann ja darüber streiten, ob die Monarchie oder die Republik die richtigere, vernünftiger und idealere Regierungsform sei. Daß aber das Königthum nur dann einen Werth hat, wenn es erblich ist, darüber gibt es keinen Streit. Und daß die Erbmonarchie eine klare, bis zur Unerbittlichkeit strenge Feststellung der Erbfolge verlangt, das liegt in ihrem Wesen, und läßt

in die Handelsvertragsverhandlungen mit dem Vorzuge eingetreten, für die Landwirtschaft so viel durchzusetzen, als die Rücksicht auf andere Erwerbsstände und das Gesamtwohl zulasse. Abgeordneter Richter sprach auch von der politischen Seite unsere Ostmarkenpolitik nicht mit solcher Leidenschaft bekämpft würde, wenn unsere Maßnahmen so schärfte wären, sie noch zu verschärfen wären. Ich glaube weiter, daß der leitende Gedanke der Gesetze zur Stärkung des Deutschtums viel bessere Früchte trägt, je ruhiger, fester und konsequenter wir die Ostmarkenpolitik fortsetzen. Wir werden in Oberösterreich ebenso energische, nachhaltige, aber doch andere Maßnahmen ergreifen müssen als in Bosen und Westpreußen. Ueber diese Maßnahmen werden die beteiligten Ressortminister sich im Einzelnen äußern. Wenn das durch Besitz und Bildung gleich ausgezeichnete deutsche Element in Oberösterreich selbst ernstlich die Hand an den Pflug legt, dann wird die deutsche Sache in Oberösterreich wie an allen untern östlichen Provinzen nicht rückwärts, sondern vorwärts gehen. Die Staatsregierung wird auch in Oberösterreich die Deutschen nicht im Stiche lassen. Die Staatsregierung wird in Oberösterreich Alles thun, so weit es an ihr liegt, damit Schlefien das bleibe, was es ist, seit dem es den Ideen des großen Königs gebuldet hat. Ein preussisches und ein deutsches Land. (Sehr großer Beifall.)

Nachdem im Laufe der weiteren Verhandlung der Kultusminister ein neues Schulunterhaltungs-gesetz in Aussicht gestellt hat und Abgeordneter Friedberg (Nationalliberal) entschieden für die Politik der Regierung eingetreten war, vertagte das Haus die Weiterberathung des Etats auf Montag.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Januar.

**\* Kandidation für die Magistratsnotarstellen.** In der am nächsten Mittwoch stattfindenden Generalversammlung wird der Municipalausschuß fünfundsiebzig Magistratsnotarstellen im Wege einer Wahl besetzen. Auf Grund der Liste der Kandidationskommission nahmen heute Abends vier Bezirke, und zwar die Bezirke IV, VI, VIII und IX—X die Kandidation für die erledigten Stellen vor. Die erwähnten Bezirke berücksichtigten bei der Kandidation die jüngeren talentierten Mitglieder der Konzipisten-garde und präferierten einige ältere Magistratsnotare. Konzipist Dr. Franz Déri wurde in sämtlichen vier Bezirken kandidiert. Die übrigen Bezirke werden am nächsten Montag ihre Beschlüsse fassen. Dienstag hält der 4ter Ausschuß seine Sitzung. Die heutigen Kandidationen sind die folgenden:

Der IV. Bezirk kandidierte die gegenwärtigen Magistratsnotare, mit Ausnahme der Notare Joseph Szily, Dr. Julius Komlódy und Ladislaus Agotha, an deren Stelle die Konzipisten Dr. Franz Déri, Johann Wigh und Dr. Ladislaus Ceséry kandidiert wurden. Für die durch die Wahl Dr. Béla Melly's zum Magistratsrath vakante gewordene Stelle wurde Konzipist Dionys Sánta nominirt. — Der VI. Bezirk kandidierte die 34 bisherigen Magistratsnotare und den Konzipisten Dr. Franz Déri. — Der VIII. Bezirk kandidierte die Konzipisten Dr. Franz Déri, Dionys Sánta, Dr. Emil Wippler und Dr. Eugen Márkus. Von den Notaren wurden getriden: Joseph Szily, Dr. Julius Komlódy und Emerich Zwánky. — Der IX. Bezirk kandidierte die Konzipisten Dionys Sánta, Dr. Franz Déri, Johann Wigh, Dr. Emil Wippler und Dr. Franz Harrer. Getriden

man an diesem Netze eine Masche fallen, durch welche sich Zweifel oder Streit einschleichen kann, so ist dies nicht eine Gefahr für die Großmächigen, denen dies vielmehr allerhand Chancen für die Zukunft bieten könnte, sondern das Volk ist um die Sicherheit betrogen, für die es — seine Freiheit, sich den je-weilig Würdigen zum Staatsoberhaupt zu setzen, dahingegeben hat.

Wein Dinkel hatte sich sehr ereifert und schien geneigt, sich in sein Thema noch gründlicher zu vertiefen. Aber Frau Adele begann zu gähnen und Frau Dudus hielt den Fächer vor den Mund.

„Ihre Einwendungen sind triftig“, bemerkte hierauf mein Dinkel, „und ich nehme den Gegenstand zu ernst, da ja für uns jede Gefahr beschworen ist. Nur Eines möchte ich hervorheben: die Chance, daß ein Märchenprinz sich die Gemahlin aus den Töchtern des Landes wähle, ist ja wirklich eine poetische, und es wäre schade, sie aufzugeben, doch fürchte ich, daß die Gesetzgebung die freie Wahl dennoch ein wenig beschränken müßte. Es würde nämlich ein edler Wettstreit zwischen den Nationen entstehen, und namentlich der Dualismus böte eine große Schwierigkeit. Soll man einen Turnus einführen, wonach der Sohn einer österreichischen Kaiserin als Thronfolger nur eine ungarische Comtesse heimführen dürfte, und der nächste wieder nur eine Wienerin? Wo bliebe sonst die Gleichberechtigung? Und wenn nun Amor gerade ungarisch spricht, wenn die deutsche Aera an der Reihe ist? Da haben Sie ein Problem, über das sich nachdenken läßt!“

Und damit ging er davon. Er hatte uns nur geärgert und Niemand überzeugt. Gelöst haben wir das Problem freilich nicht, aber Adele sagte doch etwas Gescheites. Sie meinte: „So viel ist sicher, wir haben in Budapest nicht genug ledige Prinzen.“

wurden die Notare: Joseph Szily, Dr. Julius Komlódy, Emerich Zwánky und Ladislaus Agotha.

**\* Reform des Wahlrechts.** Die Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses beschloß im vorigen Jahre auf Antrag des Repräsentanten Dr. Wilhelm Wássonvi, in Angelegenheit der eingehenden, demokratischen Reform des Wahlrechts an die Regierung eine Repräsentation zu richten und zur Ausarbeitung der Details des bezüglichen Memorandums ein aus 15 Mitgliedern bestehendes Komitee zu entsenden. An den Bürgermeister erging die Aufforderung, hinsichtlich der Zusammenstellung dieses Komitees einen Vorschlag zu erstatten. Der nächsten, am 27. d. stattfindenden Generalversammlung wird nun Bürgermeister Johann Halmos den Antrag unterbreiten, in das erwähnte Komitee die folgenden Repräsentanten zu entsenden: Peter Kasits, Ludwig Kollár, Dr. Joseph Stern, Géza Polónyi, Stephan Kléber, Paul Sándor, Dr. Moriz Mezei, Johann Radocza, Dr. Emanuel Rózsavölgyi, Dr. Karl Morzsanvi, Gustav G. Ehrlich, Dr. Franz Heltai, Dr. Joseph Hüvös, Dr. Franz Springer und Dr. Ladislaus Tóth. Präsident des Komitees, zu dessen Beratungen auch der Antragsteller Dr. Wilhelm Wássonvi zugezogen wird, wird Bürgermeister Johann Halmos sein.

**\* Die feuerpolizeiliche Untersuchung des Volkstheaters.** Die ständige Theater-Untersuchungskommission hat, wie wir bereits gemeldet, gestern das Volkstheater einer genauen Revision unterzogen. Heute Nachmittags hat die Kommission die Maßregeln erörtert, welche auf Grund des Lokalgenusscheins zu treffen sein werden. Es wurde der Ersatz der Holzkonstruktionen durch Eisenkonstruktionen angeordnet. Befußt Einführung der elektrischen Beleuchtung sollen Sachverständige entendet werden.

**\* Ein Rauchsaal im Opernhause.** Die Direktion der kön. Oper suchte beim Magistrat um die Erlaubnis an, anlässlich der in der Oper zu veranstaltenden Välle dem Publikum im Foyer und im Buffet des ersten Stockwerkes das Rauchen zu gestatten. Die hauptstädtische Theater-Untersuchungskommission wird diese Räumlichkeiten demnächst in Augenschein nehmen und auf Grund des Vorschlags der Kommission wird der Magistrat seine Entscheidung treffen.

**\* Der bakteriologische Landesverein** wendet sich an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, der in der Hauptstadt zu errichtenden Väder-Centralkanzlei, deren Aufgabe in der Propagierung der ungarischen Kurorte bestehen wird, eine Subvention von 2000 Kronen zu gewähren. Der Verein beruft sich unter Anderem darauf, daß das Ackerbauministerium die geplante Anstalt mit 4000 Kronen unterstützen wird.

**\* Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notiren in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 K. 40 H. bis 3 K. 60 H., Lungenbraten, gereinigt 1 K. 80 H. bis 6 K., Rindfleisch, hinteres für Braten 1 K. 28 H. bis 2 K. 40 H., Suppenfleisch, hinteres 1 K. 4 H. bis 2 K., Suppenfleisch, vorderes II. Klasse 1 K. 12 H. bis 1 K. 60 H., Suppenfleisch III. Klasse 96 H. bis 1 K. 52 H., Rindsleber 60 H. bis 1 K. 60 H., Rindsmarkknocchen 40 H. bis 1 K. 20 H. — Durchschnittspreise: Lungenbraten 2 K. 74 H., Rindfleisch, vorderes 1 K. 21 H., Rindfleisch, hinteres 1 K. 50 H., Rindsleber 1 K. 4 H., Marktknochen 77 H.

**\* Sanitätsanweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor: 30, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 3, Scharlach 6, Malaria 9, Diphtheritis und Croup 4, Dysenterie —, Keuchhusten 7, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2402, im Johanneshospital 1012. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 24, und zwar: 1. Bezirk 9, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

### „Neues Pester Journal.“

Mit 1. Februar 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Januar.

**\* Unsere heutige Beilage** (12 Seiten stark) enthält Folgendes: Aus dem Abgeordneten-hause, Aus den Delegationen, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“, „Aus der Londoner Gesellschaft“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Weltentrüdt“, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Wetterbericht.** Heute hatten wir hier bei schwachem Nord trockenem Wetter, die Morgentemperatur betrug —3 Gr. C., Mittags zählten wir 0 Gr. C. In Europa hat sich im Charakter des Wetters keinerlei wesentliche Aenderung eingestellt; es herrschen schwache Fröste und es ist trocken, nur im Norden und Süden kamen Niedererschläge vor. In Ungarn ist das Wetter abwechselnd bewölkt und mit wenigen Ausnahmen trocken. Am Morgen herrichte Nebel, die Temperatur ist,

insbesondere aber im Osten, um einige Grade gesunken. Das gestrige Maximum variierte zwischen —4 Gr. C. und 10 Gr. C., das Minimum zwischen —14 Gr. C. und 4 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 10 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Crivenica von 7 Gr. C., respektive 4 Gr. C., das größte Maximum mit 10 Gr. C. hatte Fiume, das tiefste Minimum mit —14 Gr. C. Botfalv und Utkal-Eslatina, dann folgte Losoncz mit —13 Gr. C. und Nagyhegyes mit —11 Gr. C. Wien hatte gestern ein Maximum von 0 Gr. C. und ein Minimum von —2 Gr. C., Prag von 0 Gr. C. und —3 Gr. C., Bregenz 0 Gr. C. und —1 Gr. C., Paris von 2 Gr. C. und 1 Gr. C., Nizza von 12 Gr. C. und 5 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin —17 Gr. C., in Petersburg —95 Gr. C., in Moskau —39 Gr. C., in Serajewo —25 Gr. C., in Belgrad —02 Gr. C., in Bukarest —36 Gr., in Sophia —57 Gr. C., in Konstantinopel 43 Gr. C., in Korfu 10 Gr. C., in Athen 71 Gr. C., in Rom 68 Gr. C. und in Neapel 77 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung trockenes und nebeliges Wetter zu erwarten.

**\* Das militärische Abancement des Ministerpräsidenten** wird im heutigen Amtsblatt folgendermaßen bekanntgegeben:

Se. Majestät der König hat durch allerhöchste Entschlieung vom 16. d. dem Grafen Stephan Tiska von Borosjenö und Szeged, Reserve-Oberlieutenant im Debreczener 2. Honvéd-Husaren-Regiment, anlässlich seiner Veretzung in das außerordentliche Verhältnis, aus Gnade und ausnahmsweise, den Charakter eines Rittmeisters II. Klasse taxfrei verliehen.

**\* Erzherzog Ferdinand Karl.** Den Meldungen über die bevorstehende Mesalliance des Erzherzogs Ferdinand Karl gegenüber weiß „M. N.“ aus wohlunterrichteter Quelle Folgendes zu berichten: Der Erzherzog hatte ursprünglich allerdings die Absicht, mit Fräulein Vertha Czuber eine Ehe einzugehen, doch dachte er damals nicht an die vielfachen Schwierigkeiten und einschneidenden Konsequenzen dieses Schrittes. Seit er mit seinen Angehörigen hierüber zu Rathe gegangen, scheint er in seinem Entschlusse umso eher schwankend geworden zu sein, als ihm auch nahegelegt wurde, daß er ohne Einwilligung Sr. Majestät keineswegs vor den Altar treten könne, und es fraglich sei, ob Se. Majestät diese Einwilligung erteilen werde. Jedensfalls muß — gegentheiligen Meldungen gegenüber — aufs Bestimmteste betont werden, daß Se. Majestät bisher noch gar nicht in die Lage kam, irgendwelche Entscheidung zu treffen und daß deshalb von einer nahe bevorstehenden Hochzeit des Erzherzogs keinesfalls die Rede sein könne.

**\* Dr. Béla Czobor.** Die heimische Wissenschaft und die katholische Kirche Ungarns haben heute einen schweren Verlust zu beklagen: Nach mehrmonatlicher Krankheit ist der Professor der Archäologie an der Budapestener Universität Dr. Béla Czobor gestorben. Der Verbliebene, der erst im 52. Lebensjahre stand, war Mitglied der Akademie und einer der berufensten Vertreter der archäologischen Wissenschaften in Ungarn. Seine umfassenden Kenntnisse stellte er nicht allein in den Dienst der Universität, zu deren beliebtesten Lehrern er zählte, sondern auch in den der meisten unserer Ausstellungen. Er war es, der im Jahre 1879 auf der Szekesfehervärer Ausstellung, später in den Jahren 1885 und 1896 auf den Budapestener Ausstellungen die archäologische Abtheilung arrangierte. Bedeutsam war auch seine schriftstellerische Thätigkeit. Schon im Jahre 1873 — zwei Jahre bevor er die Priesterweihe empfing — errang er mit einer Facharbeit über „Sämtliche weltlichen und geistlichen Siegel Ungarns“ einen Preis der Fakultät und wenige Jahre später habilitierte er sich als Privatdozent seiner Spezialwissenschaft. Als Arnold Polvi im Jahre 1886 die bischöfliche Residenz zu Nagyvárad bezog, folgte Czobor seinem Rufe als Rektor des dortigen Priesterseminars und Professor der kirchlichen Archäologie. Später führten ihn weite Reisen nach den Stätten der Bibelforschung, dann auch nach Italien, Frankreich und Deutschland. Zurückgekehrt, lag er bis vor wenigen Monaten seiner Lehrtätigkeit und seinen literarischen Arbeiten ob. Seine eifrigen und von bedeutenden Erfolgen begleiteten Forschungen blieben nicht ohne äußere Anerkennung: Im Jahre 1881 wählte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied, bald darauf zeichnete ihn der König durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone aus, dem sich später der Eiserne Kronenorden III. Klasse zugesellte. Zahlreichen ausländischen gelehrten Gesellschaften gehörte er als Ehrenmitglied an und auch die Orden vieler fremder Staaten schmückten seine Brust. All diese Ehrungen aber änderten nichts an seinem bescheidenen, zugänglichen Wesen, wie an seiner milden menschlichen Denkungsart, die ihm zahllose Freunde warb. Im Herbst des vorigen Jahres erlitt Czobor — der ziemlich beleibt war — einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Er begann langsam hinzusinken, und weder den Bemühungen seiner Ärzte noch auch der aufopferungsvollen Pflege seiner Schwestern, Frau Zoltán Szilassy und Frau Joseph Jutassy, gelang es, die Katastrophe hinauszuhalten, die heute seinem arbeitsreichen Leben ein Ende setzte.

**\* Personalnachrichten.** Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Heltai, der in den letzten Tagen leidend war, hat sich zu mehrtägigem Aufenthalt nach Südbankreich begeben. — Am 30. d. feiert der Finanzdirektor

des Komitats Eszegrád und der Städte Szeged und Hódmezővásárhely Alois Ternovský sein dreißig-jähriges Diensthubiläum.

\* Trauungen. Herr Bela Scitovský de Nagpér hat heute Vormittags das Fräulein Mariška Barošs de Bellus, die Nichte des verstorbenen Handelsministers Gabriel Barošs, in der Kapelle des Budapest Priesterseminars zum Traualtar geführt. Bei der Trauung, die päpstlicher Kammerer Michael Krizán vollzog, fungierten der Gouverneur von Fiume Baron Erwin Hofner und der Gutsbesitzer Ludwig Drágh als Zeugen. — In Szeged fand heute Nachmittags die Trauung des ungarischen Schachmeisters Géza Martóczy mit Fräulein Irene Mann, der Tochter des E. Mathys und Hebammeninstituts-Direktors Dr. Jakob Mann, statt.

\* Der frühere Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics hielt heute seinen ersten Vortrag an der Universität und richtete bei dieser Gelegenheit an seine Hörer, die ihm Ovationen bereiteten, eine Ansprache. Er erinnerte daran, daß er anlässlich seiner Ernennung zum Minister von seinem damaligen Auditorium mit dem Versprechen Abschied nahm, daß er, wenn er den Ministerposten verlässe, neuerdings zu seinem Lehrstuhl zurückkehren werde. Er thue dies nun, und zwar einerseits aus Liebe zu seinem Fache, andererseits aus Liebe zur Jugend. Er ergreife neuerdings von seinem Lehrstuhl Besitz in der Hoffnung, daß er in seiner hingebenden Thätigkeit, in seiner Liebe zur Professorenlaufbahn, in seiner warmen Anhänglichkeit für die Jugend jene echten Freuden finden werde, welche ihm dieser Lehrstuhl und die Kultivierung seiner Fachwissenschaft in der Vergangenheit boten. Professor Wlassics ging sodann sofort in medias res ein und erörterte das Verhältnis des Spezialtheiles des Strafrechtes zum Allgemeinen Theile.

\* Bühne und Moral. Die Fälle häufen sich, wo das Provinzpublikum sich gegen die importirten unsittlichen Stücke auflehnt und Schutzmaßnahmen gegen diese Art von Demoralisierung fordert. Nächst erst berichteten wir, daß in Zombor der Theaterdirektor angewiesen wurde, die pikanten Stücke auf den Theaterzetteln durch die Anbringung eines P als solche zu kennzeichnen, damit die Eltern nicht ihre Töchter zu solchen Stücken hinführen sollen. Heute wird aus Szatmár ein anderer bezeichnender Fall gemeldet. Gestern wurde nämlich an dortigen Theater die vom Lustspieltheater her bekannte Fosse „Das Wunderkind“ aufgeführt. Die guten Szatmárer ertrugen die zweideutigen Stellen des Stückes bis zur Mitte des zweiten Aktes; da aber brach die sittliche Entrüstung aus und es entstand ein riesiger Lärm. Insbesondere waren die in Begleitung ihrer Töchter erschienenen Eltern sehr empört und verließen demonstrativ das Theater. Das Stück hätte auch am nächsten Tage gegeben werden sollen, doch fand es der Stadthauptmann gerathen, die Vorstellung zu verbieten. Die städtische Theaterkommission hielt in Folge dessen eine Sitzung, welche den Beschluß erbrachte, daß pikante Stücke wohl gegeben werden dürfen, aber nur — mit Begleitung der pikanten Stellen. Wenn wir nun auch einen derartigen Beschluß einigermaßen abberitisch finden, so müssen wir den Provinzleren dennoch Recht geben, wenn sie sich gegen die moralische Seuche, die durch derartige unsittliche, mehr als frivole Stücke förmlich eingeschmuggelt wird, nach Kräften wehren. Es ist durchaus nicht nothwendig, daß diese Fossen, welche das Repertoire der verpönteften Bühnen des Seine-Nabel bilden, in der Provinz aufgeführt werden und nicht nur den Geschmack, sondern auch die guten Sitten forumpiren. Traurig genug, daß das hauptstädtische Publikum diese Coehonerien nicht nur duldet, sondern sie geradezu fordert und den Bühnenteilern aufstrotzt.

\* Rath des ungarischen Nationalmuseums. Der Unterrichtsminister richtete an den wirklichen Geheimrath Sigmund Bubiés, Bischof von Kasza, das Ersuchen, die Würde eines zweiten Präsidenten des Rathes für das ungarische Nationalmuseum zu übernehmen. Ferner ernannte der Unterrichtsminister zu Mitgliedern des Rathes für das ungarische Nationalmuseum auf eine Dauer von drei Jahren:

den wirklichen Geheimrath Grafen Theodor Andrassy, den wirklichen Geheimrath Grafen Alexander Apponyi, das Magnatenhausmitglied Ministerialrath Professor Dr. Jolt Vécsey, den wirklichen Geheimrath Bischof von Kasza Sigmund Bubiés, den Ministerialrath Julius Forster, den gew. Bischof von Arde und Abt von Szentjabb Wilhelm Fraunó, Landes-Generalinspektor der Museen und Bibliotheken, den Präsidenten der ungarischen ethnographischen Gesellschaft Grafen Géza Kun, den Ehrenkustos des ungarischen Nationalmuseums Andreas Semsey, den wirklichen Geheimrath Grafen Bela Széchenyi, den Ministerialrath Nikolaus Szmeresányi, den Reichstagsabgeordneten Grafen Alexander Teleki, den Reichstagsabgeordneten Koloman Thaló, den wirklichen Geheimrath Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. Julius Wlassics und den wirklichen Geheimrath Grafen Eugen Zichy.

\* Londoner Nebel. Aus London telegraphirt man uns: Dichter, schwarzer, undurchdringlicher Nebel, wie er selbst in London selten, lagerte sich gestern Abends 11 Uhr, eben als die Leute aus dem Theater kamen, plötzlich über die ganze Stadt und

rief eine panikartige Konfusion im gesammten Straßenverkehr hervor. Die Omnibusse mußten schrittweise fahren und verloren wiederholt den Weg. Die Taschendiebe sollen reiche Ernte gehabt haben.

\* Géza v. Mattasich. Aus Leipzig telegraphirt man uns: In den nächsten Tagen wird hier ein Buch erscheinen, das eine spannende Schilderung der Erlebnisse des ehemaligen Oberleutnants Géza Mattasich enthält und eine Revision seines Prozesses vor dem Kriegsgericht bezweckt. Der Autor des Buches ist Mattasich selbst. Er gibt eine ausführliche Geschichte seines Prozesses und der Verurtheilung. In einem eigenen Kapitel versucht der Verfasser den Nachweis, daß der Geisteszustand der Prinzessin Louise von Koburg ein vollkommen normaler sei. Mattasich will seine Rehabilitation erzwingen und die Prinzessin aus der Anstalt befreien.

\* Ein Denkmal für Karl Hofner, den jüngst verstorbenen verdienstvollen Direktor der Budapest staatlichen Oberrealschule im V. Bezirk, gedenkt der Verband der ehemaligen Schulgenossen dieser Anstalt zu errichten. Ein Comité, an dessen Spitze die Hochschulpromotoren Jolt Vécsey, Baron Lorand Cótivós, Julius Köny, Alexander K. Lepthy, Gustav Radós und Emanuel Bekes stehen, richtet einen warm geschriebenen Aufruf an die ehemaligen und jetzigen Zöglinge der Oberrealschule um Beiträge für den Hofner-Fonds, aus welchem dem Verbliebenen ein Grabdenkmal errichtet, der übrigbleibende Betrag aber kapitalisirt werden soll, um Hochschüler unterstützen zu können. Beiträge für den edlen Zweck wolle man bis 1. März an den stellvertretenden Direktor Josef Müller (V. Bezirk, staatliche Oberrealschule) senden, allwo auch Sammelbogen zu haben sind.

\* Der Elefant ist los. Aus London wird uns telegraphirt: Im hiesigen Hippodrom entwichte gestern einer der großen Elefanten seinem Führer. Er stieg die zur Artillergardeboje führende Treppe hinauf, drückte die Thüre des Direktionszimmers ein, und geriet die ganze Einrichtung. Die Tänzerinnen und Choristinnen wurden durch diesen Vorgang in solchen Schreck versetzt, daß sie mangelhaft bekleidet und hilflos auf das Dach flüchteten und einige auf die Straße stürzten. Mit Mühe gelang es, des unbändigen Thieres Herr zu werden und den Elefanten wieder die Treppe hinab zu bringen.

\* Unwetterkatastrophen. Ein Telegramm aus New York meldet: Ein heftiger Wirbelwind hat die Stadt Moundsville in Alabama heimgeführt. 37 Personen wurden getödtet, 300 Privathäuser und sämtliche Geschäfte wurden zerstört. Auch sehr viel Vieh ist umgekommen. (Moundsville ist der Hauptort des City Marshall in den nordamerikanischen Unionstaaten Westvirginia und hat 2688 Einwohner.) — Aus London wird telegraphirt: Nach Meldungen der „Times“ herrscht im ganzen Nordosten der Vereinigten Staaten überaus strenge Kälte. Es werden Temperaturen verzeichnet, wie sie schon seit vielen Jahren nicht beobachtet wurden. Dem heftigen Frostwetter, das ganz unvermittelt einsetzte, sind auch viele Menschen zum Opfer gefallen. — Aus Pittsburg wird telegraphirt: In Folge des regnerischen warmen Wetters schmilzt das Eis in den Bergen so schnell, daß die Stadt von einer großen Hochfluth bedroht wird. Die Polizei warnte die Bewohner der vom Wasser bedrohten Gebiete. Das Wasser steigt schnell. — In Bös bei Innsbruck wurde vorgestern um Mitternacht ein heftiger Erdstoß verspürt. Im Innern des Weihenbachthales und am Südothabhang der Zillerthaler Alpen gingen vom Schafalhornod vorgestern Nachmittags mächtige Lawinen nieder. Zwei Bauern entgingen knapp dem Tode.

\* Die Kaiserin von Rußland. Aus Petersburg, 22. d., wird offiziell gemeldet: Der Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra Feodorowna hat sich gebessert. Die Kaiserin konnte gestern die erste Ausfahrt unternehmen.

\* Spenden. Als Kranzablösung für weiland Frau Witwe Jakob L. Stern haben Dr. Hugo Fleischmann und Frau 15 K. für das Adèle Brödy-Kinderhospital und 5 K. für den Verein „Der Kinderfreund“ gespendet; ferner Adolf Bäd und Frau 20 K. für das Adèle Brödy-Kinderhospital.

\* Die Sonntagsruhe der Journalisten. Der Budapest Journalistenverein hält morgen, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher das in Sachen der Sonntagsruhe entsendete Fünferkomité Bericht erstatten wird.

\* Der vermisste Adriadampfer „Petöfi“. Wie dem „Piccolo“ gemeldet wird, ist ein englischer Dampfer auf der Fahrt nach Port-Said, und zwar zwischen Malta und Randia, auf eine Schaluppe gestoßen, die als zu dem abgängigen Adriadampfer „Petöfi“ gehörend agnoszirt wurde. Die Schaluppe war leer, und daraus wird gefolgert, daß der Dampfer „Petöfi“ untergegangen sei. Als Ursache des Unterganges wird angenommen, daß das Schiff Ueberladung hatte. Da in der Schaluppe nichts vorgefunden wurde, wird angenommen, daß die Katastrophe plötzlich eintrat und sich von der Besatzung Niemand zu retten vermochte.

\* Ein zurückgewiesenes Duell. Aus Gheät wird uns geschrieben: Der kroatische Schriftsteller Roda-Roda, welcher als Lieutenant in Chef garnisonirt, wurde von einem serbischen Hauptmann zum Duell gefordert. Der serbische Offizier fühlte sich nämlich durch ein Kapitel in Roda-Roda's Buch „Die Königin des Sommers“, worin der Hauptmann eine gewisse Rolle spielt, beleidigt. Der Autor verweigerte die Satisfaktion mit der Motivirung, daß ein serbischer Offizier seit der Ermordung König Alexanders nicht satisfaktionsfähig sei. Der serbische Offizier erstattete gegen Roda-Roda die Anzeige beim Ministerium und seinem vorgesezten Kommando, ohne jedoch etwas erreichen zu können.

\* Herzog Friedrich von Anhalt. Aus Dessau, 23. d., wird gemeldet: Herzog Friedrich hat gestern auf Schloß Ballenstädt neuerlich einen Schlaganfall erlitten. Sein Bewußtsein ist getrübt, der Zustand bedenklich. — Aus Ballenstädt wird telegraphirt: Dem heute Vormittags veröffentlichten Bulletin zufolge hat sich der Zustand des Herzogs Friedrich, der einen Schlaganfall erlitten, verschlimmert. Es besteht eine Lähmung der rechten Seite. Das Bewußtsein ist geschwächt.

\* Leichenbegängniß. Das Begräbniß des vor einigen Tagen verstorbenen hauptstädtischen Konzipisten Kornel Magary fand heute Nachmittags von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt. Demelben wohnten Oberbürgermeister Joseph Mátus, Magistratsrath Bela Mely, Bezirksvorsteher Alexander Gláry, sowie zahlreiche Mitglieder des städtischen Beamtencorps bei. Den Sarg deckten zahlreiche Kränze der Kollegen und Freunde des Verstorbenen. Die Trauerzeremonie wurde vom Kaplan Stephan Novák vollzogen. Am Grabe hielten Dr. Ladislaus Dobja und Ladislaus Szépy Abschiedsreden.

\* Großer Brand. Aus Drontheim telegraphirt man: Um halb 3 Uhr Nachts brach im westlichen Theile der Stadt Alfsund Feuer aus, das sich bei orkanartigem Sturm mit rasender Schnelligkeit über die ganze Stadt ausbreitete. Die Löscharbeiten waren sehr erschwert, da die Wasserwerke nicht richtig funktionirten. Um 5 Uhr Morgens waren die Kirche, das Gymnasium, die beiden Apotheken und das Postgebäude niedergebrannt. Da auch das Telegraphengebäude abgebrannt ist, ist es schwer, eine Verbindung mit der Stadt zu erhalten. Als um halb 9 Uhr Morgens eine Verbindung hergestellt war, wurde mitgetheilt, daß drei Vierteltheile der Stadt niedergebrannt sind und der Rest in Flammen steht. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Um halb 10 Uhr war die telegraphische Verbindung wieder abgebrochen. Von Bergen aus wurden Hilfsdampfer abgeschickt. — Eine weitere Depesche meldet: Die Stadt Alfsund ist heute Vormittags niedergebrannt. 12,000 Einwohner sind ohne Obdach. Es fehlt an Allem, besonders Medikamente werden verlangt. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt. Die telegraphische Verbindung ist noch abgebrochen. Es fehlen Einzelheiten.

\* Die Affaire des Kolozsvärer Theaterbaues beschäftigt heute auch den Verein der bildenden Künstler. Auch in diesen Kreisen rief die Verurteilung einer Wiener Baufirma mit der Ausführung des Theaterbaues Resens hervor. Es wurde beschlossen, die Bestrebungen der ungarischen Baukünstler, welche dahin gerichtet sind, diese Verurteilung zu vereiteln, kräftig zu unterstützen. Zu diesem Behufe wird durch eine Deputation ein Protest-Memorandum dem Minister des Innern überreicht werden. Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein wird sich dem Vernehmen nach dieser Aktion ebenfalls anschließen.

\* Die Retsfänger Posträuber. Aus Bács wird gemeldet: Die Meldung der heutigen Blätter, als ob die Posträuber von Retsfänger verhaftet worden wären, hat sich nicht bewahrheitet, indem weder im Balassa-Gharmater noch im Retsfänger Gefängnisse eine in dieser Angelegenheit verhaftete Person sich in Gewahrsam befindet. Es besteht nach zwei Richtungen hin begründeter Verdacht, doch ist die Untersuchung noch nicht so weit gediehen, um die muthmaßlichen Thäter verhaften zu können.

\* Eine Bauertragödie. Aus Tarnopol wird berichtet: Im Dorfe Mogielnica unterhielt ein reicher Bauersohn, Jwan Kul, ein Verhältnis mit seiner schönen Stiefmutter. Der Vater kam dahinter, worauf der Sohn seine Stiefmutter ermordete und hernach sich selbst entleibte.

\* Theaterbrand. Aus Berlin telegraphirt man: Ueber einen gestern Abends im Passage-Theater ausgebrochenen Brand ist folgendes amtlich festgestellt: Während der Vorstellung gerieth der unter der Saaldecke gegenüber der Bühne angebrachte Kinematograph in Brand. Ein Feuerwehrmann eilte aus dem Zuschauerraum hinaus und löschte denselben. Das zahlreiche Publikum war zwar erschreckt, beruhigte sich aber bald auf die Zurufe des diensthabenden Polizeiwachmeisters und verließ in Ordnung den Saal, der sodann sofort geschlossen wurde.

\* Vortrag. Im Bürgerklub des V. Bezirks hält der Direktor des Landes-Industrieneremissions-Rathes Moriz Celléri am 27. d., 1/27 Uhr Abends, einen Vortrag unter dem Titel „Randbemerkungen zur Gewerbebeförderung“.

**\* Wertheimer mulató.** Dieses Etablissement (Volltheatergasse 28), dessen Direktor und Eigentümer Herr Wertheimer ist, zählt zu den bestgeleiteten und unterhaltensten Lokalen der Hauptstadt. Ein besonderer Schloßer desselben ist gegenwärtig „Saman II.“, sonderer Sensationsnummer; vorzüglich ist ferner die polnisch-jüdische Operettengesellschaft, wie denn auch die ungarischen Artisten ersten Ranges sind. Das Haus ist, wie nicht anders zu erwarten, jeden Abend ausverkauft.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Lazar Dunkelblum, Craiova (Rumänien), verlobte sich mit Fräulein Stella, Tochter des Herrn Samuel Stern aus Gschtelek.  
 Herr Joseph Wertheimer, Verbo, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Franz Juffi in Verbo.  
 Herr Simon Seidler aus Vág-Szered verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Anna, Tochter des Herrn Heinrich Stekl in Nemet-Gurab (via Szempecz).

**Für Kinder** ist als bestes Stärkungs- und Nahrungsmittel der Joltan'sche Leberthran zu empfehlen. Per Flasche 2 K. in der Apoth. Joltan, Pest, Szabadság-ter.

**Pracht Ball-Aufnahmen** bei elektr. Lichte. K. u. L. Photograph Merens és Tsa. Nachfolger Dajkovits J., Erzsébet-ter 7. (Auch bei trübem Wetter.)

**Gegen infektiöse Krankheiten** bietet den besten Schutz und wird von den Ärzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasserleitungswasser von allen gesundheitschädlichen Beimischungen befreit. Der Simplex-Filter ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen. Zu haben im Stadtbureau von Ganz und Co., Eigengießerei und Maschinenfabrik-A.G. (Ferenzelek-ter 2), und bei jedem namhafteren Wasserleitungsinstallateur. Preis der kleinen Type 20 K., der großen Type 30 Kronen.

**Die Valajische Gurkenmilch** entfernt jede Gesichtsunreinheit, Sommerprossen, Ausschläge, Mitesser etc., ist der Haut unschädlich, verleiht dem Gesicht jugendliche. Eine Flasche 2 K. in allen Apoth. u. Droguerien.

**Die besten russischen, chinesischen und Ceylon-Thees** erhalten Sie in Schnitzer's Theehandlung, Váci-körut 9, Ecke Szerecsen-utca.

**Budapester Spaziergänge.**

— Gentleman. —

Mit Anlehnung an den fahrenden Professor der Magie, der auf dem improvisierten Podium des ländlichen Wirthshauses dem p. t. Publico seine schwärzesten Künste zum Besten gibt und inmitten seiner unheimlichsten Produktionen mit der naitelndsten vorgetragenen Frage an seine Zuschauerenschaft sich wendet: „Hat vielleicht Jemand von den Herrschaften zufällig ein reines Taschentuch bei sich?“ — mich anlehnend an den Bosco von Sily-Sáp, der Ananarivogel in Kaninchen und vielleicht auch Rekrutenvorlagen in nationale Beschwichtigungsmittel umzuzaubern weiß, richte ich an Sie die bescheidene Frage:

— Haben Sie nicht zufällig einen Gentleman bei sich?

Ich kann mir keinen solchen aus der flachen Hand stampfen, zumal ich nicht einmal ein gelernter Professordateur bin. Die von mir reichlich absolvierten Vorstudien beschränken sich auf's Obergymnasium und auf etliche Semester Straßendemonstrationen (damals waren diese mit der Rechtshörerei gleichbedeutend); vom Kosuthlied kann ich Ihnen noch heute circa zwölf Strophen herunterjagen, ohne im Text stecken zu bleiben, und wenn man mich auf einen Billardtisch stellt, halte ich Ihnen eine Aufwiegelungsrede, für die mir ein gestern ernannter Vizestaatsanwalt ohne Bedenken mindestens anderthalb Jahre Staatsgefängnis als Vorbehalt erteilt. So sehen meine Kreditoperationen aus.

Doch soll ja im Nachstehenden nicht von diesen, sondern vom Gentleman die Rede sein. Ihn sucht man jetzt wieder in hastelmacherischer Weise vom gorklachsalvi osuos bis zum kvarnerói oból, von Dévény bis Brassó... Wie brav ich das Ortsnamengehege einhalte, nicht wahr? Thäte das der gemeinliche Kriegsminister ebenso gewissenhaft, so hätte vielleicht auch schon der großartigste Obstruktionsteck Herr Gabriel v. Ugron (gewiß blutenden Herzens) abgerüstet: der hehre Nhabon-Bahnbrecher aller puritanisch-magyarisch-nationalen Ideen, der sein einseitiges zartes Verhältnis zur Oberleitung der verfluchten Armeeführung total vergehend, nicht denkend an die Wiener Heumarktkaserne, in deren Gegend dem allzu fähnen Nachgraber durch eine längstvergrabene Cerafit-Patrone ein besonderes Malheur passieren kann, dieser Tage dem in der Abgeordnetenhausitzung präsidirenden Baron Feilich zur Estrade hinaufführte:

— Wir sind da keine Abgeordnete! Wir sind Gentleman!

Bumm! Da war sie auch schon gefallen und erplobt, die logische Bombe, die mir seither mehrere schlaflose Nächte bereitete. Partout hatte ich mir's vorgenommen, auf die Gentleman-Jagd auszugehen. Ich sah einen sehr schütterten Wildstand. Auf der ganzen internationalen Linie des Kavalerthums ist der Krach eingetreten. Es bedroht uns noch vor dem Konkurs der Wissenschaft und Aufklä-

— Pista, zwölf Flaschen Noederer!  
 — Jawohl, Euer Gnaden!  
 — Was kostet's?  
 — Mit Macherlohn hundert Gulden.  
 — Schön. Aufmachen. Das wird ausgetrunken... Aufschreiben!  
 So macht's der wahre, der echte Gentleman. So lache gibt es noch im Reiche der Stephanskronen. Also ist die echte Ritterlichkeit doch nicht ganz ausgestorben von Dévény bis Brassó etc. Im Schuldbüchlein steckt die Tapferkeit — und alleseins ist, ob man's und wem man's schuldig bleibt. Dem Pista oder dem — Lande.  
 Jawohl — es lebe der Gentleman. Nur darf er kein Abgeordnetenmandat kriegen, sonst wird er vor ein arges Dilemma gestellt... Entweder oder... Haben Sie nicht zufällig einen Gentleman bei sich?  
 F—s.

Und nun schreit Einer mit schriller, unangenehmer Stimme zur Estrade hinauf, deren Ehrensitze der schönste im Staate ist:

— Wir sind da keine Abgeordnete, sondern Gentleman!

Was für Distinktion mag das bedeuten wollen? Etwas, daß sich die Bevölkerung Ungarns in zwei Theile theilt: in Gentleman und in Abgeordnete?

Wir soll's recht sein. Mein Mandat ist auch für den Fall der Reichstags-Auflösung im Ex-lex gesichert, denn ich habe keines. Aber wenn die Abgeordnetenwürde nicht nur mit der Bankdirektorenstelle, sondern auch mit der Gentlemanliknesse unvereinbar sein muß, wo habe ich dann den Kavaliere zu suchen? Und deshalb frage ich Sie: „Haben Sie nicht zufällig einen Gentleman bei sich?“ Ich könnte einen als Modell brauchen. Aber wo, wo finde ich ihn, wenn seine Familie im Mammestamm erloschen und wenn der letzte Urentel nicht einmal im gothischen Prunkpalaste am Donauufer aufzufinden ist?

Gern möchte ich Ihnen wenigstens einen kurzen Abriss seiner Naturgeschichte bieten. Eine Momentaufnahme, ein flüchtiges Porträt. Aber soll ich mir einen mehr-minder jungen Mann im tadellofen Redingot und mit blaßgelben Handschuhen zum Vorwurf nehmen? Das kann ein Graf sein oder ein Fuchtschnepper oder ein Kommiss von der Getreide-, eventuell von der Modewaarenbranche — meinetwegen auch ein Abgeordneter. Er kann gut oder falsch im Makao oder in Herbfinweizen gespielt, er mag in Heirathsschwindel oder Protektionsverschaffung gereist sein; es mögen die schlimmsten Gerüchte über seinen privaten Lebenswandel kursiren — er ist ein Gentleman, und wenn Du diese seine Eigenschaft anzweifelst, zieht er ein gerichtliches Urtheil aus der Brusttasche der Ueberzeugung und beweist Dir schwarz auf Weiß, daß noch kein waterländisches Zuchthaus die Ehre hatte, ihm für beträchtlichere Zeit Absteigequartier zu gewähren. Er trägt ein halbes Duzend freisprechender Urtheile in seinem Portefeuille, er hat eine Jahreswohnung, er ist Ehrenrichter und Ausschußmitglied in einem Extravillan-Kasino — er ist ein Gentleman.

Wer dem Zahlkellner zwanzig Heller Trinkgeld gibt, und wenn er auch im Nachbar-Restaurant seit einem Jahre die Mahlzeitsscheine schuldig blieb, der ist ein Gentleman. Hat er jedoch Speise und Trank stets haar bezahlt, aber nur drei Kreuzer auf dem Tischchen hinterlassen, so ist er ein Schmutzian. Der professionsmäßige Zechpreller braucht den mahnenden Obergangsbros mit einer Saugrohheit zu honoriren, dann ist's in Ordnung — riskirt wird dabei gar nichts. Der Kellner ist göttlich fatisfaktionsunfähig, denn er ist eben nur ein — Kellner.

... Drei Herren sitzen in nächstlicher Unterhaltung beisammen im Separée des Stammlokals. Ein bürgerlicher Advokat, ein zur Gentry gehöriger Grundbesitzer und ein Viertelmagnat. Man trinkt und man konverirt. Die Konversation wird ausnahmsweise weder über den Grafen Tisza noch über Lengyel Joltan, sondern über's echte Kavalerthum geführt. Der civile Fiskal sagt:

— Ich werde Euch zeigen, was ein echter Gentleman ist. Pinezer! Zwölf Liter Magyavader! Den Liter zu einem Gulden. Da sind die vierundzwanzig Kronen!

Er bekommt die zwölf Flaschen Wein, haut eine nach der anderen um die Erde, so daß im Zimmer eine kleine Ueberschwemmung entsteht und sagt dann triumphirend:

— Nichts haben wir getrunken. Aber zer schlagen und bezahlt ist's. So thut ein ungarischer Gentleman!

Jetzt läßt sich der Mensch vom Gentrystand vernehmen:

- Pista, haben Sie einen guten Somlauer?
- Jawohl, gnädiger Herr.
- Was kostet die Bouteille?
- Zwei Gulden, gnädiger Herr.
- Rasch zwölf Bouteillen auf den Tisch. Das macht?
- Vierundzwanzig Gulden, gnädiger Herr.
- Und was kostet der Wandspiegel?
- Dreißig Gulden, gnädiger Herr.
- Hier sind vierundfünfzig Gulden.
- Und er wirft alle zwölf Flaschen sammt Inhalt in den Spiegel und sagt triumphirend:
- So macht's ein Gentleman.
- Worauf der Viertelmagnat:

**Bequemlichkeit und Kollegialität.**

— Noch einmal — das Arztkasino. —

Die Herren Doktoren, die gestern im Arztkasino über die Aufnahme oder Abweisung eines weiblichen Berufskollegen zu Rathe saßen, hatten im Grunde keinen leichten Stand. Denn einerseits fühlten sie wohl, daß sie, die Männer der Wissenschaft, der Aufklärung und des Fortschrittes, das Odium reaktionärer oder gar misogynner Gesinnung von sich halten mußten. Andererseits aber wollten sie doch das letzte Refugium zwanglosen „Sichgehenlassens“, das letzte Bollwerk ihrer Freiheit, den Klub, nicht auch noch jenen konventionellen Formen öffnen, wie sie die Anwesenheit einer Dame nun einmal mit sich bringt. Das war schließlich begreiflich. Weit weniger einleuchtend aber ist es, weshalb nicht ein einziger der Herren den Muth hatte, dies ruhig auszusprechen, weshalb vielmehr Alle ausnahmslos auf dem krummen Wege durchaus haltloser Argumente und gequälter Umschreibungen um diese Wahrheit herumzirkelten.

Der Eine erklärte, der Ton, der im Kasino herrsche, sei nicht für weibliche Ohren — und bedachte nicht, welchen Begriff sich Fernstehende von der Konversation dieser durchwegs akademisch gebildeten und ersten Herren machen müssen, wenn selbst eine gewiß nicht prude Arztin ihr nicht zugezogen werden könne. Ein zweiter Redner wollte die Sache rasch noch gutmachen. Es sei nicht der Ton an und für sich — aber es gäbe im Kasino wissenschaftliche Erörterungen, bei welchen eine Dame nicht geduldet werden könne! — Also auch wenn diese Dame doctor med. ist! Auch wenn sie jegliches Gebreht des menschlichen Körpers genau so kennt, wie die Herren selbst! Der betreffende Herr kann doch unmöglich glauben, daß den Leichen im Sezirsale Feigenblätter angelegt wurden, wenn das Fräulein eintrat. Und ich bin fest überzeugt, daß die junge Dame auch an Diskussionen über Krankheiten, die man im Salon nicht erwähnt, ruhig und ohne zu erröthen theilgenommen hätte — wenn eben derartige Diskussionen wirklich an der Tagesordnung wären. Der also argumentirende Herr aber mußte selbst am besten, wie wenig das der Fall sei und wie rasch Derjenige zum Schweigen gebracht würde, der mit der Erörterung irgend eines interessanteren Falles die Kartenpartie am Nebentische stören wollte. Die Wissenschaft in Ehren — aber die interessanten Fälle gehören in die Wochenschriften, aufs Ratheder oder in die Vorträge gelegentlicher Wanderversammlungen. Nach des Tages Unrast und Qual ist ein gemüthliches „Alsos“ am Plage.

Es gab gestern auch Solche, die sich mühten, diese gewiß ehrlichste Auffassung laut werden zu lassen. Natürlich nicht mit derart prosaischen Worten. Sie betonten nur, daß das Kasino „neben wissenschaftlichen Interessen“ vorwiegend doch gesellschaftliche Bestrebungen verfolge, die Geselligkeit pflege etc., und daß eben diese Geselligkeit von Männern unter sich durch Aufnahme einer — später vielleicht gar mehrerer Damen leiden müßte. Die Sprache dieser Herren kommt der eingangs erwähnten Wahrheit wohl am nächsten und entbehrt gewiß nicht der Logik. Zweifellos war es dieser Einwand, der die Majorität für sich gewann. Trotzdem ist auch er zu verwerfen. Denn er ist egoistisch, unkollegial und geht von falschen Voraussetzungen aus.

Woher wußten denn die besorgten Hüter des gemüthlichen Hemdärmeltones, daß die junge Kollegin wissenschaftliche Anregung suchte, als sie an der Thüre des Kasinos pochte? Vielleicht bedarf sie, die ja ihren Beruf längst eifrig ausübt, dieser so wenig wie die übrigen Mitglieder. Vielleicht war sie sich über die mehr geselligen Bestrebungen des Klubs vollkommen klar, ja vielleicht wußte sie sogar bestimmt, daß er weit mehr treffliche Alköspieler als Leuchten der Wissenschaft gastlich vereine? War sie deshalb etwa abzuweisen?

Das Doktordiplom immunisirt am Ende Niemanden gegen das Verlangen nach gesellschaftlichem Anschluß und nach der Aussprache mit geistig Verwandten. Wo aber soll die promovirte Frau unserer Tage bei der gesellschaftlichen Zwitterstellung, die sie heute und gewiß noch Jahre lang einnimmt, solchen Anschluß finden? Um eigene Gesellschaftskreise zu schaffen, dazu sind ihrer noch zu wenige. Und so bilden die vereinzelt weiblichen Pionniere der Kom-

menden sozialen Ordnung gewissermaßen ein „drittes Geschlecht“, das allseitig mit vielleicht bewunderndem Staunen begafft, aber nirgends aufgenommen wird.

Ist es da nicht selbstverständlich, daß sie den Wunsch hegt, dort mitreden zu können, wo Leute gleichen Bildungsganges, gleicher Geistesrichtung und gleichen Broderwerbs ihre Stühle zusammenrücken?

Niemand wird ernstlich glauben, daß sie der Ton jener Zusammenkünfte — wie immer er auch sei — verleiht hätte. Wer als Frau heute ein Doktordiplom besitzt, der hat fünf oder sechs Jahre hinter sich, die ihn Tag für Tag im Hör- oder Sezessionsaal mit einer erdrückenden Majorität von zumeist recht unreifen jungen Leuten zusammenbrachten.

Daß den Herren die Vorstellung weiblicher „Kibitz“ heute noch recht befremdlich erscheint, ist begreiflich. Doch ist sie nicht befremdlicher, als es vor wenigen Jahren noch diejenige weiblicher Mediziner und weiblicher Ärzte überhaupt war.

Es geht nicht an, großen sozialen Strömungen oder auch nur ihren geringfügigsten Ausprägungen mit Generalversammlungsbeschlüssen entgegenzutreten zu wollen. Und mag die betreffende junge Dame vorläufig nun Mitglied des Vereines werden oder nicht — so erinnert die gestrige Resolution der Herren doch an das Beginnen jenes Knaben, der in Donau-Eschingen seinen Fuß vor den Gebirgsquell setzte, der dort entspringt, und glaubte, der Donaustrom müsse nun endgiltig versiegen.

Unterhaltungen.

Die heutige Faschingsnacht brachte eine ganze Serie karnevalistischer Veranstaltungen, welche sich durchwegs durch regen Besuch und gutes Animo auszeichneten.

Soirée im Militärkasino. Im militärwissenschaftlichen und Kasinoverein fand heute Abends eine mit Konzert verbundene Soirée statt. Ein überaus zahlreiches, vornehmtes Publikum füllte den glänzend beleuchteten Saal.

betheiligten. Das Arrangement lag in den Händen des Oberst Zankl und des Majors v. Braun, welche sich um das Gelingen des Abends besonders verdient machten.

Damenabend im Innerstädter Bürgerklub.

Der Innerstädter Bürgerklub eröffnete heute seine neuen Lokalitäten im Hause Schwurplatz Nr. 8 und veranstaltete aus diesem Anlasse einen Damenabend. Ein überaus zahlreiches und vornehmes Publikum füllte die geräumigen Säle der Klublokalitäten, bei deren Besichtigung Präsident Geheimrath Julius Raab als Cicerone diente.

Frauen: Alois Heinrich, Géza Koch, Ludwig Rijs, Eugen Szelenyi, Joseph Vapp, Victor Ziffer, Michael Binder, Sigmund Gyomay, Ludwig Prokeisch, Simon Holzer, Julius Lukács, Stephan Bartha, Kornel Radinka, Ludwiga Hajós, Ludwig Wittgen, Desider Kardos, Julius Marton.

Mädchen: Margit Boszi, Lola Barschik, Janka Barany, Jajsa Kovács, Rózi Podhorágy, Czozo Birágy, Gabriele Dimitz, Lenke Barna, Janka Bebegény, Juczita Erdély, Bella Révész.

Tanzunterhaltung im Sas-kör.

Der Sas-kör eröffnete heute mit einer Tanzunterhaltung den Reigen seiner diesjährigen Veranstaltungen. Dieselbe gestaltete sich zu einer schönen bürgerlichen Unterhaltung, an welcher sich die Familien der inneren Stadt in großer Anzahl beteiligten.

Frauen: Paul Varga, Géza Kacziány, August Dobromy, Sigmund Goreczi, Karl Krammer, Ladislaus Gerendan, Julius Révész, Franz Meyer, Andreas Csiba, Julius Müller, Ferdinand Marady, Joseph Budmann, Gabriel Percz, Ludwig Hladé, Johann Großmann, Karl Geiner, August Koringer, Raimund Koringer, Franz Gimmer, Bartholomäus Melko, Samuel Garan, Martin Batos, Dr. Salomon Culenberg, Joseph Fazekas, Joseph Konta, Ludwig Heuffel, Dr. Joseph Szily, Witwe Julius Breslmayer, Witwe Géza Vels, Ditto Rieder, Gustav Wohlmut, Johann Varga, Ludwig Baros, Johann Vorta.

Mädchen: Klona Kanzler (Gahóthy), Gizette Hajnal, Gabi Kacziány, Böske Heinzmann, Minnie Meyer, Erszike Csiba, Serene Müller, Annuska Schmitt, Marie Buchmann, Mariska Percz, Margit Hladé, Gizella und Margit Großmann, Mariska Geiner, Paula Koringer, Sárta Janda, Amalie Uváry, Ella Rajowits, Kranka und Gizella Blazsek, Gabrielle Csathó, Mariska Konta, Sárta Heuffel, Kornelie Rieder, Nelly, Iren und Olga Wohlmut.

Elisabethstädter Demokratenklub.

Für seine Mitglieder und Gäste veranstaltete der Elisabethstädter Demokratenklub heute Abends in seinen Lokalitäten eine Soirée, welche sich eines großen Besuchs erfreute. Es war ein Vortrag Karl Göttös' angekündigt, der berühmte Causeur war jedoch krankheits halber am Erscheinen verhindert, und mußten es die Anwesenden mit einem extemporenten Programm vorlieb nehmen.

Frauen: Heinrich Beck, Armin Löwinger, Joseph Freund, Samuel Goldstein, Alexander Szegö, Leopold Dandovits, Julius Fuchs, David Fisch, Alexander Moser, Marius Lázár, Heinrich Schwarz, Alexander Herzfeld, Leo Gafner, Leopold Schulz, Armin Steiner, Verthold Geiger, Martin Hegedüs, Hermann Pollak, Salomon Krans, Desider Steiner, Ludwig Zimmermann, Armin Kohn, Alexander Reichmann, Joseph Devay, Franz Hegedüs, Bernhard Goldschmidt, Carola B. Somogyi, Moriz Kozma, Max Herlinger, Sigmund Halmos, Moriz Rentra, Andreas Kezel etc.

Mädchen: Terza Fuchs, Margit Honti, Józsefa Schulz, Mariska Korda, Bertha Schulz, Jda Herlinger, Emilie Grünfeld, Kamilla Kurländer, Mariska Jante, Geschwister Freund, Blanca Fisch, Olga Moser, Irene Freund, Jhabella Mitrovics, Elvira Löwy, Satyila Löwinger, Klona Steiner, Rózi, Jancsita und Matyita Bed, Geschwister Dunajek, Emma Pollak, Malvine Kohn, Bella Krans, Belluska Molnar, Irene Zimmermann, Szidi, Bertha und Jolan Wilhelm, Serente Lázár, Irene Altmann, Margit Steinbeck, Hedda Geiger, Rózi Breuer, Rózi und Mathilde Roth, Klona Hegedüs, Ezeren Lázár, Klona Steiner, Blanca Fekete, Elvira Löwy, Josephine Moskowitz etc.

Tanztränzchen der Bauindustriellen.

Die Bauindustriellen arrangierten im Prunksaale des Theresienstädter Kasinos eine Tanzunterhaltung, welche

sehr gut besucht war und bestens gelang. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Eugen Koch, Joseph Heger, Witwe Andreas Tóth, Géza Poltsár, Ignaz Büchler, Rudolf Köhegy, Alexander Balósz, Julius Messer, Franz Paulheim, Ludwig Szilágyi, Michael Niskoletz, Emanuel Gärtner, Valentin Hajós, Jzso Rijs-Telety, Jakob Szalkai, Joseph Rejeczky, Joseph Gál, Gustav Kirchenbaum, Joseph Szabó, Joseph Szondy (Ujvidel), Katharine Wollak, Anton Beck, Witwe Wenzel Rejecz, Béla Weiss, Stephan Paulheim, Philipp Grünhut, Moriz Neufeld, Rudolf Kober (Brámsel), Florian Perndl, Desider Benedek, Leopold Redlich, Julius Révész, Eugen Kertész, Witwe Hubay, Eduard Alpar, Victor Piazza, Julius Serény, Béla Lur, Leo Feltner, Ludwig Rothhauser, Johann Paulheim, Karl Scholz, Victor Schannen, Leopold Keller, Franz Kirchenbaum, Victor Szilágyi, Ferdinand Kürthy, Franz Sasváry, Philipp Deutsch, Jakob Adametz, Joseph Paulik jun.

Mädchen: Paula Koch, Blanka Kende, Justine Lukács (Monor), Iren Köhegy, Charlotte Hubay, Kolan Lukács (Monor), Boris Hell, Böske Borjodi, Lili Gärtner, Janka Lindenbach, Regine Prager (Holás), Klona Böhm (Magyotény), Serene Böhm (Magyotény), Sidonie und Regine Glander, Gizuska Pékó (Ujvidel), Wilma Rejecz, Iren Wollak, Gizike und Margit Herzfeld, Margit Grünhut, Olga und Paula Neufeld, Elvira Lugosi-Mojchet, Rózi Hubay, Olga Hofbauer, Irma Alpar, Olga und Celestin Klus, Rózi Jester, Margitka Rijs.

Ofner bürgerliches Kasino.

Im Ofner bürgerlichen Kasino fand heute Abends ein Tanztränzchen statt. Demselben ging ein Konzert voraus, dessen Programm von den Damen Margit Payer und Margit Cugel, den Herren Emerich Stefania, Ludwig Vodrog und einem Männerquartett bestritten wurde.

Faschingsfaltenber.

Unter dem Titel „Silberball“ veranstalteten die Damen der Aristokratie unter dem Präsidium der Gräfin Friedrich Wenzelheim und des Grafen Michael Karolyi am 11. Februar in den Redoutensälen einen Elite-Kostümball, dessen Reinertrag wohltätigen Zwecken gewidmet ist.

Der Crêche-Ball findet am 3. Februar im großen Royalaal statt. Als Ladies Patronesses werden hierbei fungieren: Gräfin Nikolaus Kornis, Witwe Georg Almassy jun., Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Ludwig Apponyi, Frau Armin Biro, Frau Erwin Cseh, Baronin Ernst Daniel, Frau Eugen Dreher, Gräfin Andreas Hadik-Bartócz, Frau Alpad Hagenmader, Frau Alexander Hegedüs, Frau Dr. Karl Hochhalt, Gräfin Béla Hugonay, Gräfin Ladislaus Karolyi, Frau Dr. Julius König, Frau Paul Luczenbacher, Frau Philipp Czósy, Markgräfin Eduard Pallavicini, Witwe August Pulskó, Baronin Ludwig Biret, Baronin Julius Révész, Frau Franz Spett, Frau Karl Schmidtlechner, Frau Dr. Gustav Schwarz, Graf Paul Szapáry, Dr. Wilhelm Tauffer, Alexander Török, Dr. Adolf Bajda, Graf Friedrich Wenzelheim, Graf Johann Zichy jun., Graf Jakob Zichy, Graf Robert Zelenky.

Der Katholikenklub veranstaltet am 1. Februar eine Tanzsoirée. Am 13. Februar findet im Royalaal der Ball der Bau- und technischen Zeichner statt. Das Komitee hat sich unter dem Präsidium Prof. Emil Törösy bereits konstituiert; zu Ehrenpräsidenten wurden Professor Desider Hüttl, Albert Schiedanz, Julius Ullmann de Grény und Géza Majoroski gewählt.

Der Fővárosi sportkör 1897 veranstaltet am 5. März in den Lokalitäten des Bürgerclubs des V. Bezirks einen Damenabend. Der vom Landesverein der ungarischen Hausfrauen veranstaltete Elite-Maskenball, welcher eines der beliebtesten Faschingsfeste der Saison bildet, findet am 7. Februar in der hauptstädtischen Redoute statt.

An der Spitze des Komitees stehen die Präsidentinnen Gräfin Géza Batthyány, Gräfin Johann Damjanich, Gräfin Béla Hugonay, Frau Alexander Hegedüs, Gräfin Leopold Bálffy, Daun. Das Tombola werden die Damen Gräfin Béla Hugonay, Kornel Szokolay, Franz Hallay, Karl Bajda, Gräfin Arthur Keglevich und Béla Payer arrangieren.

Die Gewerbetreibenden der Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe des I.-III. Bezirks veranstaltet am 24. Februar in den Lokalitäten der Ofner Redoute eine Tanzsoirée. An der Spitze des Komitees stehen Karl Pék, Edmund Kuncze, Andor Busik und Joseph Müller. Die Gesellschaft der kaufmännischen Jugend arrangiert am 6. Februar in ihren Lokalitäten (Magnetgasse 3) ein Kostümfest. Die Theresienstädter Demokratenbruder-Tischgesellschaft veranstaltet am 27. d. im Central-Demokratenklub zu Gunsten der Bekleidung armer Kinder ein mit Konzert verbundenes Tanztränzchen. Das Personal der Firma Herczeg u. Horváth veranstaltet am 30. d. im Lokal des Katholikentubs ein Tanztränzchen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Im Festungstheater) wurde heute Abends Georg Ruttka's Schauspiel „Sötétség“ zum ersten Male gegeben. In Folge Erkrankung Csáfrás übernahm Mihálysi dessen Rolle und entledigte sich seiner Aufgabe mit großer Bravour. Statt der Frau Emilie Márkus spielte Fr. Irma Török.

Hörsaalgebäude gab Hetyényi, diejenige des Fel. Körösmeyei Fel. Paulai. Frau Jákai und die Herren Gál und Szacsay hatten ihre Rollen behalten. Das Stück übte auch auf das öfner Publikum tiefe Wirkung aus.

\* Kunsthistorische Ausstellung im „Nemzeti Szalon“. Die Direktion des „Nemzeti Szalon“, die mit rastloser Mühe nach neuen Attraktionen sucht, hat diesesmal aus Paris 83 Bilder heimgebracht, mit denen sie eine, wenn auch nur kleine, so doch interessante kunsthistorische Ausstellung veranstaltete. Das gesammelte Material derselben ist — bis auf einige Bilder aus dem Besitze des Grafen Andrássy und Professor Elischer's — Eigentum des bekannten Pariser Kunsthändlers Sedelmayer und stammt aus der ersten Epoche der Verbürgerlichung der Kunst. Wir finden da England vertreten von dem ersten bürgerlichen Moralprediger William Hogarth bis zu dem ersten modernen Lichtmaler William Turner, als das ganze XVIII. und einen Theil des Anfangs des XIX. Jahrhunderts. Die besten Namen dieser Epoche geben sich im „Nemzeti Szalon“ Rendezvous. Neben dem würdigen Cavalier, Effektiker und Academiepräsidenten Reynolds, der als „Sir Joshua“ eine Patriarchenrolle in der englischen Kunst spielt, ist der arme Trümpferpoet Gainsborough gut vertreten, sowie die Nachfolger dieser beiden Malerplutarchen, der Frauengünstling George Romney, dann John Hoppner, John Opie, William Beechey, kurzum alle jene, denen wir die Bekanntheit mit den hervorragendsten Persönlichkeiten Altenglands verdanken. Selbstverständlich fehlt auch nicht Sir Thomas Lawrence (sein hübsches Bild der Fürstin Metternich aus dem Besitze Prof. Elischer's kennen wir schon aus der Merztausstellung), der Fürstmalers aus dem Beginn des XIX. Jahrhunderts. Leider gibt es in der Ausstellung keine Landschaften von Gainsborough, mit dem ja recht eigentlich die Moderne in diesem Genre beginnt, und von dem mit Vermittlung John Constable's, der vorzüglich vertreten ist, eine direkte Linie zu Turner und der Schule von Barbizon führt, deren Bilder den zweiten Theil der kunsthistorischen Ausstellung bilden. Richard Parkes Bonington, von dem eine interessante Stadtsicht da ist, veranlaßte zum ersten Male Constable und Turner, in Paris auszustellen. Die kunsthistoriker datiren von da ab die Verbürgerlichung der französischen Landschaftsmalerei, wie sie uns Millet und seine Genossen zeigen. Thatsächlich aber ist diese Bewegung nicht aus dem englischen Einflusse, sondern aus den ureigensten Verhältnissen Frankreichs erwachsen. Sie ist nicht Reflex, sondern durchaus original, und das macht sie interessant. Mit Ausnahme Millet's sind auch die besten Namen dieser Schule hier zu finden: Corot, Rousseau, Diaz, Troyon, Daubigny. Außerhalb der hier erwähnten Reihen stehen drei Künstler der Ausstellung. Sir Henry Raeburn, der schottische Reynolds, nur in einer romantischeren Variation. Anstatt Tizian, Tintoretto, Van Dyck, anstatt klassischer Luft strömt einem hier schon Romantizismus entgegen, etwas von Walter Scott, und beinahe schon wie eine Vorahnung des Farbenübermuths der Boys of Glasgow. Ganz Romantizismus ist schon Eugène Delacroix, der in seinem kleinen Bildchen farbensprühend ist wie kaum ein zweiter Franzose — abgesehen von dem Marseiller Monticelli, mit dem ja der ebenfalls südfranzösische Diaz in der Farbe manches gemein hat —, während Gustave Courbet, trotzdem er mit seinem Kellerlukenton noch auf die Längstvergangenheit, nämlich auf Caranaggio zurückgeht, die ersten Anfänge des modernen Realismus vertritt.

\* Die heutige dritte musikalische Soirée des Leopoldstädter Kasinos gestaltete sich zu einem überaus anziehenden Lieder- und Duetten-Abend eines berühmten Künstlerpaares, des bekannten Bayreuther Meistersängers Dr. Felix Kraus und seiner Gattin, der Altistin Frau Adrienne Osborne-Kraus. Dr. Kraus, der vielgepriesene Gurnemann Bayreuths, verfügt über einen Bassbariton von ionischem Volksthum, dunklem, fatten Timbre, von seltener Biegsamkeit und vorzüglichster technischer Schulung. Der Vortrag des Dr. Kraus läßt ebenso hohe künstlerische Intelligenz als Wärme der Empfindung und reiche charakteristische Gestaltung des Ausdrucks erkennen. Seine Frau, einst eine Zierde größerer deutscher Bühnen, ist eine Altistin von prächtiger stimmlicher Begabung, zudem eine Sängerin von scharfem Kunstverständnis, deren reichen intellektuellen Fähigkeiten vielleicht nur nicht ein gleich hoher Grad seelischer Wärme ergänzend zur Seite steht. Das genannte Künstlerpaar brachte eine Anzahl Duette von Cornelius und Henschel, sodann Lieder von Beethoven, Dvorak, Schumann, Humperdinck, Löwe u. A. zum Vortrag; Frau Osborne weckte namentlich mit einer humoristischen Ballade Löwe's und zwei der Beethoven'schen „Schottischen Lieder“ stürmischen Beifall, von den Vorträgen des Dr. Kraus erzielten die „Biblischen Gesänge“ von Dvorak und „Die beiden Grenadiere“ die tiefste Wirkung. Das Künstlerpaar wurde von dem zahlreichen vornehmen Auditorium wiederholt durch stürmischen Beifall ausgezeichnet und einzeln und vereint zu mehrfachen Zugaben genöthigt. Die Instrumentalbegleitung der „Schottischen Lieder“ besorgten die

Professoren Popper und Grünfeld, von denen der Erstgenannte seine unvergleichliche Kunstfertigkeit auch in der Wiedergabe zweier Pièces eigener Faktur leuchten ließ. Die Klavierbegleitung sämtlicher Vorträge besorgte Kapellmeister Kerner in feinfühligster Weise.

\* Die nächste Novität des k. u. k. Opernhauses wird Gluck's „Orpheus“ sein, dessen Text bekanntlich von Molière herrührt. Seit dem Jahre 1883, wo die Oper im Nationaltheater gegeben wurde, gelangte dieselbe in Budapest nicht mehr zur Aufführung. Die Titelrolle wird Fräulein Marie Comparini in ungarischer Sprache singen. Die übrigen Partien liegen in Händen der Damen Kaczér (Curdy), Szöcs (Gros). Die Premiere findet am 30. d., Samstag, unter Leitung des Kapellmeisters Stephan Kerner statt. — Morgen, Sonntag, wird „Tosca“ mit Herrn Beck als Scarpia gegeben.

\* Das Lustspieltheater bringt Dienstag, am 26. d., neuerdings einen französischen Schwank und zwar „Mormola“ von Mars und Ranof zur Aufführung. Die Hauptrollen der Premiere werden von Frau Barsányi, Herrn Göth und — dem neugewählten — Herrn Madár Sarkadi dargestellt.

\* Im Volkstheater wird die Premiere der neuen Operette von Eugen Farago und Ivan Hüvös „Katinka grófné“ mit den Damen Kürn, Komlóssy, Szentmiklóssy und den Herren Szirmai, Kovács und Pázmán am 29. d., Freitag, stattfinden.

\* Das Ungarische Theater ist eifrig mit den Vorbereitungen für die nächste Premiere beschäftigt, von welcher sich das Theater großen Erfolg verspricht. Es ist dies eine historische Operette aus der bewährten Feder Franz Rajna's mit dem Titel „Hajduk hadnagya“. Als Komponist hat sich Karl Czobor an die Seite Rajna's gestellt. Die Novität wird auf glänzende Ausstattung. — Der Spielplan der nächsten Woche wird ausschließlich von „Sherry“ okkupirt.

\* Kamilla Landi kündigt diese Woche drei historische Viederabende in Berlin an, einen französischen, einen italienischen und einen englischen. Natürlich sind alle Sätze bereits im Abonnement besetzt. In Budapest gibt Fräulein Landi diesmal ein einziges Konzert am Freitag, 5. Februar. Als Mitwirkender tritt der Violinkünstler Alexander Köhleggy auf. Sätze bei Bela Méry.

\* Der Klaviervirtuose Moriz Rosenthal ist hier eingetroffen und wird heute Abends halb 8 Uhr im Royalbale sein Konzert abhalten. Mit Rücksicht auf den Feiertag und die lebhafteste Nachfrage des Publikums bleibt die Musikalienhandlung Bela Méry ausnahmsweise bis 12 Uhr Mittags, die Abendkasse aber wird um halb 7 Uhr geöffnet. Sätze zu 4 und 2 Kronen sind nur in kleiner Anzahl übrig.

\* Das Programm Marteau's für nächsten Freitag ist folgendes: Mozart's G dur-Konzert; Bach's Adagio und Fuge aus der G moll-Sonate für Violine allein; Corelli's La folia, Variationen; St. Saens' Romanze; Paganini's große Capricen, E dur, C dur für Violine allein; Viertertempo V. Konzert, A moll. Die mitwirkende Opernsängerin Lily Piró singt: Eglantine, Arie aus „Freischütz“ und Entrée-Arie aus „Lambäuer“. Die billigen Sätze sind zu 4 und 2 Kronen. Arrangement Bela Méry.

\* In der Redoute auf dem Corvinplatz findet morgen, Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr, zu Gunsten des Budapest'scher Bibliothekvereins das sechste Kammermusik-Konzert der Herren Grünfeld, Sopronyi, Berkovits, Bürger unter Mitwirkung der Sängerin Fräulein Nelly Bondy und des Pianisten Arnold Székely mit folgendem Programm statt: 1. Voco-cheri; 2. Streichquintett; 2. Schuberter und Brahms' Lieder; 3. Schumann: Klaviertrio D moll; 4. Mendelssohn: Streichquartett D dur.

\* In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums eröffnete heute Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy die Lónyay-Ausstellung im Künstlerhause. Nach vor Eintreffen des Ministers erschienen unerwartet Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste, die unter Führung Geza Paul's über eine Stunde lang im Künstlerhause weilten und auch zwei der exponirten Gemälde erwarben. Für die Hauptstadt erwartet Magistratsrath Várczy ein größeres Werk.

Offener Sprechsaal.\*)  
1860er Staatslos-Promessen  
Haupttreffer: 600.000 u. 240.000 Kr.  
Ganze á R. 32, Fünftel á R. 14 mit portofreier Zusendung der Promessen und Ziehungsliste zu haben bei der  
Mercurbank Váci-utca 37  
u. Wechselstuben-A.-G. Budapest (IV., Mercurpalais)  
GEGRÜNDET 1876.

Winter-Kurort  
Sct. Margarethen-Insel.  
Verschiedene Mineralbäder, Kaltwasser-Kur, elektrische Bäder, schwed. Heilmassagen, vorzügliche Verpflegung.

Dr. K. SZEGŐ'S  
SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT  
für Erwachsene und Kinder in \* ABBAZIA.  
Anfall ersten Grades, Abkühlungs-, Kräftigungs-, Massagen das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren aufwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen. 31445  
\* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Dr. Bulling-Inhalation.

Thermo-Variator, regulirbarer  
Apparat für den Hausgebrauch.

Auf dem Madrider Aerztetongress mit großem Erfolg demonstriert, von medicin. Autoritäten empfohlen zur Behebung der  
Rachen-, Kehlkopf- und Lungenleiden, besonders  
chronischen Katarrhe, Asthma, Keuchhusten.

Bisher unerreichte, feinste Zerstäubung.  
Genau Regulirbarkeit der Temperatur.  
Detailpreis 44 Kronen.

Depots in Wien: G. & R. Friß, I., Bräunerstraße 5;  
J. Obelga, IX., Garnisonstraße 11;  
Walzel, Wagner & Benda, I., Operaring 8;  
Zirner's Niederlage des Thermo-Variator, IX., Spitalgasse 1.  
Erhältlich auch in Apotheken und Sanitätsgeschäften.  
Eigenschaften für den Dr. Bulling-Guttafer-Apparat (für Rachen-Inhalation und für den Thermo-Variator (der für Inhalationen u. Vermischung lizenzpflichtig, sonst lizenzfrei ist), werden ertheilt

Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien, IV., Gusshausstrasse 10.

# Fernet-Branca

(Magenbitter)  
Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes, Prämirt auf allen Weltausstellungen.  
Diätetisches, kräftigendes, stärkeendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie.  
Jede Etiquette trägt die Unterschrift „FRATELLI BRANCA & Co.“  
Achtung vor Nachahmungen!  
Vertreter in Budapest:  
Herren RUDA & BLOCHMANN, V., Akademiegasse Nr. 16.

# GROSSEN GARNISON

FÜR LEIDENDE FÜSSE  
GERÓ ADOLF empfiehlt seine Erzeugnisse  
Kofschuhmachermeister,  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.  
Spezialist für anatom. gearbeitete Kinderschuhe

Rühriger junger Mann geübten Alters, mit Sprachen-, Waaren-, Platz- und technologischen Kenntnissen, in Korrespondenz, dopp. Buchhaltung versteht, jahrelang im Auslande gewesen, derzeit in ungefindigster, selbstständiger Stelle, wünscht entspr. Posten. Bietet event. Siderstellung. Gest. Anträge erbeten unter „M. R. 99“ an Rudolf Woffe, Budapest, IV., Ferenczy-terez 3. 35344

# Bogisich János

elhalt ékszerész örökösét tisztelettel értesítik a nagyközönséget, hogy a hosszú idő óta fennálló arany-, ezüst- és ékszerüzlet ugyanezen czég alatt tovább folytatják és egyuttal kéri a n. é. közönség további pártfogását. 35330

Allen, die anlässlich des Ablebens meiner unvergesslichen Tochter **Erzsébet** unseren Schmerz mit ihrer Theilnahme lindern wollten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.  
Soroksár, am 23. Januar 1904.  
Frau Wwe. Johann Botter und Familie.  
35331

# Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.  
Wien, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) In eingeweihten Abgeordnetekreisen wurde heute mit Bestimmtheit mitgeteilt, daß die österreichische Regierung in den nächsten Tagen Schritte unternehmen will, um die seit geraumer Zeit zwischen der Regierung und den czechischen Abgeordneten abgebrochenen Beziehungen wieder aufzunehmen, um zu einer Verständigung und zur Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses zu gelangen. Die Vermittlung zwischen der Regierung und den Jungczechen sollen ferische Politiker übernehmen, welche über die Absichten der Regierung bezüglich der einzuleitenden Verhandlungen in der Sprachen- und mährischen Universitätsfrage eingeweiht sind. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Monarch diese Absicht der Regierung den zu dem am Dienstag stattfindenden Ball bei Hof erscheinenden Vertretern des czechischen Volkes mittheilen wird.

Die Regierung hat mehrere einflussreiche Politiker zu diesem Zwecke nach Wien berufen.

**Aus Serbien.**

**Belgrad, 23. Januar.** (Privat-Telegramm.) Nach längerer Debatte beschloß heute die Skupstina, den Witwen der verstorbenen Minister Garašanin, Ristic und Lukovics aus Sparlichkeit die Pensionen, welche 17,779 Francs betragen, zu entziehen.

**Nis, 23. Januar.** Vorgefieri erschienen mehrere hundert Liberale vor der Präfektur und verlangten die Einsetzung eines liberalen Kandidaten an Stelle des radikalen Stellvertreters des Bürgermeisters. Der Präfekt schlug das Verlangen mit Rücksicht auf die Ungefährlichkeit des Vorgehens ab. Die Liberalen wendeten sich nun telegraphisch an den Abgeordneten Gencsics mit dem Ersuchen, beim Minister des Innern Vorstellungen zu erheben. In Folge des gestern in Nis verbreiteten Gerüchtes, Gencsics habe geantwortet, man solle sich der Verfügung des Präfekten eventuell mit Gewalt widersetzen, beauftragte der Minister des Innern den Präfekten, dem Gesetze nöthigenfalls mit Waffengewalt Geltung zu verschaffen. Seit gestern 5 Uhr Nachmittags hat sich kein weiterer Zwischenfall ereignet.

**Der japanisch-russische Konflikt.**

**London, 23. Januar.** Wie dem „Standard“ aus Tientsin gemeldet wird, habe die russische Regierung nach einem dort gestern veröffentlichten Berichte alle Forderungen Japans bewilligt.

**London, 23. Januar.** Das „Neuterische Bureau“ meldet aus Seoul, Korea habe erklärt, im Falle eines Krieges die Neutralität zu bewahren. Der englische Gesandte billigte dies. Der Militärattaché bei der japanischen Gesandtschaft, General Sichi, ist am 22. d. in Seoul eingetroffen.

**Budapest, 23. Januar.** Ministerpräsident Graf Tisza hat an den Präsidenten der liberalen Partei des Bihar Komitats Martin Hegyesi ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Niederlegung seiner Stelle als Parteipräsident anmelde. Die Wahl des neuen Präsidenten findet am 6. Februar statt.

**Brag, 23. Januar.** (Privat-Telegramm.) Die „Politik“ meldet: Wie verlautet, soll die Abfertigung der Korpskommandanten FML. Fabiny den Erzherzog Otto zu ernennen. Neuesten Dispositionen zufolge soll zum Nachfolger der gegenwärtigen Kommandant der 31. Infanterie-Truppen-Division in Budapest FML. Hubert Ritter v. Czibulka auserselben sein.

**Rom, 23. Januar.** Die Botschafter Italiens in Wien Graf Nigra und in Madrid di Colloviario und der Gesandte in Brüssel Graf Sonnaz wurden in den Ruhestand versetzt. Der Gesandte in Bern Herzog von Varona wurde zum Botschafter in Wien, der Gesandte in Athen Silvestrelli zum Botschafter in Madrid, weiter der Deputierte Bolin zum Gesandten in Brüssel ernannt. Der italienische Generalkonsul Marquis Cusani-Confalonieri wurde zum Gesandten in Cetinje und der Gesandte in Santiago de Chile Cuci-Boasjo zum diplomatischen Agenten in Sophia ernannt.

**Esch, 23. Januar.** Der Präsidentin des katholischen Frauenvereins Gräfin Lily Uthmann ging aus Wien die Mitteilung zu, daß Erzherzogin Jhabella das Protektorat über das Escher Frauenasyl annahm und wahrscheinlich zur feierlichen Eröffnung am 1. Mai persönlich eintritt.

**Esch, 23. Januar.** Zur Affaire der Broder Vermögensgemeinde wird noch gemeldet, daß der Forstmeister v. Nemcic auf Grund eines Disziplinarurtheils entlassen und ihm der Pensionsanspruch entzogen wurde. Nemcic hat gegen diesen Bescheid bei der Regierung rekurrirt. Es verlautet, daß er das Abgeordnetenmandat niederlegen wird.

**Dresden, 23. Januar.** (Privat-Telegramm.) Die Gattin des Oberleutnants A. in Pirna wurde in einer Nervenklinik im Rheinland untergebracht. Die Duellanten werden im Februar vor ein Kriegsgericht gestellt. Im Befinden des im Duell verwundeten Leutnants ist eine Besserung eingetreten.

**Berlin, 23. Januar.** Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Die skeptische Auffassung über die Meldungen in der ostasiatischen Frage und die Antwort der Pforte, die eine Anklage bezüglich des Vorgehens Bulgariens enthält, verstimmt und führte zu ausgesprochenen Geschäftsverlusten. Banken träge, Montanmarkt gedrückt, Bahnen ruhig, Canada Pacific fest auf Newyork. Später war der Umsatz sehr eingeeignet, wozu auch das Ausfallen der Londoner Börse beitrug. Banken preishaltend. Deutsche Fonds weiter

gefragt. Montanwerthe schwach. Ultimogetelb 3 1/8 Prozent, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

**Paris, 23. Januar.** (Privat-Telegramm.) Die Börse bot heute kein Interesse und war völlig geschäftslos. Zu diesem Stande der Dinge hatte der Umstand beigetragen, daß aus London keine Nachrichten eingegangen waren, da dort keine Börse stattfand. Nach unentschiedener Eröffnung machte sich auf allen Gebieten Trägheit bemerkbar. Während des übrigen Börsenverlaufs war keinerlei Transaktion zu verzeichnen. Schluß ruhig.

**Der Kapitalist.**

**Neuorganisation des Industrieraths.**

**Budapest, 23. Januar.** Handelsminister Karl Hieronymi hat den Industrierath neu organisiert. Derselbe wird nun die Aufgabe haben, sich mit allen wichtigeren industriellen und kommerziellen Fragen zu befassen. Die überwiegende Zahl der Mitglieder wird durch die interessirten Korporationen gewählt, zwölf Mitglieder ernannte der Handelsminister, und zwar: Direktor Ludwig Vorböly, Baron Ernst Daniel, Sigmund Ritter v. Falk, Sigmund Kornfeld, Leo Lánosz, Dr. Alexander Matlekovits, Abgeordneter Dr. Ambrus Keményi, Graf Emerich Széchenyi, Ministerialrath Vinzenz Wartha, Dr. Alexander Wekerle, Abgeordneter Theodor Wolfner und Graf Eugen Sichi. Finanzminister Lukács hat in den Industrierath den Staatssekretär Dr. Alexander Popovics und Ministerialrath Béla Szathmáry entsendet; Ackerbauminister Tallian Sektionsrath Joseph Bartóky und Oberforstmeister Gustav Tahy. Das wichtigste Organ des Industrieraths wird das Vorbereitungskomitee bilden, das in fortwährendem organischen Zusammenhang mit dem Ministerium stehen wird. Zum Präsidenten dieses Komitês wurde vom Handelsminister Dr. Alexander Wekerle ernannt und zu Mitgliedern Franz Chorin und Sigmund Kornfeld, der Landes-Industrieverein entsandte Franz Kossuth, ferner werden dem Komitê angehören: Leo Lánosz, Dr. Alexander Matlekovits, Dr. Ambrus Keményi, Alexander Popovics und Vinzenz Wartha.

Die erste wichtige Angelegenheit, die vor den Industrierath gelangt, wird das Programm der Industrie-Entwicklung sein, da der Handelsminister das ganze systematische Industrie-förderungsprogramm der Regierung entwickeln will. Nach Feststellung dieses Programms wird die Frage des Exports vor den Industrierath gelangen, dann die Frage der Sonntagsruhe. Wahrscheinlich kommt heuer auch noch die Reihe an die Revision der Gewerbeordnung, und überdies will der Handelsminister noch in mehreren anderen wichtigen Fragen die im Industrierath sitzenden Interessentenvertreter anhören.

Die von den Interessenten nominirten Mitglieder des Industrieraths sind die folgenden: Handels- und Gewerbekammer: Acker Sekretär Dr. Ludwig Marschall; Besterzegebánna Sekretär Dr. Stephan Holesch; Brassó Wilhelm Scherg; Budapest Dr. Eugen Wagner; Debreczen Sekretär Dr. Julius Szávay; Fiume Arthur Steinacker; Győr Sekretär Moriz Szendrői; Kassa Sekretär Eugen Deil; Kolozsvár Karl Keményi; Marosvásárhely Hugo B. Taufsig; Miskolc Sekretär Dr. János Sugár; Nagyvárád Georg Vertsen; Pécs Sekretär Dr. Karl Szávay; Poszony Joseph Ronchetti; Sopron Sekretär Friedrich Kirchnopf; Szeged Sekretär Sigmund Kulinyi; Temesvár Ritter Eduard Reß; Eszék Sekretär Nikolaus Slavica; Zágráb Sekretär Milan Kresics; Zengg Madár Ehrenhöffer; Landes-Industrieverein (außer Franz Kossuth): Andreas Thék, Moriz Gelléri; Landesverband ungarischer Fabrikindustrieller: Karl Kühne, Dr. Stephan Freund; ungarischer Ingenieur- und Architektenverein: János Alpar, Ladislav Bánó, Stephan Rófk; Landesverband ungarischer Eisenwerke und Maschinenfabriken: Ferdinand Förster; Landesverband ungarischer Textilfabriken: Leo Weiß; hauptstädtischer Mühlenverband: Ludwig Krauß; Verband der Provinzmühlen: Karl Hatvany-Deutsch; Pester Lond-Gesellschaft: Armin Schwarz; Budapest kaufmännisches Gremium: Marcell Neuschlöß; Landesverband ungarischer Bergwerks- und Hüttenunternehmungen: Béla Beith; Landes-Agrikulturverein: Géza Förster; Landesverband ungarischer Zuckerraffinerien: Karl Kuffner; Landesverband landwirtschaftlicher Spiritusbrennereien: Julius Kubinek; ungarische Provinz-Bierbrauereien: Emerich Zerkovits.

**(Die Börsenwoche.)** Da dieselben Ursachen auf den kontinentalen Märkten fortwirkten, sind auch die Wirkungen die gleichen geblieben. Noch immer dauert die Ungewissheit an betrefis der Schlichtung des Konflikts zwischen Rußland und Japan, und Niemand weiß es zu sagen, ob eine friedliche Lösung gelingen wird oder ob es zu einer Entscheidung durch die Waffen kommen werde. Da die diplomatischen

Schritte, wie dies ja nur selbstverständlich ist, ein wohlverwahrtes Geheimniß bilden und keiner der beiden Theile sich gerne in die Karten sehen läßt, ist die Welt auf bloße Vermuthungen angewiesen, bei denen nicht nur die Phantasie, sondern auch der Grad der dem einen oder dem anderen Theile entgegengebrachten Sympathien mitwirkt. Es ist demnach erklärlich, wenn die über den Stand der Angelegenheit in die Welt gesetzten Nachrichten einander strikte widersprechen. Für die günstigere Auffassung spricht die Friedensliebe des Czaren, sowie der Umstand, daß es sowohl Rußland als auch Japan an den nöthigen ungeheuren Geldmitteln fehlt, welche heute ein Krieg beansprucht. Andererseits verweisen die Pessimisten auf die verhängnißvollen Zufälle, die bei solch gereizter Stimmung eine Rolle spielen und leicht die besten Bestrebungen der Diplomatie durchkreuzen können. Und wenn von dieser Seite auch konzedirt wird, daß der Ausbruch der Feindseligkeiten nicht unmittelbar vor der Thür stehe, so wird doch befürchtet, daß bei Eintritt der mildereren Jahreszeit losgeschlagen werden wird. Eine solche Ungewissheit über die schwerwiegende Entscheidung, ob Krieg oder Friede, muß natürlich lähmend auf den Verkehr wirken, und wenn auch die Tendenz nicht allzu matt ist, so kann es doch nicht Wunder nehmen, daß sich alle Welt jeder ausgreifenderen Geschäftsthätigkeit enthält. Die kontinentalen Märkte zeigen denn auch ein Stocken des Verkehrs, das natürlicherweise ein Abbröckeln der Kurse herbeiführt. An unserer Börse gesellte sich zu der Kriegsfurcht die innerpolitische Misere, die wieder in ein akuterer Stadium getreten ist. Das kleine Häuflein der Obstruktionisten hat bei den Reaktionen der anderen Parteien Suffizur gefunden und ist nunmehr in der Lage, ohne die Kossuth-Partei das regelmäßige Funktioniren der Legislative zu behindern. Wenn man die unendliche Materie überblickt, die zu erledigen ist, wenn man bedenkt, daß der Ausgleich mit Oesterreich und der Abschluß der Handelsverträge angesichts einer so hartnäckigen Obstruktion perfektionirt werden soll und die Regierung aber weder Rekruten noch die Indemnity erhalten kann, so ist es nur begreiflich, wenn auch bei uns jede Unternehmungslust im Reine erstickt wird. Von einem Geschäft an der Börse ist kaum die Rede und die Folge davon kann nur ein konstantes Abbröckeln der Kurse sein. Nur ausnahmsweise werden einige Papiere, bei denen hiefür ein spezieller Grund vorliegt, favorisirt, wie dies beispielsweise mit Innerstädter Sparkasse der Fall war, bezüglich deren Kapitalserhöhung es den besten Eindruck machte, daß die Direktion ein Aufgeld von bloß 20 Kronen fixirte. Von Industriewerthen waren Salgó bei steigenden Kursen gesucht, sowie Schlickische, die wahrscheinlich eine höhere Dividende zahlen werden, fest blieben. Von Lokalwerthen waren insbesondere Kommerzialbank favorisirt. Wenn man noch der Steigerung einiger Mühlenwerthe gedenkt, die durch eine geplante Fusion profitirten, ferner der kleinen Lose, die ebenfalls eine Kursbesserung erfuhren, so haben wir das Um und Auf des dieswöchentlichen Börsenverkehrs erschöpft, nachdem die übrigen Werthe sich um zwei bis drei Kronen nach aufwärts oder abwärts bewegten. Auf dem Geldmarkte herrscht äußerst geringer Bedarf. Erstes Wiener Accept notirt deselbst 2 1/4 Prozent, Mühlenaccepte variiren hier zwischen 3 1/8 und 3 1/4 Prozent und Portefeuille wird von 3 1/4 bis 3 1/2 Prozent aufwärts diskontirt.

	Kurs vom 16. Jan.	Kurs vom 23. Jan.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	673.—	676.75	+ 2.25
Ungarische Kredit	772.75	770.50	- 2.25
Eskomptebank	461.50	461.50	—
Hypothekbank	516.—	518.—	+ 2.—
Rima	488.75	485.—	- 3.75
Staatsbahn	672.50	674.50	+ 2.—
Straßenbahn	592.—	587.—	- 5.—
Stadtbahn	329.50	330.—	+ 0.50
Adria	486.—	485.—	- 1.—
Kommerzialbank	2840.—	2868.—	+ 28.—
Salgó	557.—	566.—	+ 9.—
Ung. Kronenrente	98.95	99.10	+ 0.15

**(Verwerthung der staatlichen Weine.)**

Während im Auslande schon seit Langem die Institution der Weinauktionen in Uebung ist, befindet sich dieselbe bei uns in einem primitiven Stadium, indem bisher in dieser Richtung nur schlechte Versuche erfolgt sind. Der Direktor des Budafoker Weinkellerkurjes Alexander Ácácz plant nun, die in den staatlichen Weingärten erzeugten Weine in vierteljährig zu veranstaltenden Auktionen zu verkaufen. Es sollen kleine Mengen sogar in Fässern zu 50 Litern an Private und Wirthe verkauft werden, die solcherweise billig zu einem reinen Wein gelangen würden.

**(Die Deutsche Bank und das rumänische Petroleum.)**

Aus Hamburg wird vom 23. d. telegraphirt: Wie die „Neue Hamburgische Börsehalle“ erfährt, hat die Deutsche Bank durch Vermittlung einer Hamburger Firma mit der Londoner Shelltransport and Trading Company einen auf mehrere Jahre lautenden Kontrakt für die Beförderung rumänischer Petroleumprodukte in Tank-Dampfern nach Hamburg abgeschlossen.

**(Der Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken)** hielt gestern unter dem

Vorsitz des Ministerialrates Ferdinand Förster eine Sitzung. Die Aufsicht des Handelsministers, laut welcher die Teilnahme der betreffenden Fabriken an der Wiener internationalen Spiritus-Industrie-Ausstellung materiell unterstützt werden wird, wurde mit Dank zur Kenntnis genommen.

Der österreichische Montanverein hat den Verein in einer Zuschrift ersucht, seinen Standpunkt betreffend das Rohmaterial der zu beschaffenden Feldgeschosse sich zu eigen zu machen.

Der Verein wurde kein prinzipieller Einwand erhoben, doch werden zunächst die Gutachten der drei größten Eisenerzfabriken des Landes eingeholt werden.

In der Antwort an den österreichischen Montanverein wird der Verein hervorheben, daß die größte Gefahr sowohl für die österreichische wie für die ungarische Industrie in der im Zuge befindlichen großen Erweiterung des Wiener Artilleriearsenals liegt; daher sei in erster Linie die Frage der quotenmäßigen Verteilung des Artilleriebedarfes ins Auge zu fassen.

Die Wiener Artilleriebedarfs ins Auge zu fassen. Die Besorgung des Umtausches für die Inhaber der verfallenen Stücke übernehmen alle Bank- und Wechselhäuser, wobei auch die festgesetzten Bedingungen einzusehen sind.

Der Börsenrat gibt bekannt, daß die Namensverzeichnisse sowohl der an der Waaren- und Effektenbörse wirkenden Agenten, als auch der Benennung der Mitglieder der Börsenmitglieder, sowie die Liste der die Börse besuchenden Angestellten fertiggestellt sind.

Der Börsenrat stellt es demnach den Börsenmitgliedern anheim, diese Namensverzeichnisse im Sekretariat während der Amtsstunden einzusehen, um etwaige Einwendungen zu erheben.

Die Aktien der kön. ung. Klassenlotterie werden vom 22. Januar angefangen ohne Coupon und vom 1. Januar 1904 mit fünfprozentigen Zinsen gehandelt und notirt.

Berlin, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse.] 12 Uhr 45 Minuten Oesterreichische Kreditaktien 213.37, Lombarden 16.—, Franzosen 144.50, Diskonto 194.50, Handelsgef. 160.75, Deutsche 223.50, Dresdener 156.75, National.—, Breslauer Diskonto.—, Laura 236.—, Bochumer 191.25, Dortmunder.—, Gelsen 215.75, Harpener 206.—, Hibernia 206.12, Consolidation 423.50, ungarische Kronen.—, Spanier 87.12, Italiener.—, Meridional.—, Mittelmeer.—, Gottbard.—, Schw. Central.—, Jura-Simplon.—, Canada 119.62, Transvaal 164.50, Hamburger Packet 110.37, Norddeutscher Lloyd 105.12, Edison.—, Gr. B. Pferde 208.50, Argentinier 77.50, Chinesen 90.25, Anatolier.—, Reichsanleihe 92.50, vierprozentige neue Zinsen.—, Rhein Stahl 182.50, Schaffhausen.—, Darmstädter 144.50, Southey.—, fünfprozentige Argentinier 93.70, neue Russen.—, Japaner.—, Baltimore 84.37.

Hamburg, 23. Januar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 101.—, österreichische Kreditaktien 213.35, 1860er Lose 156.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.50, Südbahn 15.70, Italiener 103.60, vierprozentige österreichische Goldrente 102.70, vierprozentige ungarische Goldrente 100.20. Still.

Paris, 23. Januar. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien.—, Südbahn.—, ungar. türk. Conjols 87.57, Wechsel auf London 251.60, ägyptische Rente 106.37, österreichische Goldrente 102.85, österreichische Länderbank.—, Türkenlose 129.50, Banque de Paris 1108.—, Meridionalbahn 733.—, 3prozentige französische Rente 97.90, 4prozentige italienische Rente 102.50, 4prozentige spanische Exteriores 86.47, Banque Ottomane 590.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 98.10, 3 1/2prozentige französische Rente.—, Credit Foncier de France 672.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1315.—, Alpine.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 321.25, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 89.25, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 89.25, griechische Anleihe 206.—, Tabakaktien 367.—, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 103.81, Wechsel auf Amsterdam 206.12, Wechsel auf deutsche Plätze 121.59, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 12.46, De Beers 513.—, East Rand 169.—, Chartered 57.50, Randfontein 65.—, 5prozentige bulgarische Obligationen 398.—, ungarische Hypothekbank 559.—, ungarische Goldrente 100.80. Ruhig.

Hamburg, 23. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 150.— bis 160.—, Roggen, Mecklenburger 133.— bis 143.—, russischer 103.— bis 105.—, Del 48.—, Spiritus per Januar 24.75, per Januar-Februar 24.75, per März-April 24.75.— Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus fest.— Wetter: Frost.

Berlin, 23. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 167.50, per Juli 169.50, Roggen per Mai 135.25, per Juli 137.50, Hafer per Mai 127.—, per Juli 129.75, Mais per Mai 110.25, per Juli 110.25, Rüböl per Mai 46.30, per Oktober 46.90, Spiritus loco 70 Rm. Konsum-

steuer.— Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del billig.— Wetter: Nebel.

Paris, 23. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 20.90, per Februar 21.10, per März-April 21.25, per März-Juni 21.30.— Roggen per Januar 15.—, per Februar 15.—, per März-April 15.—, per März-Juni 15.—.— Mehl per Januar 29.—, per Februar 28.95, per März-April 28.90, per März-Juni 28.90.— Rüböl per Januar 49.—, per Februar 49.25, per März-April 49.—, per Mai-August 49.—.— Spiritus per Januar 43.—, per Februar 43.50, per März-April 43.75, per Mai-August 43.25.— Rohzucker 88° bis 90° 21.50, 89° bis 90° Brutto und darüber 21.75.— Weißer Zucker per Januar 24 1/2, per Februar 24 1/2, per Mai-August 25.75, per Oktober-Januar 26 1/2.— Raffinade 56.50 bis 57.—.— Weizen flau, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl flau, Spiritus behauptet, Rohzucker und weißer Zucker ruhig.— Wetter: Kalt.

Newport, 23. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 14.85 (15.74), per Januar 14.60 (14.49), per April 14.89 (14.81), in New-Orleans loco 14 1/16 (14 1/16); Petroleum: Stand White in New York 9.10 (9.10), Stand White in Philadelphia 9.05 (9.05), Refined in Cases 11.80 (11.80), Credit Balances at Oil City 185 (185); Schmalz: Western Steam 7.50 (7.50), Rohe u. Brothens 7.20 (7.40). Mais per Januar 55 1/2 (55.—), per März —.— (—.—), per Mai 55 1/2 (55.—), rote Weizen per Januar —.— (—.—), per März —.— (—.—), per Mai 92.75 (92.25), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8 1/16); per Januar 7.05 (7.—), per April 7.90 (7.90); Mehl: Spring Wheat clears 3.95 (3.95); Zucker 2 1/2 bis —.— (2 1/2 bis —.—), Zinn 28.— bis 28.50 (28.— bis 28.50), Kupfer 12.75 bis 13.— (12.75 bis 13.—).— Weizen und Mais fest.

Chicago, 23. Januar. (Schlußkurse.) Weizen: per Januar —.— (—.—); per Mai 91 1/2 (90.50); Mais per Januar 45.75 (45.25); Schmalz: per Januar 7.15 (7.12), per Mai 7.50 (7.35), Speck short clear 6.68 (6.68); Port per Mai 13.32 (13.32).— Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Wien, 23. Januar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 46 K. verkauft, und schließt prompt 46 K. Geld, 46 K. 60 S. Brief; gegen Schluß der Vorwoche ist mithin der Preis um 1 K. 50 S. gestiegen. Es wird noch immer nichts zugeführt. Der Bedarf ist schwach. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 45 K. 40 S. bis 45 K. 65 S., für Mellessensspiritus 44 K. 40 S. bis 44 K. 65 S.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Im Allgemeinen war die Tendenz schwächer. Die Vorgänge an den amerikanischen Börsen blieben ohne Eindruck. Besser war die Haltung nur für Mais, welcher 5 S. profitieren konnte. Für Gerste bestand wohl einig Interesse, doch hielten sich die Umsätze in bescheidenen Grenzen. Banater Weizen, wovon 3000 Meterzentner auf dreimonatliche Lieferung verkauft wurden, erzielte K. 8.20 ab hiesiger Mühle. Es notirten: Theißweizen 78 bis 82 Klg. von K. 8.50 bis K. 8.90, Banater 76 bis 80 Klg. von K. 7.90 bis K. 8.45, Wieselburger und Raaber 76 bis 79 Klg. von K. 8.10 bis K. 8.35, slowakischer 75 bis 80 Klg. von K. 7.95 bis K. 8.35, Marchfelder K. 7.75 bis K. 8.10, slowakischer Roggen 72 bis 74 Klg. von K. 6.80 bis K. 6.95, Schütter K. 6.70 bis K. 6.85, Bester Boden von K. 6.80 bis K. 6.95, Südbahner 71 bis 73 Klg. von K. 6.70 bis K. 6.85, verschiedener ungarischer 71 bis 74 Klg. von K. 6.70 bis K. 6.85, österreichischer K. 6.60 bis K. 6.80, Gerste, mährische, von K. 7.20 bis K. 8.50, Marchfelder von K. 6.50 bis K. 7.25, Wiener Boden von K. 6.70 bis K. 7.30, slowakische von K. 6.60 bis K. 8.10, Schütter und Raaber von K. 6.30 bis K. 7.25, Budapest-Mohács von K. 6.40 bis K. 7.15, Südbahner von K. 6.50 bis K. 7.60, nordungarische von K. 6.70 bis K. 8.30, Theißwaare von K. 6.10 bis K. 7.20, Brenner- und Kollgerste von K. 5.80 bis K. 6.15, Futtergerste von K. 5.50 bis K. 5.80, ungarischer Mais, neuer, von K. 5.60 bis K. 5.70, Cinquantin von K. 6.55 bis K. 6.90, ungarischer Hafer, ordinär, von K. 5.70 bis K. 5.80, Ausstich von K. 6.25 bis K. 6.65, Rohreis per prompt von K. 11.40 bis K. 11.60, rumänischer Rüböl von K. 11.20 bis K. 11.40. Mehl blieb weiter flau. Die Mühlen ermäßigten ihre Preise unter den Tageskursen, und zwar um 20 bis 30 Heller darunter. Selbst diese KonzeSSION lockten Käufer nicht an.— Es notirten: Weizenmehl: Type Nr. 0 K. 13.80 bis K. 14.30, Nr. 1 K. 13.30 bis K. 13.70, Nr. 2 K. 12.80 bis K. 13.20, Nr. 3 K. 12.40 bis K. 12.80, Nr. 4 K. 11.70 bis K. 12.30, Nr. 5 K. 11 bis K. 11.40, Nr. 6 K. 10.30 bis K. 10.60, Nr. 7 K. 9.10 bis K. 9.50, Nr. 7 1/2 K. 8.50 bis K. 8.90.— Roggenmehl, Wiener Type Nr. 0 K. 11.60 bis K. 12.30, Weißroggen Nr. 1 zu K. 9.85 bis K. 10.30, Schwarztroggen K. 6.90 bis K. 7.90.— Futtermehl K. 5.60 bis K. 6.70.— Weizenkleie, feine, K. 4.10 bis K. 4.30, grobe

K. 4.30 bis K. 4.50.— Roggenkleie K. 4.25 bis K. 4.50, per 50 Kilogramm.— Kollgerste (Berl) Nr. 5/0 K.—, 1/0 K.—, Nr. 0 K.—, Nr. 1 K.—, Nr. 2 K.—, Nr. 2 K.—, Nr. 4 K.—, Nr. 5 K.—, Nr. 6 K.—, Nr. 7 K.—. Heute wurden die neuen Sorten für Kartoffelstärke, welche nunmehr an der richtigen Stelle, an der Börse für landwirtschaftliche Produkte, gehandelt wird, bekannt. Diese erstrecken sich auf allgemeine Handelsregeln, auf trockene, lufttrockene und feuchte Kartoffelstärke, ferner auf feuchte Schlammstärke, Vermägelungen und Musterziehung.

Steinbruch, 23. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteuereihändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war angenehm.— Borrath am 21. Januar 21,233 Stück. Am 22. Januar wurden 624 Stück zugeführt, 478 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. Januar ein Bestand von 21,379 Stück.— Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 15 S. bis 1 K. 16 S., mittlere von — S. bis — S., junge schwere von 1 K. 19 S. bis 1 K. 20 S., mittlere von 1 K. 19 S. bis 1 K. 20 S., leichtere von 1 K. 19 S. bis 1 K. 20 S.— Ungarische Bauernwaare schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von 1 K. 17 S. bis 1 K. 18 S., mittlere von 1 K. 16 S. bis 1 K. 17 S., leichte von 1 K. 12 S. bis 1 K. 14 S.

Wien, 23. Januar. (Kontumarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 675 Stück Schlachtvieh, worunter sich 674 Mastvieh und 1 Stück Veilvieh befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 600 Stück Ochsen, 28 Stück Stiere und 47 Stück Kühen. Dem im Vergleich zum vorigen Samstag wesentlich stärkeren Auftrieb steht nur geringe Nachfrage gegenüber. In Folge dessen gestaltete sich der Verkehr ungemein schwerfällig, wobei nur für Primawaare die gleichen Preise erzielt werden konnten wie am Montag, während Sekundäqualitäten selbst zu weiter gedrückten Preisen schwer anbringlich sind. Es notirten: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 86 K., Hochprima 88 K., erstem 90 K., Sekunda von 66 K. bis 76 K., ungarische Mastochsen von 54 K. bis 70 K., Prima bis 76 K., Stiere von 58 K. bis 72 K., Kühe von 50 K. bis 70 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 18 K. 70 S.— Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. 70 Pf., per März 16 M.— Pf., per Mai 16 M. 35 Pf., per August 16 M. 75 Pf.— Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 23. Januar.

Die allgemein reservierte Haltung, die der Markt bereits während der letzten Tage beobachtete, ist auch an der heutigen Börse in Geltung geblieben, und die geschäftliche Thätigkeit hielt sich abermals in sehr engen Grenzen. Trotz der Geschäftstillheit blieb aber die Grundtendenz weiterhin gut behauptet, da die neuerdings entschiedenen friedlichen Nachrichten über die ostasiatische Lage, sowie die allgemein freundlichen Stimmungsberichte von den gestrigen Auslandsplätzen der besseren Disposition als Stützen dienten.— Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Creditaktien, Türkenlose, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1860er Lose, Ansbacher Lose, Krakauer Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 676.25, ungarische Kreditaktien 768.50, Anglobankaktien 283.50, Banverein 521, Unionbank 542, Länderbank 446, österreichisch-ungarische Staatsbahn 674, Lombarden 84, Elbethalbahn 416, Nima-Murányer Aktien 483.50, Tabakaktien 341, Alpine 427, Valente 100.65, ungarische Kronenrente 99.05, Türkenlose 133.75, Marknoten 117.13 per Kasse, 117.15 per Ultimo, Napoleond'or 19.05.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 10

Sonntag, den 21. Januar 1904.

„Neues Pester Journal“.

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órakor:  
**Egy szegény Ifjú története.**  
Szinmü 5 felvonásban. Irta: Feuillet Octav.  
Ester 7 órakor:  
Odrot Maxime Mihályfi  
Bévalan Nádai  
Laroque Gabányi  
Larouque Molnár  
Alain, öreg szolga Abonyi  
Desmarests Hetényi  
Gaston Nádai B.  
Körösmézei  
Vaubergier Latabár  
Chambelin Paulay E.  
Ironet Lendvayné  
Larouquéné Török  
Margit, leánya Keczeri  
Helene

## Egyenlőség.

Fantázia 4 felvonásban. Irta: Barrie J. M. Forditoita: Fái Béla.  
Lord Loam Boros  
Lady Mary P. Márkus  
Lady Agatha T. Vizvári  
Lady Catherine Paulay E.  
Ernest Woolley Rózsahegyí  
John Treherne Horváth  
Lady Brocklehurst Helvey L.  
Lord Brocklehurst Nádai B.  
Egy tengerészleány Mészáros  
Mr. Crichton Pethes  
Mrs. Perkins Boer H.  
Floury Latabár  
Rolleston Iványi  
Tompet Abonyi  
Miss Fisher Keczeri I.

## Király Színház.

Délután 3 órakor:  
**Makranczos hölgyek**  
(Lizisztara).  
Operett 2 felvonásban. Zenéjét szerzette: Lincke Pál.  
Este fél 8 órakor:  
**A fecskék.**  
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Konti József.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 11.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 13. Havi bérlet 13.  
**TOSCA.**  
Melodráma 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Puccini G.  
Tosca Floria Krammer  
Cavaradossi Mario Anthes  
Báró Scarpia Beck  
Angiotti Cesare Kornal  
A sekrestyés Hegedüs  
Spolitta Gábor  
Sciarrone Kárpát  
Börtönőr Szemere  
Pásztorfi Várady  
Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház.

Délután 3 órakor:  
**JÓZSI.**  
Böhözát 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.  
Dr. Sebő Hegedüs  
Dr. Verpeléti Góth  
Csongrády Fenyvesy  
Csongrády Varsányi  
Lajos bácsi Vendrey  
Tólnak Kertész E.  
Attila Tanay  
Mica Fábian  
Keller Szerényi  
Pódi Tapolczal  
Franczi Bárdi  
József Gyóző  
Ószeres Rónaszéki  
Kati Kész R.  
Este fél 8 órakor:  
**LULU.**  
Szinmü 3 felvonásban. Irta: Bertolazzi Carlo.  
Stefano Napredone Hegedüs  
Virginia Nikó  
Lulu Halmi  
Mario Tanay  
Riccardo Fenyvesi  
Saketi Balassa  
Eulalia Rostagni  
Giustina Kész  
Giannina Kocsisovszky  
Celeste Gázi M.  
Egy fiú Darvai  
Lámpagyújtató Gyarmathy

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.  
Direktion: LEITNER u. KELETI.  
Um halb 10 Uhr:  
**KEPZELT SZERELEM.**  
A „Hivatásos szerelem“ című bohózat folytatása. Irta: Szatir. Rendező: Steinhardt Géza.  
Um 11 Uhr!  
**OPFER DER LIEBE.**  
Lebensbild von Caprice. Regie: Alexander Rott.  
Im prachvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos es fia.

Sonntag, 21. Januar, im Royalssaal.  
Einziges Konzert des Klaviervirtuosen

## MORIZ ROSENTHAL

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12. Telephon.  
Freitag, 29. Januar, im Royalssaal.  
EINZIGES KONZERT des Violinvirtuosen

## HENRI MARTEAU.

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.  
Freitag, 5. Februar, im Royalssaal  
Einziges Liederabend Camilla

## Landi

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12. sz.

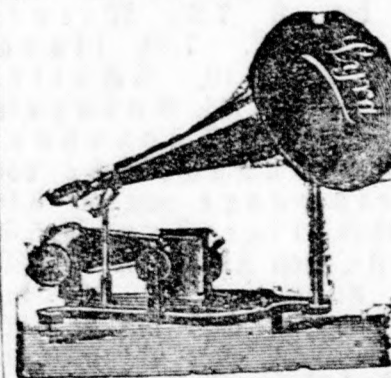
## TARNAY LIPÓT

## Angyalföldi jégpálya

MA EGÉSZ NAP NYITVA.

## ZENE

## PHONOGRAPH!!



Legszébb mulatság, tiszta szép hanggal, értelmes előadással.

Árjegyzék ingyen.

KELLNER és STEINER

Király-utca 58.

Képviselők kerestetnek!

## Institut HECKL

eröffnet vom 1. Februar ab einen billigen Extrakurs von 2-6 Uhr Nachmittags.  
Erstes und bestes Institut zur Erlernung von Schnittzeichnen und Kleidermachen.  
Gründliche Ausbildung durch ausgezeichnete Lehrkräfte.  
Kein Gesamtunterricht, da mit jeder Schülerin separat begonnen wird. Praktische und leichtfassliche Methode. Große und helle Schulräume.  
Vormerkungen und Auskünfte täglich von 10-1 Uhr.  
Keine Einschreibungsgebühr. Prospekt auf Verlangen gratis.

Hermine Heckl, Institut-Inhaberin.

Budapest, Keckemeti-utca 13.

## Im Laufe dieses Monates

werden im Damenmode-Waarenhause

## Weiner Máttyás

Budapest, Andrassy-ut 3  
die vom Weihnachtsmarkte zurückgebliebenen Waaren verkauft.

Manelle, beste Qualität . . . . . von 13 fr. aufw.  
Velez (Barchent), beste Qualität . . . . . 20 fr. „  
Zephyre, ausgezeichnete Qualität . . . . . 19 fr. „  
Weiße à-jour-Battiste . . . . . 19 fr. „  
Französische bestimmte Battiste . . . . . 24 fr. „  
Damentuch . . . . . 35 fr. „  
120 Cm. breite Bibern . . . . . 75 fr. „

Beste Gelegenheit zur Beforgung von Frühjahrs- und Sommerstoffen zu unglaublich billigen Preisen en gros & en détail.  
Muster nach der Provinz gratis und franko.

Die meisten Zahnmittel werden mit Säuren erzeugt, die sehr gefährlich für Mund und Zähne sind und dieselben sicher zerstören. Einzig und allein die Anatherin-Präparate werden mit den wirksamsten, wohltuendsten Kräutern u. Salzen streng wissenschaftlich erzeugt.

Die Professoren Hofrath Opper, Dr. J. G. Popp, Schnitzler, Rainsbauer empfehlen daher nur

## Dr. J. G. Popp's Anatherin-WIEN, XIII/6.

Zahn-Crème in Tuben, ohne der so schädlichen Seife, sehr angenehm und erfrischend, reinigt die Zähne gründlich, macht sie blendend weiß, erhält sie gesund. à 60 S.

Anatherin-Mundwasser, alkoholfrei und unversehrlich, wirkt sicher gegen alle Leiden, Schmerzen und Zerstörung von Mund, Zähnen und Zahnfleisch und erhält dieselben fortwährend gesund und geruchlos. Nur echt in obiger Flasche à Kronen 2.80, 2.-, 1.- mit blauer, französischer Etikette, Goldbrun u. meiner Firma.

Sie haben in Apotheken, Droguerien und jetzigen Geschäften, sowie in den Apotheken von Jos. v. Török, Königsgasse 12, Alexander v. Török, Andrássystrasse 26, in den Droguerien Thalhammer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Molnár & Moser, Koronaherzog-utca, Lányi & Draudt, Koronaherzog-utca, Neruda Ándor, Kossuth Lajos-utca, Detsinyi F., Marokkai-utca, Utasi F., Andrassy-ut 35, Lux M., Museum-körut, Peiz Lipót, VI., Felső erdősor. 3296 B

## FÖVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.  
Heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosse Familien-Vorstellung**  
mit halben Preisen.  
Abends 8 Uhr:  
**Grosse Vorstellung**  
mit dem ausgezeichneten Januar-Programm  
„Venus auf Erden“, „Hirtelen harag“  
etc. etc.  
Im Café-Wintergarten grosses Nachmittags-Konzert der Kapelle Vörös Elek.

## Bürgern

der Franz- und Josephstadt  
lehre mich zur gefl. Kenntniss zu bringen, das ich das

## „CAFÉ ELISABETH“

(Erzsébet kávéház)

vis-à-vis der Ludovica übernommen und dasselbe ganz neu, prachvollst und dem heutigen Zeitgeist entsprechend bequem umgestaltet habe — Mein Hauptbestreben ist, ein bürgerliches Tages-Kaffeehaus zu schaffen und mehrere ständige Klaviers-, Schach-, Domino- und Billard-Präferenz-Partien zu gründen, bei welchen die geehrten Herren Bürger, die zu feigen lieben, gerne gesehen werden. Bin überzeugt, das sie den Nachmittag da angenehm verbringen werden.  
Hochachtungsvoll

Mayrhofer, Cafetier.

## RINGSTRASSENBAD

## DAMPF- u. PORZELLAN-WANNENBÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER

## GEDECKTE SCHWIMMSCHULE u. KALTWASSERHEILANSTALT

Schwitz- u. Entfettungskuren.  
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

## Elisabethring Nr. 51.

DAMPF- und PORZELLAN-WANNENBÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. Januar 1904.

„Neues Bester Journal“.

Seite 11

**Magyar Színház.**  
 Délután 3 órakor:  
**A drótostót.**  
 Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerzte: Lehár Ferencz.  
 Este fél 8 órakor:  
**SHERRY.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: Ordonneau. Fordították: Ruttkai György és Mérey A. Zenéjét szerzte: Felix Hugó.  
 Mac Sherry Tolla  
 Jane Ráthonyi  
 Anatól Kónai  
 Mistigrette Szentgyörgyi  
 Pepita E. Szabó  
 Leonard y Gomez B. Szabó  
 Aurillac Sziklai  
 Katalin Tomcsányi  
 Amadé Giréth  
 Charles Marton

**Uránia Színház.**  
 Délután 4 órakor:  
**BERLINI ÉLET.**  
 Este fél 8 órakor:  
**A modern asszony.**

**Népszínház.**  
 Délután fél 3 órakor:  
 Blaha Lujza asszony vendég-fellegpéval:  
**Menyecskék.**  
 Három egyfelvonásos népszínmű, dalokkal. Irta: Verő György.  
 Este fél 8 órakor:  
**Az ezüst papucs.**  
 Fantaszíkius nagy operette egy előjáték és két felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzte: Leslie Stuart.  
 AVenus királynője Humayer Stella  
 Judica Balizfalvi  
 Arória Harmath  
 Gillian Balázs O.  
 Samuel Twenks Kovács  
 Wrenn Rédei  
 Viktor Shallamar Nyárai  
 Berkeley Shallamar Raskó  
 Brenda Shallamar Kápolnai  
 Louis Szirmai  
 Miss Bella Jimper Krecsányi  
 Suax Ujvári  
 Cruschal Réthi  
 Suzette Sugár  
 Csandór Irsai  
 Porkoláb Suhajda

**Neuheuten in Ballartikeln**  
 wie  
**Seiden, Gaze, gestickte Moll, Spitzen-Stoffe und Perl-Tulle**  
 zu staunend billigen Preisen bei  
**ARNOLD BERNAUER**  
 Budapest, IV., Kigyó-u. 4.

**Violetta Graziella**  
 Mode-Parfüm  
 von besonderer bisher unerreichter Intensität u. Feinheit.  
 Per Flacon K. 9.—  
 Zu haben in allen feinen Geschäften.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Ferdinand Mühlens,**  
 k. k. Hoflieferant, Köln a. Rh. 38014  
 Filiale: WIEN, IV/1, Heumühlgasse Nr. 3.

**Sofortiges Spielrecht.**  
**Jedes Los gewinnt.**  
**Ziehung schon 1. Februar**  
**FLEISSIG SÁNDOR**  
 Agenten werden acceptirt.

**Italienische Kreuzlose**  
 Zu haben gegen 24 Monatsraten.  
 Monatliche Einzahlung  
 1 Stück ... Kronen 2.60  
 2 " ... " 5.15  
 3 " ... " 7.70  
 Schon nach Einzahlung der ersten Rate und 35 Heller Porto sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Kartenbrief, auf Grund dessen der Käufer in allen Ziehungen das alleinige Spielrecht genießt.

**HALBE MILLION KRONEN**  
 mit folgenden 7 Stück Lose zu gewinnen:  
 Jährlich 12 Ziehungen.  
 3 Stück József-Lose  
 1 „ Basilika-Los  
 1 „ Ungar. rothes Kreuz-Los  
 1 „ Ital. rothes Kreuz-Los  
 1 „ Oesterr. rothes Kreuz-Los  
 Jedes Los gewinnt unbedingt.  
**Ziehung schon am 1. Februar.**  
 Diese 7 Stück Lose verkaufen wir auf 40 Monatsraten-Zahlungen à Kr. 6.90. Schon nach Einzahlung der ersten Rate folgen wir den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden geleglich ausgestellten Kartenbrief aus mit sofortigem Spielrecht. Wenn die ersten zwei Raten auf einmal bezahlt werden, folgen wir die Lieferung der dritten Rate gratis aus.  
**Bankhaus Szalai és Társa,**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 12 (Ecke der Dohány-utca)  
 Bestellungen bitten mittelst Postanweisung.  
 Ziehung schon am 1. Februar.

Behördl. bewilligter  
**Ausverkauf**  
 von  
**Persischen Teppichen**  
 jeder Sorte und Grösse bei  
**Josefa Hamburger,**  
 V., Dorottya-u. 11.

**Zähne**  
 neueste und vollkommenste Erfindung, ohne Gaumen, ohne Wurzelentfernung von 3 Kr. anwärts. Die von mir angefertigten und in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kaufen besonders geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden fertig. Originalanfertigung nur  
**Budapest, VII., Erzsébet-körút 50,** vis-à-vis Hotel Royal  
 Zahnarzt: EM. LÖFLER. Schmerzlose Zahnoperationen! Dauerhafte Kronen! Ord. von 10-12 und 4-6. Leiter des zahnärztlichen Ateliers: S. GROSSMANN, in Paris mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfangt von 8 Uhr früh bis 11 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Mögliche Preise. Auch in Teilzahlungen.

**Die besten Klaviere der Welt:**  
 „Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“; „Pleyel Paris“; Harmoniums von Mason & Hamlin, einzig und allein bei dem **Vertreter** dieser Firmen  
**Albert Kohn**  
 V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferencziak-bazára), I. Stiege  
 Telephon 162. Telephon 162.  
 Daselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überspielte Instrumente  
**Pianola: : :**

**Zu vermieten**  
 Per sofort VI., Csengery-utca 48 (neben Palais Graf Andráffy) eine vollkommen neu renovirte Herrschafts-Wohnung mit Balkon am I. Stock, bestehend aus 3 Cassenzimmern, 2 Hofzimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und Nebenlokalitäten.  
 Per 1. Mai zu vermieten ein Geschäftsfokal mit Wohnung, ev. ohne Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Küche, ferner eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche.

**EDUARD RAUCH**  
 Photographisches Kunst-Atelier „Helios“  
 für Porträt und Malerei bis zur Lebensgröße.  
 Budapest, Nagymező-utca, Eingang Király-utca 52.  
 1 lebensgroße Photographie mit Rahmen 3 Kronen  
 in Delmalerei feinst ... 10  
 6 Stück Nignonphotographien ... 1 Krone  
 6 „ Bistphotographien ... 2 Kronen  
 10 „ Ansichtskarten m. eigenem Porträt ... 2  
 6 „ Kabinetphotographien ... 4  
 6 „ Groß-Mafart ... 5  
 Alle Sorten in garantirt trefflicher Ausführung. Provinz-aufträge nach einem jeden Bilde. Auch Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bis 8 Uhr Abends bei Elektrizität statt. Klienten überall gesucht.

**BALLSAISON.**  
 Kaufen Sie Ihre Seidenstoffe, Gaze, Crépe de Chine, Spitzenroben, Spitzen und Bänder für die Ballsaison im  
**Seidenwaarenhause**  
**Szénásy, Hoffmann & Cie.**  
**Budapest, IV., Bécsi-utca Nr. 4**  
 Anerkannt beste und solideste Firma, wo die letzten Nouveautés stets am Lager sind. Zur Wahl der Ballnouveautés ist ein separates Lokal tagsüber elektrisch beleuchtet. Muster werden für die Provinz franko gesandt.

# JAVOL

### Für Damen ist es interessant

zu wissen, daß JAVOL, dieses vortreffliche Mittel für die Pflege des Haars, die Eigenschaften besitzt, das Wachsen desselben und alle Arten der Frisuren außerordentlich zu erleichtern. JAVOL kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, K. 3.50. In Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. General-Repräsentant: Maximilian Fehler, Wien, III, 2, Hintere Zollamtsstraße 3.



## Hamburg-Amerika Linie



In den nächsten Monaten werden nachstehend verzeichnete  
**19 Vergnügungsreisen zur See** veranstaltet:

### Nach West-Indien

3 Reisen: Abfahrt von Hamburg Ende December 1903, zweite Hälfte Januar und zweite Hälfte Februar 1904 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Abfahrt von New York am 9. Januar, 6. Februar und 8. März 1904 mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“.

### Orientfahrt

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria“.

Abfahrt von Genua am 20. Februar 1904; angelaufen werden die Häfen: Villa Franca (Nizza), Monte Carlo, Syrakus, Malta, Alexandria (Kairo), Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis, Luxor, Assuan), Beirut (Damaskus, Baalbec), Jaffa (Jerusalem, Bethleem, Jericho, Jordan, Todtes Meer etc.), Constantinopel (Fahrt im Bosporus), Athen (Piräus), Kalamaki (Korinth, Akrokorinth, Tyrinth, Argos, Mykenä), Nauplia, Messina, Palermo (Monreale), Neapel (Vesuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom etc.). Wiederankunft in Genua 3. April 1904. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. Fahrpreise von M. 1000 an aufwärts.

### Nordlandfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria“ bis Spitzbergen. Abfahrt von Hamburg am 5. Juli 1904. Wiederankunft in Hamburg 27. Juli 1904. Fahrpreise von M. 500 an aufwärts.

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“

3 Reisen: 1. Reise bis zum Nordkap, am 4. Juni von Hamburg. Ende der Reise in Kiel am 22. Juni. 2. Reise bis zum Nordkap, am 30. Juni von Kiel. Ende der Reise in Hamburg am 16. Juli. 3. Reise bis Spitzbergen, am 19. Juli von Hamburg. Ende der Reise in Hamburg am 10. August. Fahrpreise von M. 650 bzw. M. 800 an aufwärts.

mit der Lustyacht „Meteor“ 6 Reisen bis Drontheim: ab Hamburg am 2. und 17. Juni, 2. und 17. Juli und 2. und 17. August. Jedesmalige Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von M. 250 an aufwärts.

### Nach Nordischen Hauptstädten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“.

Abfahrt von Hamburg 13. August 1904. Angelaufen werden: Christiania, Gøteborg (Trollhättan-Fälle), Wisby, Stockholm (Mälarsee), Helsingfors, St. Petersburg (Kronstadt), Danzig, Kopenhagen, Kiel. Wiederankunft in Hamburg 5. September 1904. Fahrpreise von M. 800 an aufwärts.

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Budapest: Fahrkarten-Central-Bureau, Vigadó-tér 1.

## Philipp Neustein's Verzuckerte Abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verdauerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 H., eine Rolle, die 8 Schachtel, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vereinsendung des Betrages von Kronen 2.45 erfolgt Frankozusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's ABFÜHRENDE PILLEN.

Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gefälligst protokollierten Schugmarke in rot-schwarzen Druck „Hell. Neustein“ und Unterschrift Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geprüften Entballungen müssen mit unserer Firma verzeichnet sein.

PHILIPP NEUSTEIN'S Apotheke zum „Hell. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheke, Königsgasse 12 und Andrássystrasse 26.

## Verpachtet, eventuell verkauft wird das Heilbad Agyógy-fürdő

Dieses Heilbad liegt im Komitat Gymsad, in einem von der Eisenbahn-Gastehalle 1/2 Stunde entfernten, waldbekränzten, staub- und windfreien, ojonreichen Thal. Seit warmes 31-90 Eisen-Schwefelwasser speist 6 abgeforderte Bäder-Bassins, welche mit entsprechenden Toilette-Räumlichkeiten versehen sind.

Die Kolonie hat Desinfektionsrecht, während der Saison hält sich ein Bade-Kommissär hier auf, und verfügt über einen ständigen Bade-Arzt und Kurmüß.

Verpachtet wird: Zur Kolonie gehörende 65 Gaüzimmer, die dem Zeitgeit entsprechend eingerichtet sind, die Bäder, der Speisesaal sammt Küche, die Einkünfte an Kur- und Musikgebühren von den ständigen Gästen; ferner bilden Gegenstände der Nacht: die gedeckte Veranda, Speisesaal, Leihhalle, Gisteller (voll Eis), Keller, gedeckter Sommer-Tanzsaal, gedeckte Regelbahn, Laventennis-Bahn, ferner die im Bau begriffene Schwimmschule. Die Bades-Kolonie hat einen schönen Park und schöne junge Pflanzanlagen.

Suche einen Pächter zu obigen Bädlobjekte; würde einen solchen bevorzugen, der es unternehmen wollte, das durch Sachverständige analysirte und für gut befundene Bades-Moor in Verkehr zu bringen, sowie durch Investitionen das Niveau des Bades zu heben, in welchem Falle ich zu sehr günstigen Konditionen bereit wäre. Verpachte eventuell bloß den Speisesaal oder verkaufe die ganze Bades-Kolonie.

Nähere Auskünfte ertheilt der Bestzer Friedr. Gekes in Agyógy. Den Bewerbern behufs Besichtigung der Bades-Kolonie wird auf Verlangen ein Wagen zur Station entsendet.

Hotel-Möbel, gebraucht, doch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht.

Jede Schrift wird schön mit Federhalter Buchführung Comptoir Praxis F. SIMON

Warum? leiden unzählige Menschen un-nöthigerweise an Unterleibsbrüche? Verlangt Gratisgebrauchsanweisung mit Dankschreiben vieler Geheilten von Dr. Reimanns, Maastricht, Holland. Briefe 25, Karten 10 Heller Porto.

WER befaßt sich mit dem Einzug dubioser For-derungen oder WER kauft solche von einer erstklassigen Provinz-Firma. Mittheilungen erbeten unter „Inkasso 40632“ an die Annoncen-Exp. M. Tufes Nachfolg., Wien, I., Wollzeile 9. 35333

Akute oder chronische venerische Leiden wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie all-er verdoorbenden Hinte berührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund-u. Racheneite-rungen, Geschwüre, Erosion, Impotenz, so auch all-acquittiten oder geriebenen Syphilis. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitälern ausschliesslich benutzt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-zugendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreini-gungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiirt wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis. 21117 Hauptmedicinalge: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Wohlgeborenen Herrn JOHANN FRIEDRICH, Apotheker in Malaczka. Bitte mir für den Betrag von 2 Kr. 80 Hell. wieder eine Rolle Malaczkaer Gesundheitspillen zu senden, denn dieselben bewähren sich vorzüglich. Prag-Bubna, 12. Dezember 1902. 35319 L. Püschel, Raffier bei Umrath & Co. Depot in Budapest Apoth. Jos. v. Török, Király-utca 12. Preis einer Rolle, enthaltend 6 Schachteln, 2 Kr. 10 Hell. = 1 fl. 5 kr., eine Schachtel 42 Hell. = 21 kr.

Geheime Krankheiten, Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte Ordina-tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Zeugnis und Stellenver-mittlung. Prospect gratis durch briefl. Anfrage in Umlauf in BUCHHALTUNG STENOGRAPHIE Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LOW, WIEN, VII, 1.

Dr. Kajdacsy g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Obstret. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild-Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Eherer Gellerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente bejorgt.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung 82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen diese Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Pest vorrätig in der Rob. Lampel's Buch-handlung, Andrássystr. 21.

# Zur Faschings-Saison!!!

empfehlen wir unsere **Novitäten in Ball- und Gelegenheits-Toiletten**, so auch in **Brantkleidern fertig und nach Maß.**

In Anbetracht dessen, daß wir über mit den besten Kräften versehenen **Ateliers** verfügen, können wir dem höchsten u. feinsten Geschmack genug thun. Wir übernehmen auch **nicht bei uns gekaufte Stoffe zur Verfertigung.**

Die schönsten und modernsten **Ball-Toiletten** aus weißem und farbigem Batist, so auch aus gestreiftem Gaze, mit Goldstickerei fl. 8, 9, 10, 11, 12.

**Ball-Toiletten** aus Mousselin de Lyon, glatt u. gemustert, leicht wie Seide, in elegantester Ausführung fl. 12, 14, 16.

**Ball-Toiletten** aus Quifin-, Liberty- oder Foulardin-Seide, farbig, glatt oder gemustert, nach dem letzten Modestil verfertigt fl. 16, 18, 20.

**Brantkleider** aus besonders für diesen Zweck entsprechenden feinsten Stoffen fl. 10, 12, 14, 16.

**Gelegenheits-Toiletten** aus schwarzem Taffet, aus glattem oder gemustertem Merveillex oder aus Gigan- und Nepota-Seide von fl. 20 bis 30.

## !! Unübertrefflicher Gelegenheitskauf !!

in **Seiden-Gemdblousen**, in prachtvoller Ausführung, für Abende und Theater fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9.

**Gelegenheits-Blousen** aus lichten Stoffen in auffallender schöner Ausführung fl. 3, 3.50, 4, 4.50.

Der **vorgerückten Saison** wegen verkaufen wir die noch am Lager liegende Winterwaare, u. zw.: 300 Kleider, 500 Paletots, Krägen und Nagelans, 300 Kinder-Mäntel u. Paletots, 1600 Winter-Schöpe und Gemd-Blousen

## mit 40% Nachlass.

Unsere **Schöpe**, in denen wir Spezialisten sind, und haben auch dafür eine sep. Abtheilung eröffnet, empfehlen wir besonders, und zwar: unsere eigenen erfundenen „Feddä“ und „Sjoner“-Schöpe, die so in Ausführung wie im Preise jede Konkurrenz ausschließen fl. 2.50, 3, 3.50, 4, ganz feine fl. 5, 6, 7, 8, 9.

Brant-Ausstattungen fl. 100 bis 1000.

# Weiner & Jakobovics,

großes Waarenhaus von fertigen Damen-Toiletten u. Konfektionen

**Budapest, VIII., Kerepesi-ut 75.**

In der nächsten Nähe der Centralbahn.

**Lüchtige Maschinenschlosser und Dreher sucht Maschinenfabrik u. Eisgießerei**  
**E. Bredt & Co., Ottynia, Galizien.**

## Das praktischste Kloset

für Gesunde und Kranke billigt bei

**Langraf Mór,**  
Sesselfabrik-Niederlage, IV., Gerlóczy-utca 2. sz

# Bitner's CONIFERENSPIRIT

fehlt in keiner Kranken- u. Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Athmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.



Mein echt ist **Bitner's** Coniferens-Spirit mit der beigedruckten Storchmarke und Aorkbrand zu haben bei

**Jul. Bittner**  
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.

Preis einer Flasche Coniferens-Spirit **Kronen 1.60**  
6 Flaschen **Kronen 8.-**, eines Patent-Zerstäubungs-Apparates **Kronen 3.60.** 35025

# Sichere Existenz!!

## Kompagnon

gesucht zum Ankauf einer gutgehenden **Thonwaaren-fabrik** mit 1/2 des Kaufbetrages, d. h. circa 35.000 Kronen, welche sofort intabulirt werden. Bewerber sollte jedoch **Fachmann** sein und sich an der technischen Leitung beteiligen. Fabrik ist 250.000 Kronen werth und großartiger Gelegenheitskauf. — **Bin** selbst starkbeschäftigter **Baumeister**, beteilige mich mit 2/3 an der Unternehmung. — Außerdem gute Zahlungsbedingungen. **Gefällige Anträge unter**

**„Baumeister 322“**  
an die Expedition dieses Blattes erbeten. 35322

## Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt **E. Herrmann**, Apotheker, Berlin NO., Neue König. Straße 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: Die Behandlung war gut und erfolgreich

## Butterlieferung

per Woche 50—500 Kilo netto Käse, prima Waare, event. Kaution. Offerte mit Preis. Händler ausgeschloffen.

**MAYER, Wien, III., Rajsmofskygasse 16, III/15.**

stets scharf! Kronentritt unmöglich! sind die Haupt-Vorzüge der

### Original-H-Stollen

Beim Einkauf achte man hierauf und weise jede Nachahmung, well unterzeichnet, zurück.

**Leonhardt & Co**  
Berlin-Schöneberg

Man verlange illust. Preisliste

Generel-Vertreter für Oesterreich-Ungarn **Kaszb & Breuer, Budapest VI.**

## Auffallend

ist die große Haltbarkeit und der schöne Glanz, des Fernolent bei Gebrauch von

**Fernolent-Schubwische** oder Fernolent-Glanzerème

„Nigrin“ in weißer, gelber oder schwarzer Farbe.

Gegründet 1892. Nebenamt erhältlich.

Kaffee, Königst. Fabrik

**ST. FERNOLENT,**  
k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, V., Lipót-körut 24.  
(Bielefabrik: Wien, III.)  
Für Wäsche: Kaufen Sie nur **Brunnen-Seife.**

## Gummi

**Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummanufaktur,  
**Teplitz - Schönau**  
(Böhmen).

# Grosse Preisreduzierung vor der Inventur.

Ausschließlich nur in der **allerfeinsten Wäsche**, u. zw.: **Rumburger Leinen-Bettüberzüge, Damen-Hemden-Chiffon, Battist- u. Spitzen-Corsetten, Frisirmäntel, Nachthemden, Damen-Rosen aus Chiffon und Battist mit Stickerei und Spitzen garnirt; feine Kostümröcke, mit Spitzen und gestickten Volants. A-jour-Kaffee, Thee- und Speisegarnituren und komplette Ausstattungen.**

## Reform-Eislaufhosen

in anerkannt bester Façon. Diese aussergewöhnliche

## Preisreduzierung

dauert nur bis zur Beendigung der **Inventur.**

# PREISACH VILMOS,

Neurath Adolf veje,

V., Erzsébet-tér 7. V., Bécsi-utca 9.

## Aufruf!

Erste Firma in ihrer Branche sucht in allen Städten und größeren Orten in Ungarn, Kroatien und Slavonien **Vertreter** zum Absatz eines bereits überall bestens eingeführten Konsumartikels. Nur auf solche Firmen wird reflektirt, die auf frequentivem Posten offenes Geschäft besitzen.

Als Provisionserträgnis können je nach Größe des Ortes bis 3000 Kronen jährlich erzielt werden. Reklame und alle anderen wie immer Namen habenden Spejen werden vergütet. Offerte mit Angabe des Geschäftszweiges des Reflektanten sind bis 31. Januar 1904 unter Chiffre **„Einträglich 9703“** an die Annoncen-Expedition **Hausenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9,** zu richten.

# GELD! viel GELD!

sparen Sie, wenn Sie gerne lesen, bei Anschaffung nachstehender, umfangreicher Kollektion hochinteressanter Bücher für den Spottpreis von nur **9 Kronen** (statt bisher Kr. 74), u. zw.:

- 1 **Magin Gorki's** neue Novellen. So eben erschienen!
- 2 Bände **Njörnsterne Björnson's** gesammelte Schriften.
- 2 Bände **Die Geheimnisse einer Großstadt**, Orig.-Roman. 475 Seiten stark.
- 1 **Emil Zola**, Die Bestie im Menschen. Roman.
- 1 **Pierre Louys**, Im Venusberg. 5 hochinteressante Novellen.
- 2 Bände **Amerikanische Kriminal- und Detektiv-Romane**. Fesselnd geschr.!
- 1 **Rudyard Kipling's** Novellenschatz.
- 1 **Kleine Komödien** von Sündern u. schönen Sünderinnen. Sehr drastisch! 192 Seiten.
- 1 **Romansbibliothek**. „Unterwegs u. Daheim.“ Eleg. gebunden.
- 1 **Boh. Nationale Gesundheitslehre**. Der Mensch in gefunden und frankten Tagen. 448 Seiten stark.
- 1 **A. Schöberl**, Die Liebe des Mannen. Orig.-Roman. 315 Seiten.
- 1 **Fr. Gerstäcker**, Die Tochter des Piraten. Orig.-Roman.
- 1 **Anton Tschekow's** neue Novellen-sammlung. Aus d. Russ.
- 1 **Grimm's** Roman einer Ehebrecherin. Aus d. Französ. Hochinteress.!
- 1 **Die Blutnacht von Belgrad**. Geheimnisse d. verb. Königshauses.
- 2 Bände **Marine- und Seeromane** (à la Karl May). Hochinteressant.
- 1 **Großartiger Gelegenheitskauf!** Schon 2 bis 3 Romane kosten, wenn anderwärts zum Ladenpreise gekauft, mehr als diese ganze Sammlung! Die Lieferung sämmtl. vorsteh. angeführten Werke erfolgt überallhin bei Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages von nur **Kr. 9.-** durch die einzige Bezugsquelle: **Biographische Anstalt, Budapest, IV., Károly-körut 24.**
- 1 **Das junge Paar**. Hochzeitsreifen und Hüttenwachen. Strahlender Freuden und Leiden. Ungemein drastisch geschrieben. Mit 70 hochinteressanten Abbildungen von Fr. Schöppflug.
- 1 **Aus einer ganz kleinen Garnison**. Militärische Zeitbilder.
- 1 **Ich nehm u. geb!** Koschere und nicht koschere Majees. Zum Krankmachen. Hochsehr illust. Prachtband!
- 1 **Wie werde ich energisch?** Anleitung zu imponirendem Auftreten.
- 1 **Heinrich Sienkiewicz**, Der Kreuzritter.
- 1 **Grausamkeit u. Verbrechen** im geschlechtl. Leben. Der Geschlechtstrieb und seine Verirrungen.
- 1 **Die Meisternovellen des XX.** Jahrhundert. Hrsg. von Landmann. 320 Seiten stark.
- 1 **Umhüllungen über das Ewig-Weibliche**, 225 Seiten stark.
- 1 **Unsere Offiziere vor dem Feinde**. Feldzugs-Erlebnisse aus den österr.-ungar. Kriegen 1848—1878. 250 Seiten stark.
- 1 **Guy de Maupassant's** weltberühmte realistische Novellen-Sammlung.
- 6 diverse humoristische Schriften, künstlerisch illustriert, zum Krankmachen!



# TRIEURE

für alle Getreidebearbeitungen bei

**HUGO GRAEPEL,**  
Maschinenfabrik,  
**BUDAPEST,**  
V., külső váczl-ut 46.

Bei Einsetzung von 10 Hg. Getreidemüllern werden Spezialtrieburs angefertigt.

Aus der mechanischen Schuhfabrik **RICHARD FASSEL & Co.** in Brünn sind nachstehende

## Maschinen billigst

- abzugeben:
- 6 Stück **Original-Singer-Ringschiff-Maschinen,**
  - 2 **Oberleder-Schärf-Maschinen,**
  - 1 **Lederwalzmaschine,**
  - 1 **Sohlenformpresse mit 7 Formen,**
  - 1 **Abzapfpresse,**
  - 1 **Abfahrbau-Maschine, System „Barabé“,** mit 21 Formen,
  - 1 **Nagel-Maschine, System „Ley“,** für Fuß- und Kraftbetrieb,
  - 1 **Zwillings-Schmitt-Poliermaschine,**
  - 1 **Robenglasmaschine,**
  - 1 **Kaltpoliermaschine,**
  - 1 **Sohlenbürst-Maschine,**
  - 1 **Kantenbrenn-Maschine,**
  - 1 **Warmpolier-Maschine,**
  - 1 **„Athenania“-Abfahrbau-Maschine, neu,** mit 20 Formen,
  - 1 **Riß-Maschine für Wendearbeit, neu,**
  - 20 **Zwickständer für Knabenstulpschneid,**
  - 1 **Wiesemaschine.**
- Anfragen sind an **RICHARD FASSEL, Brünn,** zu richten.

A tudomány-egyetem klinikája gyógyezelokra elfogadta és használja



# A Kolozsvári (Heinrich. J.) Ásvány- és Gyógyszappangyár B. T. gyártmányait

**Kiváló gyártmányaink:** Kénzappan, Kénkátrány-, Kátrány-, Borax-, Benzoe-, Creolin-, Lano-  
tral-gyermekzappan a bőr mindennemű rendellenességei ellen a legnagyobb sikerrel használhatók.

**Különlegességünk a Szt.-László-zappan ideálisabb toilleteszappan.**

**Egyedüli gyártói** az egyedül tényleg desinfeziáló és egyttal a leg-  
szab. Ásvány-, Hygiea-, Irodaszappanoknak, melyek festéket, zsirt, olajat vagy bár-  
minemű foltot hideg vízben is azonnal eltávolítanak a kézről.

Kapható minden gyógytárban, drogériában, illatszer-, pipere- és minden jobb fűszerüzletben.

Budapesti vezérképviselő: **LISZTER LIPOT**, Budapest, V., Béla-utca 5.

Kur echt mit meinem Bilde.



Das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die feinsten Schönheitsmittel verschwinden. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahre und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Diegels K. 3.

**Eau ravissante** verbütet das Schlafwerden der Haut, färbt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekörnte Toilettenwasser.

**Preis 1/2 Liter K. 5.** — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **R. f. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltlosen Stirne per Stück K. 3. Die Stirnbinde zur Ver-  
bütung des Doppelbogens K. 4. — **Wein Rhododis** verleiht jedem blauen Gesicht einen unvergleichlichen Rosenschaum. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissant“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

**Rosa Schaffer** jeden ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das **„Konoor“** herliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-  
artige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.

**Einmaliger Gebrauch genügt.** Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

**ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.**

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

## Hell's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführ-  
mittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für **Frauen und Kinder** und Männer mit stehender Lebensweise, für Hämorrhoidal-Leiden etc. empfohlen und dem  
theuren französischen Produkte, sowie allen drasilischen Wälen und bitteren Extraktes vorgezogen.

**Preis einer Schachtel 75 Kr.**

Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postverfaht durch Apotheker G. Hell in  
Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sternsgasse 8.

**Victoria  
Baumschule  
Lovrečina bei Vrbovec  
in Kroatien.**  
Kataloge, reich illustriert  
gratis.

## Am Gemmering

ist ein vollständig unbelasteter Besitz, wovon ein Theil  
in unmittelbarer Nähe der Station Semmering liegt,  
im Ausmaße von ca. 22 Hektar sofort zu verkaufen.  
Gest. Anträge unter „Semmering 40614“ an die  
Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien,  
I/1, Wollzeile 9. 25300

## THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das aner- **HÜNER AUGENMITTEL**  
kannt beste  
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644  
**ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**  
(1 Couvert 12 St. 45 Kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-  
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. To-  
rök, Király-utca 12. Apotheke „am Palatin“, Váci-  
körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der  
Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.



## Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten  
weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht  
verschwendend zeigt. Die Damen werden daher mit  
Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harm-  
loses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu  
zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein.  
Dieses der feinen Pariser Damen-Weit bereits  
bekannte Mittel besteht in der Anwendung von  
**RATIE'S PILULES ORIENTALES**,  
welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gut-  
geheissen wurden und in der That die Eigenschaft  
besitzen den Busen zu entwickeln und wieder-  
herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-  
vorsprünge der Brust zu verwaschen, indem  
sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein  
diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung  
besteht darin, dass sie die Umwandlung der  
Nahrung in plastische Substanzen erleichtern  
und befördern, welche letztere sich in der Brust-  
Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat  
besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere  
Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verleihen  
**RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies  
einen frischeren Teint, verschöneren die Gesichts-  
züge und verjüngen das ganze Wesen.  
Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in  
seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen  
ebensowohl, wie für die vollständig ausgebilde-  
te Frau. In keinem Falle können sie für die  
Gesundheit im Geringsten schädlich sein.  
(Gesetzlich geschützte Marke).  
Die ungefähr zwei Monate dauernde Behand-  
lung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste  
Änderung in der gewöhnlichen Lebensweise zu  
bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsan-  
weisung 6 Kronen. (Versandt franco unter  
Diskretion).  
Man verweigere jede Schachtel welche nicht mit dem  
Stempel der Union des Fabricants versehen ist,  
und auf dem Etikett folgende Adresse trägt:  
**J. RATIE, Pharmicien, 5, Passage Verdeau, Paris.**  
Depot für Oesterr.-Ungarn in Budapest:  
Joseph von Török, Apotheker, 12, Király-utca.

## Ein Blick in das Innere des menschlichen Körpers.



Ein in viele Teile zerlegbares, farbiges, anatomisches Modell mit Erklärungen sowie die illustrierte Schrift  
des Arztes Dr. M. Birnbaum: **Winke für Eheleute.** Vorzugspreis bei sofortiger Bestellung,  
da der Vorrat infolge grosser Nachfrage fast verkauft ist, nur Kr. 1.— (3 Exemplare kosten nur Kr. 2.50),  
welche durch Postanweisung oder in Briefmarken einzulösen sind an  
**H. Gutbier, Versandhaus, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 28**  
(Geschäftsgründung 1890) - Umtausch gestattet - Wiederverkäufer werden gesucht.  
Das Schriftchen nebst dem Modell ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

## Welcher ist der beste Kaffeezusatz



## FORTUNA Kranz-Feigen-Kaffee.

Grösste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack.  
Feigen- und Malzkaffee-Fabrik **M. FIALA.**  
Gegründet 1860.  
Überall zu haben. Generalvertretung u. Kommissionslager

**DINNER MÖR, BUDAPEST, Rottenbiller-u. 12 és Gyoda-utca 6.**

## +Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung u. Hamburg 1901. 3n-8 Boden bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei

**Apotheker Jos. v. Török BUDAPEST 16, Königsgasse Nr. 12.**

## Weltberühmte Olmützer Quargel

Liefert en gros billigt ca. 5 Kilo-Postfisteln Kr. 3.80 franko Nachnahme. G. Jörn, Käsefabriken, Olmütz, Mähren. Größere Agenten gesucht.

## 300-500 Kronen

monatliches Einkommen bietet ein Budapester Bankhaus Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen lt. dem G. A. XXXI v. J. 1883. Offerte sind zu richten an die Administration des „Glücksbote“, Budapest, Postfach 180.



## Specialist in Bandagen!

Keleti's neuestes k. u. k. privil. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Belotte ist das Vollkommene dieses Genres! Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.  
**Preise: einseitig doppelseitig**  
K 12.— K 24.—  
Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstankalt unter vollster Garantie erzeugt Kummier- u. Sphären-Hessing, Kummier- und Kummierhände, Gell- und Stigmamäschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendeter technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativs-Spezialitäten in Original Packung. Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Allerneueste per 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehen Preislisten versendet gratis und diebstreift die Fabrik  
**J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 17. Gegründet 1878.**



# Grimm's Karlsbader Handschuhe sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei **MUSKÁT és TÁRSA**, — BUDAPEST, — Szerecsen-utca 10. Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

## DAS BESTE PATENT IST SOLIDE ARBEIT



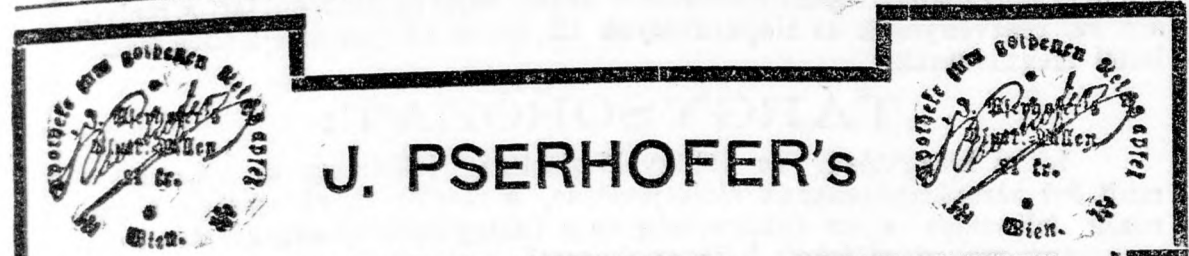
Jedermann sein eigener Drucker. Meine Kautschuktypen sind den Buchdrucklettern gleich und werden wie diese angewendet und gesetzt. Dieselben eignen sich daher zum „Selbstdrucken für alle möglichen Drucksorten“, wie: Namen, Adressen, Formulare, Preisverzeichnisse, kleine Rundschreiben u. Mittheilungen aller Art. — Alle nachstehend angeführten Sortimente werden in einem eleganten Metallkasten geliefert.

PERFECT Nr. 1,	136 Typen	.....	K 8.25
PERFECT Nr. 2,	204	.....	K 4.30
PERFECT Nr. 3,	243	.....	K 4.80
PERFECT Nr. 4,	345	.....	K 6.—
PERFECT Nr. 5,	430	.....	K 7.20
PERFECT Nr. 204,	630	.....	K 11.—
PERFECT Nr. 205,	800	.....	K 12.—

Jeder Kasten enthält 1 Dauerstempelform, 1 Metalltypenhalter, 1 Pinsette zum Einsetzen der Typen in den Gallet.

Verfandt nach allen Ländern. — Preiscurante gratis und franco.

Kautschuk-Stampiglien u. Graveur-Atelier Josef Chotiner, Wien, II., Flossgasse 18h.



J. PSERHOFER'S

## BLUTREINIGUNGS - PILLEN,

nur echt mit der rothen Überschrift „J. Pserhofer“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blüthandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergleichen.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken außerdem so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Die einzelnen Krankheiten alle aufzuzählen, bei denen diese Pillen bereits Wunder gewirkt haben, ist hier unmöglich. Dagegen liegt jeder Rolle Pillen eine Gebrauchsanweisung und Beschreibung jener Krankheiten bei, bei denen der Gebrauch der Pserhofer'schen Blutreinigungs-Pillen stets geholfen hat, und stets helfen wird, so daß der Käufer der Pillen stets weiß, wofür er die Pillen nimmt, und wie viel Pillen er auf einmal zu nehmen hat. — Es liegen unzählige herrliche Dankschreiben von Wiebergenesenen vor, von denen wegen Raummangels nur einige veröffentlicht werden können:

Hofbad, 28. Februar  
Euer Wohlgeborener! Im Monate November v. J. habe ich bei Ihnen eine Rolle Pillen bestellt. Ich, sowie meine Frau haben den besten Erfolg hiervon wahrgenommen; wir litten Beide an heftigem Kopfschmerz und schlechtem Stuhlgang, so daß wir schon nahe der Verzweiflung waren, obgleich wir erst 46 Jahre zählen. Und siehe da! Ihre Pillen haben Wunder gewirkt und uns von dem Uebel befreit.  
Achtungsvoll  
Anton List.

Wien-Neustadt, 9. Dezem-  
ber.  
Euer Hochwohlgeborener! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenleiden und Wasserleiden. Das Leben war ihr eine Qual und sie glaubte sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.  
Hochachtungsvoll  
Josefa Weinzettel.

Ingartstberg, 22. März  
Euer Wohlgeborener! Es-  
suche freundlichst noch einige Rollen Pillen für Bekannte zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu danken, daß ich von einem Magenleiden, welches mich schon drei Jahre gequält hat, befreit wurde. Ich werde Jedem Ihre Pillen anempfehlen und sage Euer Wohlgeborener hiemit meinen herzlichsten Dank.  
Sodachungsvoll  
Daniel Frey.

Von diesen Pillen kostet 1 Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. öst. Währ.  
Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr.

Bei vorheriger Einfindung des Geldbetr. kostet sammt portofreier Zusendung:

1 Rolle Pillen	.. 1 fl. 25 kr.	4 Rollen Pillen	4 fl. 40 kr.
2 " "	.. 2 " 30 "	5 " "	5 " 20 "
3 " "	.. 3 " 35 "	10 " "	9 " 20 "

Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden. Alleiniger Erzeuger und Hauptversand-Depot:

## J. PSERHOFER'S Apotheke

Wien I., Singerstrasse Nr. 15.

Hauptdepot in Budapest: Apotheke JOSEF TÖRÖK, Király-utca 12.

NB. In Folge ihrer großen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich „J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen“ zu verlangen und sich nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelauflage jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.



## Dr. Göllis Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auf Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Speisen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einfluß bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibschoppungen etc. Bei Mineralwasserkurten leistet es vor u. während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien der öst.-ung. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel K. 2.52, einer kleinen K. 1.68.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. TÖRÖK, Königsq. 12 u. Andrássystr. 26.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Göllis und der prot. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile Dr. Jos. Göllis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Göllis Speisepulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLLIS Nachfolger, Wien, I. Bez., Stephansplatz 6 (Zwettlhof).

Versandt en gros et en détail. 19722

### Ob jaj!



Muß erkranken an diesem bösen Husten!

Ich habe mit Schrecken, daß mit mir mehr ein halber Karton dieser herrlichen Brustpastillen übrig bleibt, bitte senden Sie mir noch 12 große Kartons, aber sofort, da ich dieses beste und allerfeinste Mittel nicht einen Tag entbehren kann.  
Gebweiler Ob.-Stift, 29/9. 900.  
Madame B. v. Bary von Ritter.

Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch und vorzüglich

### Egger's Brustpastillen.

Der Karton 1 Krone und 2 Kronen. Probefabrikation 50 Heller. Erhältlich in sämtlichen Apotheken und Droguerien.

Haupt- und Versanddepot:

Reichspalatin-Apotheke, BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

### Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

## FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

## Kwizda's Fluid Marke Schlange (Touristenfluid) (KWIZDA'S GICHTFLUID).

Altbewährtes diätet. kosm. Mittel (Einreibung) zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers. — Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis 1/1 Flasche K. 2.— | Preis 1/2 Flasche K. 1.20

Echt zu beziehen in allen Apotheken.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. Andrássystrasse 26.



## WIENER ORIGINAL SPITZWEGERICH-BRUSTSAFT

mit KALK-EISEN.

Dieser Brustsaft ist seit 20 Jahren im Gebrauch, hat sich stets auf das Beste bewährt bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, stillt jeden Husten, beseitigt die Heiserkeit, wirkt schmerzlösend, katarrhwidrig, blutbildend u. kräftigend.

Preis 1 Originalflasche Kr. 2.20,

per Post um 40 Heller mehr für Packung und den Fracht-Brief.

Nur echt mit dieser gesetzlich deponirten Schutzmarke. Erzeugungsort: Franziskus-Apotheke, Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse 107. Generaldep. für Ungarn in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

## VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-Ball-u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## GOTTLIEB TAUSSIG, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körut 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherczeg-utca 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és 13; Vámbász-körut 15; Lónyay-utca sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgaug Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.



# MEGHIVÓ

Budapesti takarékpénztár és országos zálogkölcsön részv.-társ. részvényeseinek 1904. évi február hó 1-én, hétfőn, délelőtt 11 órakor, a takarékpénztár I. emeleti üléstermében (VI., Andrásy-ut 5. sz.) tartandó

## XI-ik rendes évi közgyűlésére.

### NAPIREND:

1. Az igazgatóság jelentése.
  2. A zárszámadások előterjesztése a felügyelő-bizottság jelentése kíséretében.
  3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
  4. A nyereség hovatartozása iránti határozathozatal.
  5. A felügyelő-bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
  6. A választmány kiegészítése.
- Budapest, 1904. január 18-án.

### Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, kéreknek, miszerint nevére írott részvényeiket az alapszabályok 20. §-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1904. január 20-ig Budapest a társaság főpénztáránál (VI., Andrásy-ut 5. sz., földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyernek, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételben.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényt állala letett öt darab részvény után egy szavazat illet meg, azonban 30 szavazatnál többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő bizottság ra vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat írodahelyiségében közszemlére ki van téve s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.

## Az Egyesült budapesti fővárosi takarékpénztár rendes közgyűlését

folyó 1904. évi február hó 6-án délután 4 órakor

budai osztályában (II. ker., Fő-utca 2. szám, saját épületében) tartja, melyre a t. cz. részvényesek az alapszabályok 12., 14. és 15. §-ai értelmében tisztelettel meghívotnak.

### TÁRGYSOROZAT:

1. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a múlt évi zárszámadásoknak előterjesztése, a mérleg megállapítása, a nyereség felosztása s az igazgatóság és a felügyelő-bizottság részére a felmentvény megadása iránti határozathozatal.
2. Öt felügyelő-bizottsági tagnak három évre leendő megválasztása.

Azon t. cz. részvényesek, kik a közgyűlésen résztvenni és szavazati jogukat személyesen vagy más meghatalmazott részvényes által gyakorolni óhajtják, sziveskedjenek az alapszabályok 18. és 20. §-ai értelmében legkésőbb 1903. évi december hó végeig saját nevére írt részvényeiket, még le nem járt szelvényeikkel együtt legkésőbbben 3 nappal a közgyűlés előtt, tehát legkésőbbben bezárólag folyó évi február hó 3-ig a takarékpénztár központi vagy budai osztályában (V. ker., Dorottya-utca 4. szám, vagy II. ker., Fő-utca 2. szám alatt) letenni; ugyanott a megvizsgált 1903. évi zárszámadások és a felügyelő-bizottsági jelentés példányai az alapszabályok 147. §-a értelmében folyó évi január hó 30-ától kezdve átvehetők.

Budapest, 1904. évi január hó 21-én.

Az Egyesült budapesti fővárosi takarékpénztár igazgatósága.

Louisen-Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

## Einladung

zu der in Budapest am 8. Februar 1904, 10 Uhr Vormittags, im Beratungslocale des Ungarischen Hauptstädtischen Mühlenvereins (Elisabethplatz 19, II. Stod) abzuhaltenenden

## ordentlichen GENERALVERSAMMLUNG der Louisen-Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

### Gegenstände der Berathung:

1. Jahresbericht der Direktion und Vorlage der Bilanz pro 1903.
  2. Bericht des Aufsichtsrathes.
  3. Bestimmung der Dividende.
  4. Antrag auf Abänderung der Statuten.
  5. Wahl von vier Direktions-Mitgliedern auf die restliche, zweijährige Dauer des Mandats der jetzigen Direktion.
  6. Wahl von vier Aufsichtsraths-Mitgliedern auf ein Jahr.
- Die p. t. Aktionäre, die ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eruchtet, die im Sinne der Statuten auf ihren Namen lautenden Aktien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft in Ofen zu deponiren. Ebenfalls steht den p. t. Aktionären vom 30. Januar l. J. angefangen die gedruckte Bilanz zur Verfügung.
- Die Direktion.  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

### Soeben erschienen:

Arno Dorsay (einem alten Kavalleristen):

## Aus einer grossen Garnison

Sensationelle Enthüllungen aus den intimsten Geheimnissen im militärischen Leben Preis Kronen 3.-

Bilse: Aus einer kleinen Garnison.

In Deutschland verboten . . . . . Preis Kronen 3.60

Kahlenberg: Nixchen.

Ein Beitrag zur Psychologie der höheren Töchter. In Deutschland verboten . . . . . Preis Kronen 1.80

Arthur Schnitzler: Reigen.

Statt Kronen 4.20 . . . . . nur Kronen 3.60

Mirbeau: Tagebuch einer Kammerjungfer.

In Oesterreich verboten. Statt Kronen 3.60, nur Kronen 2.-

Simplicissimus.

Jahrgang 1901 komplet, in 4 Bänden. In diesem Jahrgang sind viele Nummern, die in Deutschland konfisziert wurden. Großer Gelegenheitskauf! Statt Kr. 10.80, nur Kr. 4.-

Caviar-Kalender.

Jahrgang 1-16, 1887-1902. Hochinteressant! Per Band statt Kronen 2.-, nur Kr. 1.-

Postwendend zu beziehen durch die Buchhandlung u. Antiquariat **MARTOS ADOLF, BUDAPEST, V.,** Váci-körút 14, vis-à-vis der Andrássystrasse. 35854

Ein werthvolles gut bewirtschaftetes adeliges

## GUT

im Somogher Komitat mit arrondirten 725 Joch vorzüglichsten Weidern u. Wiesen, Kastell, 2 Meierhöfen, reichem Inventar, großem Viehstand, eigener Jagd, wird um 140.000 fl. verkauft. Richard Vay, Wien, Margarethenstr. 5.

### Tadellose Marmeladen

- licht, schneidest, rein:
- Marillen, Weichsel, Himbeer, Ribisel, Johannisbeeren, Pfirsiche, Heidelbeeren, Orange, Preiselbeeren
  - Ananas . . . . . 2.-
  - Apfel . . . . . 75
  - Passierte Zuckerpommesl . . . . . 88
  - Melange . . . . . 90
  - Preiselbeeren-Kompot . . . . . 1.-
- Bei Abnahme von 5 Kilo ein ex Sorte ab Prag. Bei Abnahme von Döfen zu Kr. 1.40 & 14 Heller per 1 Kilo höher.
- Grüne Erbsen: Extra feinste & Kr. 1.30  
Feine . . . . . 81.-  
Süßenerbsen . . . . . 70  
per 1 Kilo in Döfen zu ca. 1 u. 1/2 Kilo.  
Verarbeitete dto. . . . . 1.10  
Sämmtliche Sorten Dunstobst feinst bittig berechnet. 38783

### Konservenfabrik Hermann Pausio Prag-Karolinenthal.

Bei Abnahme von 30 Kilo bierster Konserven franko per Bahn und franko Siffe.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

ob heilich oder veraltet, Harnröhrenentzündung, Syphilitische Krankheiten, Manneschwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schindeldrüsenfehler heilt am raschesten ohne Verstoßung auf bequeme Weise

## Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-körút 5, I. St., Eingang v. Etiegehaus. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medicamente besorgt.

3 Worte . . . „Altwater“ Geflügel Jägerndorf

### Bettfedern!

5 Kilo neue geschliffene R.10, weiße geschl. R.18, R. 24, schneeweisse geschl. R.30, R. 36. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.

Benedict Sachs, Lobes 44, Post Pilsen, Böhmen. 35044

## CSIZ

derzeit wirksamste Job-Brom-Heilquelle! Zu Trinkkuren im Hause licum!

Professor Dr. Koranyi empfiehlt die Anwendung der Cshet Jobquelle, als nusschaltendes Heilmittel, auf Grund seiner - sowohl in der Privatpraxis, als auch an der kaiserl. Stellung anerkannten Unterforschungsarbeit Budapest gemachten - vielfachen Erfahrungen mütterlich bei allen jenen Krankheiten und Leiden, wo Job als Speisicum indicat erscheint. Csizer Job-Brom-Mineralwasser ist käuflich in jedem Mineralwassergeschäft; bei Badedirektion Csiz, L. P. Rimaszecs, Hauptdepot bei L. Edeskaty, Budapest.

### Wichtig für Kranke.

Zimmer-Klosets, garantiert geruchlos, in diverser Ausführung liefert J. Bazoni, Počatek, in Böhmen Niederlage: BUDAPEST: J. Keleti, IV., Koronaherzog-utca 17. 32232

## SCHÖNHEIT!!

Blühendes Aussehen, natürliches, jugendliches Gesicht haben alle DAMEN

nur bei Benutzung der echten RAVISSANTE von Dr. LEJOSSE in PARIS. Gr. Original-Flacon (genügend für 6 Monate) 5 Kr.

## Schöne Hände,

zarten, feinen Teint haben alle Damen nur bei Anwendung der echten CREME-RAVISSANTE von Dr. LEJOSSE in PARIS.

Große Original-Perfekten-Dose: 2 Kronen. Lieblingspuder der eleganten Damen, Künstlerinnen: POUFRE-RAVISSANTE von Dr. LEJOSSE in PARIS.

Großer Original-Karton: 2 Kronen. ECHT in den Apotheken Josef v. Török, Königsstraße und Andrássystrasse 26, Thallmayer & Seitz, Friedrich Kochmeister Nachf., Molnár & Moser.

Sämmtliche zur Herstellung von Soda wasser und alkoholfreien Getränken geeignete Apparate u. Utensilien

liefern billigt und solid Dr. Wagner & Cie.

Bereinigete Fabriken als C. G. BUDAPEST, IX., Tinódy- u. 3. WIEN, XVIII.

Prospekte gratis und franko.

4 Paar Schuhe um 5 Kronen.

Durch Ankauf enormer Quantitäten Schuhwaren aus einer Konkursmasse bin ich in d. Lage, solche kurze Zeit hindurch zu Spottpreisen abzugeben, u. z. 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Schuhschuhe sch. Leder mit stark genageltem Boden, ferner 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damen-Moderschuhe, alle 4 Paar hochlegant neuester Jagon, stark, warm gefüttert, für den Winter ausgestattet, Größe nach em. Alle 4 Paar kosten bloß 5 Kronen! Versandt gegen Voreinfindung des Betrages oder pr. Nachnahme. Umtausch gestattet, auch Geld anstandslos retour. Schuhherporthaus

A. GELB, Krakau Nr. 40/52.

## Effektenbörse.

Wer an der Börse mit geringem, beschränktem Einsatz viel Geld verdienen will, dem bietet sich jetzt die beste Gelegenheit. Ein erprobter Börsenmann, der über die allerersten Informationen verfügt, ist in der Lage, Interessenten werthvolle und gewissenhafte Rathschläge zu geben.

Günstiger Erfolg vorausichtlich.

Anfragen werden diskret unter „Börsenmann 1904“ von der Annoncen-Expedition I. Bloekner, Budapest, IV., Süß-utca 6, prompt beantwortet.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Obstruktion. Interpellationen.

Heute wurde die trostlose Debatte über die zweite Rekrutenvorlage fortgesetzt. Den größten Theil der Sitzung füllte eine nicht weniger als dreistündige Rede Géza Polonyi's aus, welche einen doppelten Zweck hatte: erstens zu beweisen, daß die Unabhängigkeitspartei, wenn sie auch die Obstruktion aufgegeben, dennoch den normalen Kampf gegen die gemeinsame Armee fortsetze, und zweitens, daß die Obstruktionisten einen rein persönlichen Kampf führen und nur das Land schädigen. Von geringerem Interesse waren die breitspurigen Ausführungen Polonyi's über die bekannten Vorgänge in der österreichischen Delegation, wobei die Minister Pitreich und Körber schlecht meckelten. Lebhaft wurde es im Hause, als Polonyi die übrigen oppositionellen Parteien heranzog und namentlich die perfide Haltung der liberalen Volkspartei satirisch charakterisirte. Warum habe diese Partei erst unter Tisza sich für die Obstruktion erklärt, während sie unter Khuen die Anwendung außerordentlicher Mittel perhorreszirte? Durch die Obstruktion sei bloß erreicht worden, daß die ausgedienten Soldaten zurückgehalten und die Ersatzreferenten einberufen wurden. Angesichts der jetzigen Unmöglichkeit, die ungarische Kommandosprache durchzusetzen, sei es lediglich ein persönlicher Kampf gegen Tisza, denn die übrigen in Frage kommenden Staatsmänner haben sich ja auch außer Stande erklärt, das ungarische Kommando in Aussicht zu stellen. Oder will die Volkspartei vielleicht die Wiederkehr des Barons Bánffy? fragte Polonyi boshaft. Die Obstruktionisten werden daher vergeblich die Unabhängigkeitspartei zur Wiederaufnahme der Obstruktion anstacheln, schloß Polonyi seine Rede, welche die vereinigten Obstruktionisten stellenweise mit wüthendem Geschrei unterbrachen.

Sodann versuchte der kleine Lengyel in persönlicher Bemerkung seine vorgestrigte Renitenz zu rechtfertigen, er wurde aber vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza kurz und scharf abgefertigt. Nachdem noch der Obstruktionist Citner gegen die Rekrutenvorlage gesprochen, wurde die Debatte abgebrochen.

Am Schlusse der Sitzung interpellirte Graf Madár Zichy wegen des Geheimnisses des Verbot's gewisser Volksversammlungen. Ministerpräsident Graf Tisza legte dar, der bezügliche Erlaß sei wohl vertraulich, aber so wenig geheim, daß er denselben sofort wörtlich verlas. Die Anordnung sei direkt wegen der gefährlichen sozialistischen und nationalistischen Aufreizungen in einzelnen Komitaten getroffen worden, damit eventuellem Blutvergießen vorgebeugt werden könne. Sonst werde die Versammlungsfreiheit überall respektirt werden, schloß der Minister, dessen Antwort auch der Interpellant zur Kenntniß nahm.

Vizepräsident Baron Arthur Feilitzsch eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über die Vorlage betreffend die

Dotierung des Rekrutenkontingents.

Géza Polonyi protestirt zunächst gegen die Annäherung eines Theiles der Presse, wonach er mit seiner Rede der Regierung zu Hilfe kommen wollte. Seiner Ansicht nach habe die Kossuth-Partei noch niemals so stolz auf errungene Vortheile hinweisen können, wie jetzt, wo es nunmehr offenkundig geworden ist, daß der 1867er Ausgleich nicht mehr zu halten ist. Von den militärischen Fragen scheidend, führt er aus, eine einheitliche oder gemeinsame Arme gebe es nach unseren Gesetzen nicht. Gemeinsam sei nur die Verteidigung. Die deutsche Kommandosprache sei entschieden ungesetzlich. Nach Pitreich wäre die deutsche Kommandosprache etwas unabänderliches. Sollte die ungarische Regierung bei Gelegenheit der Revision des Wehrgesetzes denselben Standpunkt vertreten, so würde die Kossuth-Partei das Zustandekommen der Revision sicherlich verhindern. Pitreich sei heftig, die Ungarn den höheren militärischen Stellen fernzuhalten. Es würde ein neues System eingeführt, nach welchem die Hauptleute des Generalstabes zur Ablegung der Majorsprüfung verpflichtet sind. Diese Prüfung habe mit einer einzigen Ausnahme kein ungarischer Offizier bestanden.

Honvényminister Nyiri: Das ist eine Fabel! Dieses System besteht schon seit Jahrzehnten. Ich selbst habe diese Prüfung auch abgelegt.

Géza Polonyi greift den in Angelegenheit der Regimentsprache herausgegebenen Erlaß des Kriegswirtschafters heftig an. Dieser Erlaß sei einfach standalös, denn er macht von der ungarischen Staatsprache keine Erwähnung, welche hiedurch auf das Niveau der Sprache der Volkshämme herabgedrückt erscheint. Redner glaubt, die ehrsüchtigen Absichten des Grafen Tisza würden scheitern, so lange Pitreich und Körber hinter dem Monarchen stehen. Er bittet um eine Pause.

Vizepräsident Baron Feilitzsch suspendirt die Sitzung für 10 Minuten.

Nach der Pause bespricht Géza Polonyi die bekannten Gründe, welche die Kossuth-Partei zur Abstraktion veranlassen.

Joseph Madarasz: Es war schade.

Géza Polonyi: Ansichtssache.

Joseph Madarasz: Ich kann es nicht billigen.

Géza Polonyi kommt dann auf die Rede Rakovsky's zu sprechen.

Edmund Wabaffy: Jetzt kommen Verdächtigungen.

(Heiterkeit links.)

Géza Polonyi: Die Volkspartei hat unter Khuen nicht obstruirt; Graf Johann Zichy hat sogar die Obstruktion offen verurtheilt. (Lärm bei der Volkspartei.)

Nikolaus Zboray: Das war eben Zichy und nicht die Volkspartei.

Géza Polonyi: Als Graf Khuen mit einer Deklaration gekommen war, welche eine schwere Verlesung der Verfassung bedeutete, wurde er von der Majorität gestürzt. Drei Mitglieder der Volkspartei, darunter Rakovsky, stimmten jedoch für ihn.

Nikolaus Zboray: Das war wieder Rakovsky und nicht die Volkspartei!

Géza Polonyi: Das ist ja eben das Malheur, daß man nie weiß, wann die Volkspartei und wann ihre Mitglieder sprechen! (Stürmische Heiterkeit rechts.)

Rakovsky steht auf dem Boden des 1867er Ausgleichs, strebt jedoch eine Revision desselben an. Ist das richtig? Ruft bei der Volkspartei: Jawohl! So? Bisher waren wir der Auffassung, daß der Ausgleich nur durchgeführt zu werden braucht, um die vollständige Parität zu erlangen. Wenn jetzt die Volkspartei eine Revision des 1867er Ausgleichs fordert, so macht sie sich einer schweren Antisanktion schuldig. Revidiren wir den Ausgleich, so kann auch Oesterreich nicht gehindert werden, daselbe zu thun. Was wird dann aus dem 1867er Ausgleich? (Stürmischer Beifall rechts.)

Redner verliest dann einige Stellen aus der Rede Rakovsky's, mit welchen dieser seine Umkehr zur Obstruktion begründet, und fragt dann, ob in denselben die Forderung nach der ungarischen Kommandosprache enthalten sei?

Nikolaus Zboray: Jawohl!

Géza Polonyi: Warum hat also die Volkspartei diese Forderung nicht auch unter Khuen erhoben? (Stürmischer Beifall und Heiterkeit rechts.) Jedem müßte sich die Ueberzeugung aufdrängen, daß die Volkspartei für die ungarische Kommandosprache jetzt nur darum begeistert ist, weil Tisza am Ruder ist. (Applaus rechts.)

Rufe bei der Volkspartei: Und Sie haben Tisza zuliebe abgerüstet! Die Kossuth-Partei kämpft weiter, doch nicht mehr mit außerordentlichen Mitteln. Sie will den Appell an die Nation, doch strebt sie vorher eine Reform des Wahlrechts an, denn mit dem gegenwärtigen lasse sich nichts machen, möge nun Khuen, Apponyi, Szell oder Tisza Ministerpräsident sein.

Signund Citner: Das ist nicht alles! Jeder dieser Herren bedeutet ein anderes System.

Géza Polonyi: Wodurch unterscheidet sich denn das System Szell von den anderen? Hat denn Szell nicht ebenso wie Apponyi dem Elabrat des Neuen Komites zugestimmt? Die Kossuth-Partei will dem Grafen Tisza Gelegenheit geben, seine Versprechungen einzulösen. Er seinerseits ist überzeugt, daß der eheliche Wille Tisza's an den Wiener Machenschaften scheitern werde. Wenn dann Tisza einbekommen wird, daß er nichts erreichen kann, dann werde die Kossuth-Partei ihre Pflicht wissen. Redner wirft der jetzigen Obstruktion vor, daß sie die Entlassung der ausgedienten Soldaten verhindert habe. (Stürmische Zustimmung rechts.)

Wenn die Ersatzreferenten einberufen wird, werden viele Flüche ausgestoßen und viele Thranen vergossen werden. Redner will daran keinen Theil haben. In Angelegenheit der ungarischen Kommandosprache lasse sich jetzt nichts erreichen.

Signund Citner: So spricht man von diesen Vätern!

Géza Polonyi gibt der Obstruktion die Gefährlichkeit dessen zu bedenken, daß das Volk sich an die Nichtentrichtung der Steuern bereits gewöhnt hat. Sehr merkwürdig sei es von der Volkspartei, daß sie in einem Athem die Steuer verweigert, die Zulagen der Beamten jedoch votirt hat. (Stürmische Heiterkeit rechts.) Rakovsky trachte vergeblich, die Kossuth-Partei in die Obstruktion hineinzubringen, denn wenn Khuen wieder ans Ruder gelänge, wäre die Volkspartei die erste, die die Kossuth-Partei links liegen ließe. Rakovsky habe, auf die verminderte Kreditfähigkeit des oppositionellen Wortes hinweisend, an die Kossuth-Partei die Auforderung gerichtet, weiterzukämpfen. Wir werden, sagt Redner, dieser Auforderung gerade im Interesse der Heiligkeit des gegebenen Wortes und der Anständigkeit des Parlaments keine Folge leisten. (Lebhafter Beifall außerlinks und rechts.) Wir werden weder Sirenenklängen noch mephistophelischen Hebereien aufhören. (Lebhafter Beifall außerlinks und rechts.) Wenn die Obstruktionisten glauben, der Kampf müsse mit außergewöhnlichen Mitteln geführt werden, so mögen sie dies aus eigenem Kräfte und auf eigene Verantwortung thun. (Lebhafter Beifall außerlinks.) Wir haben hier ein feierliches Versprechen gegeben, welches einzuhalten Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes der Partei ist. (Lebhafter Beifall außerlinks und rechts.) Hierin wird sich Niemand täuschen. Unsere Politik mag vielleicht eine unrichtige sein — sie ist es aber nicht — dazu, daß wir eine Insa mie begehen sollen, werden wir nie zu haben sein. (Lebhafter Beifall außerlinks.) Wir werden darüber wachen, daß das, was der Nation versprochen wurde, eingelöst werde, aber wir werden das ungarische Ehrenwort getreulich einhalten. (Lebhafter Beifall außerlinks.) Er lehnt die Vorlage ab. (Lebhafter Beifall rechts.)

Joltán Lengyel will zur Hausordnung sprechen. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Baron Feilitzsch (läutet): Ich bitte um Ruhe. (Andauernder Lärm.) Da ich die Ruhe nicht herstellen kann, suspendire ich die Sitzung für zehn Minuten.

Nach der Pause spricht Joltán Lengyel zur Hausordnung. Er sucht in langathmiger Ausführung zu beweisen, daß der Präsident ehegebern hausordnungswidrig vorgegangen sei, als er ihm das Wort nicht ertheilen wollte. Er bittet den Ministerpräsidenten, sich hierüber zu äußern.

Ministerpräsident Graf Tisza bemerkt, daß er auf diese wirre Rede, deren Zweck nur Zeitergeldung war, mit keinem Worte antworten werde (Großer Lärm links), weil er dieser Art der technischen Obstruktion nicht Parichub leisten wolle. Wenn es an der Zeit sein wird, so werde er für die Interpretation der Hausordnung, die er gestern gegeben, einstehen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Signund Citner lehnt die Vorlage ab und reicht einen Beschlusstrag ein, wonach die Regierung angewiesen werden solle, auszuweisen, in welchem Verhältnisse die ungarische Industrie an den Lieferungen für das Heer und die Marine theilhaftig werde.

Eine „vertrauliche“ Verordnung.

Graf Madár Zichy bringt folgende Interpellation ein: Hat der Herr Minister des Innern die Absicht, jene Verordnung, von welcher er am 16. Januar in Beantwortung der Interpellationen Szederkényi's und Lengyel's Erwähnung gethan hat, und welche sich auf die Volksversammlungen bezieht, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen?

Ministerpräsident Graf Tisza betont, es handle sich um eine vertrauliche Verordnung, welche er an die Obergeschwären gerichtet hat. Wie wenig er jedoch daraus ein Geheimniß machen wollte, geht schon daraus hervor, daß er die Herausgabe der Verordnung an denselben Tage dem Hause zur Kenntniß brachte, an welchem dieselbe expedirt wurde. Die Regierung sei von der Wichtigkeit dessen durchdrungen, daß das Versammlungsrecht überflüssigerweise nicht eingeschränkt werde. Wenn Redner noch lange an der Spitze der Regierung verbliebe, dann käme es sicherlich auch zur gesetzlichen Regelung des Versammlungsrechtes. Vorherhand müßte Redner seine Pflicht auf Basis des bestehenden Rechtssystems erfüllen und er gebe die Versicherung ab, daß er dies in der liberalsten Weise thun werde. (Lebhafter Beifall rechts.)

Anlaß zur Herausgabe der Verordnung habe die unter sozialistischen Schlagwörtern betriebene Agitation gegeben, welche insbesondere in jenen Theilen des Landes auftritt, wo das Volk allerlei Wählerereien zugänglich ist. Das ist eine Agitation fremdländischen Ursprungs, herbeigetragen von Leuten, die nichts mit den Interessen der ungarischen Arbeiter gemein haben. (Allgemeiner Beifall) und die von der gewerkschaftlich betriebenen Agitation leben. (Allgemeiner Beifall.)

Trotzdem habe er nicht die Absicht, diesen Elementen die Abhaltung von Volksversammlungen überhaupt zu verweigern, zumal das Volk sich in dieser Weise am besten von der Leerheit und Frivolität dieser Agitation überzeugen kann. Im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit müsse er jedoch Ausnahmen machen, insbesondere in Betreff jener Gegenden, wo diese Agitation mit nationalistischen und staatsfeindlichen Bestrebungen unter einer Decke spielt, und es demzufolge zur Anwendung von Wassengewalt kommen kann. (Lebhafter Beifall.)

Solche bedenkliche Erscheinungen treten in den Komitaten Temes und Torontál auf. Redner verliest nun die mit Rücksicht hierauf erlassene Verordnung, welche folgenden Wortlaut hat: „Laut den eingelangten Berichten verwendet die Leitung der sozialdemokratischen Partei in letzterer Zeit immer öfter ihre Agenten und Bevollmächtigten in verschiedene Theile des Landes zwecks Veranstaltung von Volksversammlungen und kommen demzufolge die Behörden immer häufiger in die Lage, über die Abhaltung der Volksversammlungen entscheiden zu müssen. Ich wünsche das Versammlungsrecht in der Regel in der liberalsten Weise zu interpretiren, zumal die in Volkskreisen verbreiteten Irthümer ihr Gegengewicht in sich selber tragen und solche trübe Strömungen in Folge der Ernüchterungen des Volkes im Sande zu verlaufen pflegen. Maßnahmen, durch welche dieser natürliche Prozeß gehemmt oder verhindert wird, kann ich daher nur in Fällen für nothwendig erachten, in welchen die Gesichtspunkte der öffentlichen und staatlichen Ordnung zur unbedingten Nothwendigkeit machen. Da ich zudem noch mit Bedauern erfahren habe, daß diese Volksversammlungen an vielen Orten zur Störung der Ruhe und des Friedens des Volkes und der öffentlichen Ordnung und Sicherheit geführt haben, ermächtige ich im Interesse der staatlichen Ordnung die Polizeibehörden, an solchen Orten die Zutrittserlaubnis der angemeldeten Volksversammlungen — bis zur weiteren Disposition — aus diesen Motiven verweigern zu können. Zudem ich hievon den Herrn Obergespan zwecks entsprechender Verfügung in Kenntniß setze, ersuche ich zugleich, das Vorgehen der Polizeibehörden hinsichtlich der Erlaubniß oder Gewährung der Volksversammlungen mit Aufmerksamkeit verfolgen und dieselben meinen erwähnten Intentionen entsprechend leiten zu wollen.“ (Lebhafter Beifall.)

Redner fügt hinzu, daß er darüber wachen werde, daß die Verordnung weder irrtümlich noch aus anderen Gründen dazu mißbraucht werde, um auf Grund derselben Volksversammlungen auch dort nicht zu gestatten, wo dies nicht unbedingt geboten ist. (Lebhafter Beifall rechts.)

Sowohl der Interpellant wie auch das Haus nahmen die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntniß.

Schluß der Sitzung um ein Viertel 4 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Aus den Delegationen.

Plenarsitzung der österreichischen Delegation. —

Wien, 23. Januar.

Die österreichische Delegation hat in ihrer heutigen Plenarsitzung die Verhandlung über den Voranschlag des Ministeriums des Neuen zu Ende geführt.

Dr. Bergelt führt aus, ein großer Theil der

österreichischen Bevölkerung stimme mit jenen Kardinalen vollständig überein, welche die Uebernahme eines Mandats zur Ausübung des jus exclusivae mit ihrer katholischen Rechtsüberzeugung vereinbar fanden.

Delegirter Fürst Schönburg spricht über den Dreibund. Derselbe sei sowohl im Interesse Deutschlands als auch Oesterreichs gelegen.

Es sprachen dann noch Delegirter Dr. Kramarz und Dr. Vergelt, worauf, da keine weiteren Redner eingetragen waren, die Debatte geschlossen wurde.

Delegirter Schneider fragt in einer thatsächlichen Berichtigung den Präsidenten, warum er ihm wegen der Bemerkung, daß es einen Unterschied zwischen Menschen und Jude gebe, gestern den Ordnungsruf ertheilt habe?

Präsident Freiherr v. Gautsch: Ich entnehme aus den Ausführungen des Redners, daß er keine thatsächliche Berichtigung vorbringt, sondern eine Anfrage.

Delegirter Schneider: Dem gegenüber muß ich erklären, daß die Distinktion zwischen Menschen und Juden nicht von uns erfunden ist, sondern von den Juden.

Präsident (unterbrechend): Das ist keine thatsächliche Berichtigung. Sie könnten nur berichtigen, ob sie den Ausspruch gethan haben oder nicht.

Delegirter Schneider: Ich habe ihn gethan.

Präsident: Dann gibt es nichts weiter zu berichtigen.

Delegirter Dr. Vyt will nicht über das Vetorecht sprechen, er wolle nur sagen, wenn der Delegirte Schneider in einer antijemittischen Wählerversammlung feierlich mitgetheilt habe, er werde in der Delegation den Beweis erbringen, daß das Vetorecht in Rom von den Juden verurteilt wurde, so sei ihm dieser Beweis hier nicht gelungen.

Bei der Abstimmung werden sämtliche Titel des Voranschlages unverändert angenommen und die Sitzung um dreiviertel 2 Uhr geschlossen.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Hausantheil der Frau Stephan Simonyi, 6. Bezirk, Röpplengasse Nr. 5, auf Frau Jakob Hunwald, Lizitation; Haus des Wilhelm Sperlinger, 10. Bezirk, Gvöndörferstraße Nr. 66, auf Jidbor Landsberger um 27,000 K.; Lizitation; Haus des Wilhelm Sperlinger, 10. Bezirk, Szacsogasse Nr. 46, auf die vereinigte hauptstädtische Sparkasse um 20,000 K.; Lizitation; ein Zehntel-Hausantheil des Karl Stöhr, 9. Bezirk, Engalgasse Nr. 34, auf Dr. Alexander Krauß um 4000 K.; Lizitation; Hausantheile der Frau Stephan Burger, 6. Bezirk, Wagnersboulevard Nr. 6, auf Fejler Kégl um 6000 K.; Hausantheile des Ludwig Schwachhoffer, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 33, auf Edmund und Irma Schwachhoffer, Erblich; Haus des Stephan Petö, 9. Bezirk, Engalgasse Nr. 10, auf Element Sternberg um 14,000 K.; Hausantheil des Merkus Valás, 6. Bezirk, Csenger-

gasse Nr. 64, auf Emerich Valás um 250 K.; ein Drittel-Besitzerantheil des Mojs und Dr. Karl Szabó, 7. Bezirk, Hermannfeld Nr. 1827/a, auf Dr. Victor Dapov, Ankauf; Haus der Frau Julius Bernhardt, 9. Bezirk, Anagalgasse Nr. 19, auf Oskar Fort und Frau um 29,000 K.; Besitzerantheil des Georg Emerich Schiller, 10. Bezirk, Unterer Rákosried Nr. 2004-5/4-5, auf die minderjährige Karol Theres Schiller, Erblich; Hausantheil der Frau Adolf Schwab und Interessenten, 9. Bezirk, Anagalgasse Nr. 6, auf Anton Schornmann um 63,524 K.; Haus des Franz Weidl und Frau, 6. Bezirk, Jászgasse Nr. 6, auf Anton Hammer um 10,100 K.; Haus der Irene Weis, 8. Bezirk, Gáshagasse Nr. 48, auf Witwe Stephan Weis um 4000 K.; Haus der „Neptun“, mechanische Dampfmaschinenfabrik, 9. Bezirk, Neuzere Sorokfárerstraße 11, auf die ungarische Delindustrial-Ges., um 63,000 K.; Haus des Joseph Dénes und Frau, 7. Bezirk, Deogasse Nr. 92, auf Alexander Supár und Interessenten um 6350 K.

In Djen: Haus der Frau Albin Prezzi, 3. Bezirk, Darugasse Nr. 11, auf Peter Campaane und Frau um 9000 K. (Lizitation); Haus des Arnold Sziklai und Frau, 2. Bezirk, Batthyánigasse Nr. 61, auf die Pestervaterländische Sparkasse um 160,000 K.; halber Hausantheil der Frau Armin Csáti, 1. Bezirk, Mátyásgasse Nr. 28, auf Julius Sembach um 4650 K. (Lizitation); Besitzerantheil des Mathias Winkler, 1. Bezirk, Magazut Nr. 10948/1-2 und 15898/1-6, ein Siebentel und ein Viertel Theil auf Johann Winkler jun. und Geschwister.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Januar. (Eine peinliche Szene) hat sich heute Vormittags vor einem Senat des Vorkenschiedsgerichts abgespielt. Es sollte nämlich in einem Senate, in welchem Emil Ullmann als Vorsitzender fungierte, der schon seit zwei Jahren sich hinsichtlich des Pächters Albert Guttman gegen Eignund Kassei verhandelt werden.

(Neue Advokaten.) Die Budapest Advokatenprüfungs-Kommission veröffentlicht soeben den Ausweis der vorjährigen Advokatenprüfungen. Es haben sich zur Prüfung 326 Kandidaten gemeldet (um 54 mehr als im Jahre 1902).

(Eine kritische Wechselunterschrift.) Im Juli 1901 wurde Graf Stephan Gyúrký auf Zahlung einer Wechselschuld von 800 Kronen geklagt; der Graf leistete jedoch vor dem Wechselgericht den Eid, daß er den fraglichen Wechsel nicht unterschrieben und auch Niemanden ermächtigt habe, auf diesen Wechsel zu unterschreiben.

Im Juli 1901 wurde Graf Stephan Gyúrký auf Zahlung einer Wechselschuld von 800 Kronen geklagt; der Graf leistete jedoch vor dem Wechselgericht den Eid, daß er den fraglichen Wechsel nicht unterschrieben und auch Niemanden ermächtigt habe, auf diesen Wechsel zu unterschreiben.

Terényi den Wechsel unterschrieben, keinen Eid geleistet, sondern den Wechsel anstandslos ausbezahlt haben. Die Privatklägerin Theresé Haidvogel zieht, da sie mit ihrer Forderung vollständig befriedigt worden, ihre Klage zurück.

(Mädchen als Leichenräuber.) Im vorigen Herbst fiel es dem Wächter des Neuperster Friedhofs auf, daß in der Abtheilung, wo Säuglinge begraben werden, Tag für Tag ein bis zwei Gräber geöffnet und die in Verwesung befindlichen Leichen hinausgeworfen waren.

(Exekution gegen Martin Dienes.) Hermine Finály, eine Gläubigerin des flüchtig gewordenen Martin Dienes, hat beim Bezirksgericht bekenntlich um die Ausfolgung der 10,000 Kronen des Martin Dienes, die Abgeordneter Joltán Papp auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt hatte, angefragt.

(Der Decésler Watermord.) Im Hause des Decésler Landmanns Martin Bayer herrschte ewiger Hader. Der Sohn Joseph sankte fortwährend mit seinem Vater. Die Gegenläge brachen am Neujahrstage wieder aus und in der Hitze des Streites verzeigte der junge Bayer seinem Vater einen Faustschlag auf den Kopf, durch welchen der Alte einen Schädelbruch erlitt und starb.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. Januar. Die Befürchtung, daß ein Krieg ausbrechen könne, sowie die noch immer so verworrene innerpolitische Lage wirken hemmend auf den Verkehr, so daß aus vielen Branchen Klagen über schlechten Geschäftsgang laut werden.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war sehr geringfügig und die Tendenz matt. Das Angebot ist wohl nicht stark, dem Begehre gegenüber aber mehr als hinreichend, auch die Zugänge in vorerkaufte Waare waren genügend umfangreich, wogegen die Kaufkraft der Mühlen anhaltend gering blieb.

Such a... fectig, d... unverän... Export... wobei d... 40 S. a... fand au... fächlich... gute Fu... Ubsab... ab und... und so... unvertän... Reinheit... 5 K. 80... bagegen... Berkehr... immer... fetters... Budapest... Gellert... bewilligt... Die d... hieje... 76 S... 77... 78... 79... 80... 81... 76 S... 77... 78... 79... 80... Rogg... Rogg... Gerst... Gerst... Hafe... Hafe... Mais... Mais... Rogg... Rogg... Rogg... Rogg... 15. bis... Mittelt... 15. Jan... 2. Jan... Mittelt... 15. Jan... 22. Jan... Mittelt... 15. Jan... 22. Jan... ziemlic... men v... merkur... sich ein... macht... Intere... welche... Das K... Nr. 4... K. 14... Alles... Nr. 1... Nr. 1... Nr. 1... und... Preise... zu 2 S...

Auch an den deutschen Märkten blieben die ameri-

kanischen Anregungen unbeachtet, die Kurslage war wohl

festig, der Verkehr jedoch schwach.

Roggen blieb bei mäßigem Verkehr ziemlich

unverändert. Am Kaufe beteiligte sich vorwiegend der

Export und nur in geringem Maße der Lokalkonsum,

wobei die vorwöchentlichen Preise 6 R. 30 H. bis 6 R.

40 H. ab und Parität bezahlt wurden.

Gerste (zu Futter- und Kolli-) (zu Futter- und Kolli-)

hand auch diese Woche gute Beachtung. Mäster, haupt-

sächlich aber Brenner, zum Theil auch Roller befreundeten

schätzten die Preislage erhielt sich wohlbehalten und wird

ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Ab und Parität hier bis 5 R. 90 H. per Kasse bezahlt.

Heiße Waare zu 85 R. bis 86 R., Siebenbürger zu

84. bis 85 R., mindere Sorten zu 71 R. bis 76 R.,

Alles per Riste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel.

Mäßige Zufuhr, Preise unverändert. Man zahlte für ge-

mästete Gänse 1 R. 20 H. bis 1 R. 25 H., für Prima

1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Mgr., für gefütterte

4 R. 40 H. bis 5 R., für Backhendl 1 R. 20 R. bis

1 R. 30 H., für Brathendl 1 R. 50 H. bis 2 R.,

für Suppenhühner 2 R. 40 H. bis 3 R.,

für Enten 2 R. 50 H. bis 3 R., Alles per Paar

en gros.

Rälbermarkt. Schwacher Absatz in Folge großer

Zufahren. Preise flauer. Man zahlte für lebende

Rälber 80 H. bis 85 H., für Prima 85 H. bis 90 H.,

für geschlachtete Rälber in der Centralmarkt-

balle 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H., für Prima 1 R. 20 H.

bis 1 R. 25 H., Alles per Kilogramm mit 7 bis

Saat unmöglich entfernt werden kann. In Folge dessen

sind Samenbändler zur Komplettierung ihres Bedarfs auf

die wenigen Röstchen angewiesen, welche nur die regu-

läre Seide enthalten, welche man, wenn auch um den

Preis von großen Opfern, aber doch herausputzen kann.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß

man für staatlich plombirten Rothklee halb höhere Preise

als gegenwärtig bezahlen wird; denn abgesehen von den

beschränkten Vorräthen solcher Saat, welche sich zur

Blombirung eignet, ist auch der Abfall um 5 bis 10 Per-

zent größer als im verfloffenen Jahre. — Luzerne-

samen. Das Angebot war gleich jenem der Vormode,

die Preise blieben unverändert, doch ist auch bei dieser

Saat in Folge der schwierigen Blombirung eine Preis-

steigerung nicht unwahrscheinlich. — Futterrüben-

samen haben schon jetzt großen Absatz, weil die heuri-

geren niederen Preise zur raschen Deckung des Bedarfs

Die amtlichen Getreidenotierungen der

Table with 2 columns: Roggen, Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Gerste, Hafer, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Bäcksaat, and prices.

Table with 2 columns: Bester Boden, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Roggenmehl, and prices.

Table with 2 columns: Roggenkleie, and prices.

Table with 2 columns: Sirbirein, and prices.

Die amtlichen Getreidenotierungen der

Table with 2 columns: Roggen, Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Gerste, Hafer, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Bäcksaat, and prices.

Table with 2 columns: Bester Boden, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Roggenmehl, and prices.

Table with 2 columns: Roggenkleie, and prices.

Table with 2 columns: Sirbirein, and prices.

Die amtlichen Getreidenotierungen der

Table with 2 columns: Roggen, Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Gerste, Hafer, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Bäcksaat, and prices.

Table with 2 columns: Bester Boden, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Weizen, and prices.

Table with 2 columns: Roggen, and prices.

Table with 2 columns: Mais, and prices.

Table with 2 columns: Roggenmehl, and prices.

Table with 2 columns: Roggenkleie, and prices.

Table with 2 columns: Sirbirein, and prices.

bis 195 K., detto genährt, von 8 bis 9 Kilogramm von 185 K. bis 190 K., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 K. bis 260 K., detto genährt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K., detto Braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 330 K., Prima Blankleder, schwarz, von 13 bis 15 Kilogramm von 155 K. bis 160 K., detto Media von 140 K. bis 145 K., Prima Wachsplatte von 15 bis 18 Kilogramm von 180 K. bis 190 K., Prima Druckblätter 11 Kilogramm von 165 K. bis 170 K., Alles in Kronen, per 50 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 23. Januar. Die Nachrichten über den japanisch-russischen Konflikt verstimmen die kontinentalen Börsen. So verkehrte denn auch der hiesige Markt in lustloser Stimmung und auch das Geschäft war aufs engste begrenzt. Die Kursdifferenzen waren in den leitenden Werthen sehr geringfügig und auf dem Lokalmarkt ruhte, non ein, zwei Papieren abgesehen, der Verkehr ruhig. Die Nachbörse brachte eine weitere Abschwächung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 771 bis 771.25, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 487, österreichische Kreditbankaktien zu 677.50 bis 678.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 676.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 238, Oden-Pester Dampfmill-Aktien zu 1285, Müller- und Bäcker-Dampfmill-Aktien zu 410, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbau-Aktien zu 567. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische 4prozentige Kronenrente zu 99.20, ungarische Kreditbankaktien zu 771, österreichische Kreditaktien zu 677 bis 677.50, Rima-Muráner Eisenwerk-Aktien zu 485 bis 485.50, Budapester Stadtbahnaktien zu 330 bis 330.25. Zur Erklärungzeit notirten: Österreichische Kreditaktien zu 677.25. Bräutigengeschäft: Kurstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Februar 25 K. bis 27 K.

An der Nachbörse verkauften Berliner Abgaben. Es notirten: Österreichische Kreditbankaktien von 676.25 bis 675, ungarische Kreditbankaktien von 770 bis 768.50.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 13,000 Meterzentner zu kaum behaupteten Preisen umgesetzt.

Roggen war bei mäßigem Verkehr ohne Veränderung; per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 30 H. bis 6 K. 40 H. per Kasse.

Futtergerste bleibt behauptet und holt 5 K. 65 H. bis 5 K. 75 H. per Kasse prompt Parität hier. Bei Mältern und Brennern ist 5 K. 80 H. bis 5 K. 90 H. machbar.

Safer ist bei mäßigem Verkehr anhaltend unverändert und notiren wir bis 5 K. 65 H. per Kasse ab hier. Ausweichwaare holt bis 5 K. 75 H. per Kasse.

Mais (neu) war preishaltend, aber unverändert, per prompt notiren wir Parität Budapest 4 K. 92 1/2 H. bis 5 K. 95 H. per Kasse. Ab Stenbruch wird 5 K. bis 5 K. 5 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 200 Mstr. 80.4 Kq. zu K. 8.30, 100 Mstr. 80 Kq. zu K. 8.30, 600 Mstr. 80 Kq. zu K. 8.20, 100 Mstr. 79.5 Kq. zu K. 8.27 1/2, 100 Mstr. 79.5 Kq. zu K. 8.20, 200 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.30, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.25, 200 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.30, 100 Mstr. 79 Kq. zu K. 8.25, 250 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 8.20, 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.10, 200 Mstr. zu K. 8.10, 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.10, Alles per drei Monate. Weizenburger: 500 Mstr. 77.5 Kq. zu K. 8. per drei Monate. Pester Boden: 100 Mstr. 80 Kq. zu K. 8.30, 150 Mstr. 79.4 Kq. und 150 Mstr. 77 Kq. zu K. 8.10 (bejezt), 900 Mstr. 79.3 Kq. zu K. 8.10, 200 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.10, 800 Mstr. 79.5 Kq. und 100 Mstr. 78 Kq. zu K. 8.10, Alles per drei Monate. Maros: 1600 Mstr. 78.5 Kq. zu K. 7.95 (Februar-Lieferung), per drei Monate. Pancsovaer: 2600 Mstr. 74.5 Kq. zu K. 7.47 1/2 (Februar-Lieferung), per drei Monate.

Roggen: 300 Mstr. zu K. 6.40 per Kasse, Parität.

Gerste: 500 Mstr. zu K. 5.75, 200 Mstr. zu K. 5.70, 200 Mstr. zu K. 5.65, 100 Mstr. zu K. 5.65, Alles per Kasse, Parität.

Safer: 100 Mstr. zu K. 5.55, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute ruhig. Die Stimmung neigt übrigens schon des Längerem einer Ermattung zu und fand heute in 1 Cent billigeren amerikanischen Notirungen weitere Stütze. Der Verkehr ist dabei anhaltend sehr gering, und nur dieser Umstand verhindert, daß die Kurse einen nennenswerthen Rückfall aufweisen. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.84, K. 7.85, K. 7.83 und 7.85, Weizen per Oktober zu K. 7.65, Roggen per April zu K. 6.59, Roggen per Oktober zu K. 6.49, Mais per Mai zu K. 5.27, K. 5.29 und K. 5.28, Safer per April zu K. 5.50 bis K. 5.51. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.84 Geld, K. 7.85 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.65 Geld, K. 7.66 Waare, Roggen per April zu K. 6.59 Geld, K. 6.60 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Safer per April zu K. 5.48 Geld, K. 5.49 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweinefett zu 65 Kronen per 50 Kilogramm. — Amt-

lich notirten: Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 65.— Geld, K. 65.50 Waare. Speck Budapester Stadtwaare, vierfüßiger K. 56.— Geld, K. 56.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreifüßiger K. 58.50 Geld, K. 59.— Waare. — Pfäumen: 1903er Uance-Qualität: bosnische K. 17.25 Geld, K. 17.50 Waare, 100füßiger K. 21.50 Geld, K. 22.— Waare, 85füßiger K. 23.75 Geld, K. 24.25 Waare, serbische 1903er Uance-Qualität K. 16.25 Geld, K. 16.75 Waare, serbische, 100füßiger K. 20.50 Geld, K. 21.— Waare, 85füßiger K. 23.— Geld, K. 23.50 Waare. Pfäumenmuss (effective Waare): spanisches 1903er K. 18.25 Geld, K. 18.75 Waare, serbisches 1903er K. 16.25 Geld, Kronen 16.75 Waare. Kajaaten: Luxerne, ungarische 1903er K. 50.— Geld, K. 59.— Waare, Rothlee, kleinfrüher 1903er K. 54.— Geld, K. 56.— Waare, mittelfrüher 1903er K. 58.— Geld, K. 60.— Waare, großfrüher 1903er K. 64.— Geld, K. 68.— Waare.

Budapest, 23. Januar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 16. Januar bis inklusive 23. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Cayed, r.-l., mit Anna Ambrózi, r.-l.; Mikolauš Csipang, r.-l., mit Elisabeth Wajchla, r.-l.; Franz Csápar, r.-l., mit Auguste Wilhelm, r.-l.; Julius Bucset, r.-l., mit Marie Bobrovsky, r.-l.; Michael Hanpitz, r.-l., mit Esther Józsa, ev.-ref.; Karl Szjós, ev.-ref., mit Stephanie Raubicsel, ev.-ref.; Johann Györi, r.-l., mit Witwe Joseph Budurki, r.-l.; Michael Nemeth, r.-l., mit Margit Mészár, r.-l.; Joseph Csörget, ev.-ref., mit Theresie Herczeg, r.-l.; Stephan Monori, ev.-ref., mit Elisabeth Tóth, ev.-ref.; Ludwig Wajchulin, r.-l., mit Barbara Sakan, r.-l.; Joseph Big, r.-l., mit Witwe Michael Barcsit, r.-l.; Andreas Balticz, r.-l., mit Elisabeth Szauer, r.-l.; Franz Mayer, r.-l., mit Theresie Stupian, r.-l.; Rudolf Gerstl, r.-l., mit Justine Vorobely, ev.-ref.; Michael Tandorfi, ev.-l. K., mit Witwe Stephan Baracsit, r.-l.;

Georg István, r.-l., mit Marie Groß, ev.-l. K.; Franz Hebenberger, r.-l., mit Rosina Schuster, r.-l.; Franz Stefan, r.-l., mit Katharine Anóbl, r.-l.; Mikolauš Tóth, ev.-ref., mit Marie Csápar, r.-l.; Friedrich Horváth, r.-l., mit Elisabeth Klenics, r.-l.; Karl Kúrs, r.-l., mit Theresie Herold, r.-l.; Desider Balog, ev.-ref., mit Witwe Franz Tomama, r.-l.; Michael Dobi, r.-l., mit Vidia Morics, ev.-ref.; Eugen Szabó, r.-l., mit Magdalena Wohlmuth, r.-l.; Karl Begmann, r.-l., mit Aloisia Man, r.-l.; Alexander Bartos, r.-l., mit Rosalie Vokla, r.-l.; Franz Stolinger, r.-l., mit Josepha Frimbacher, r.-l.; Alfred Hofbauer, r.-l., mit Olga Leichmann, r.-l.; Johann Birker, r.-l., mit Irene Friedrl, r.-l.; Franz Halás, ev.-ref., mit Anna Szihora, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Johann Balata, r.-l., mit Theresie Kaperák, r.-l.; Ludwig Miklós, r.-l., mit Elisabeth Richter, r.-l.; Stephan Gyenes, r.-l., mit Anna Háj, r.-l.; Ludwig Steineich, ev.-ref., mit Witwe David Balogh, ev.-ref.; Sigmund Dános, ev.-ref., mit Hilda Grünwald, ev.-ref.; Sigmund Stern, ev.-ref., mit Emma Desterreicher, ev.-ref.; Hugo Hajer, r.-l., mit Katharina Bogán, r.-l.; Stephan Schwarz, r.-l., mit Witwe Joseph Gregor, r.-l.; Joseph Cserveg, ev.-ref., mit Marie Kupi, r.-l.; Stephan Lufinsky, r.-l., mit Paula Janich, r.-l.; Bela Hajdu, r.-l., mit Jda Kalinár, ev.-ref.; János Szabó, r.-l., mit Marie Gombas, r.-l.; Johann Lasta, r.-l., mit Marie Fehér, ev.-ref.; Alexander Heuffel, ev.-l. K., mit Elvira Porozia, r.-l.; Mathias Kothay, r.-l., mit Katharine Blaszkovits, r.-l.; Emanuel Holländer, ev.-ref., mit Rosa Baron, ev.-ref.; Heinrich Skibar, r.-l., mit Esther Csaplovits, ev.-l. K.; Joseph Bekete, r.-l., mit Julie Opava, r.-l.; Stephan Ladamerky, r.-l., mit Anna Hrubí, r.-l.; Joseph Troha, r.-l., mit Marie Pajduch, r.-l.; János Gerzabek, r.-l., mit Estella Herczegh, r.-l.; Joseph Demesit, r.-l., mit Klona Törö, r.-l.; Alexander Paris, r.-l., mit Barbara Dora, r.-l.; Adam Cserjefly, r.-l., mit Anna Tüske, r.-l.; Dr. Madár Gmódi, ev.-ref., mit Irma Neuwelt, ev.-ref.; Joseph Csontos, r.-l., mit Katharine Vitány, r.-l.; Andreas Mészáros, r.-l., mit Witwe Franz Valatin, r.-l.; Michael Katona, r.-l., mit Elisabeth Helyes, r.-l.; Ferdinand Sittler, ev.-ref., mit Mathilde Singer, ev.-ref.; David Spitzer, ev.-ref., mit Rina Míster, ev.-ref.; Stephan Bajza, r.-l., mit Barbara Lang, ev.-l. K.; Friedrich Seidl, r.-l., mit Justine Sandor, r.-l.; Ludwig Guttavh, ev.-ref., mit Anna Abelovsky, r.-l.

VII. Bezirk.

Georg Gém, ev.-ref., mit Theresie Marton, r.-l.; Richard Redu, ev.-l. K., mit Gisella Pekary, r.-l.; Emil Bas, ev.-ref., mit Witwe Johann Turnher, r.-l.; Emil Gärtner, ev.-ref., mit Januy Poliser, ev.-ref.; Michael Hegedüs, ev.-ref., mit Gisella Kovács, r.-l.; Franz Erler, r.-l., mit Marie Lovas, ev.-ref.; Anna Weis, ev.-ref., mit Janla Weis, ev.-ref.; Joseph Mészáros, r.-l., mit Katharine Selmes, r.-l.; Julius Nagy, ev.-ref., mit Klara Kofich, ev.-l. K.; Ludwig Baktory, ev.-l. K., mit Irma Horváth, r.-l.; Johann Nagy, ev.-ref., mit Marie Nagy, ev.-ref.; Paul Komáromi, r.-l., mit Johanna Lantovics, r.-l.; Markus Raufnitz, ev.-ref., mit Sarah Klein, ev.-ref.; Julius Glán, ev.-ref., mit Klona Polmayer, ev.-ref.; Gerjon Sandler, ev.-ref., mit Marie Schmeidler, ev.-ref.; Stephan Tokos, r.-l., mit Katharine Szabó, r.-l.

Peter Kirch, r.-l., mit Witwe Karl Nemethy, r.-l.; Ferdinand Papp, r.-l., mit Johanna Takács, r.-l.; Adolf Lenics, r.-l., mit Sophie Jáf, ev.-ref.; Joseph Belehner, r.-l., mit Johanna Letter, r.-l.; Adolf Pfeiffer, r.-l., mit Theresie Jábian, ev.-ref.; Johann Szabados, r.-l., mit Theresie Tari, r.-l.; Heinrich Meffer, ev.-ref., mit Carolina Groß, ev.-ref.; Moriz Koch, ev.-ref., mit Regina Weis, ev.-ref.; Joseph Raffay, r.-l., mit Elisabeth Farkas, ev.-ref.; Wolf Holzner, ev.-ref., mit Gisella Weinberger, ev.-ref.; Bela Sziget, ev.-ref., mit Witwe Emanuel Kovács, ev.-ref.; Vinzenz Markus, r.-l., mit Marie Kofjar, r.-l.; Joseph Gyuriacs, r.-l., mit Auguste Schön, r.-l.; Anton Schmiesel, r.-l., mit Elisabeth Szanni, r.-l.; Jakob Laufer, ev.-ref., mit Antonia Anstl, ev.-ref.; Emerich Furman, r.-l., mit Johanna Csényi, r.-l.

VIII. Bezirk.

Stephan Halás, r.-l., mit Rosalie Szöke, r.-l.; Karl Hah, r.-l., mit Rosalie Streit, r.-l.; Johann Jantovits, r.-l., mit Marie Reiser, r.-l.; Joseph Gömör, r.-l., mit Katharine Ofier, ev.-l. K.; Anton Balermann, r.-l., mit Susanna Keviczly, ev.-l. K.; Adolf Gutstein, ev.-ref., mit Janka Schwarz, ev.-ref.; Jakob Andrej, ev.-l. K., mit Anna Kacsicsák, r.-l.; Joseph Torma, ev.-ref., mit Eva Schneider, r.-l.; Gabriel Kúrs, r.-l., mit Eva Bargeh, r.-l.; Johann Molnár, r.-l., mit Vikosla Jia, r.-l.; Joseph Engl, r.-l., mit Katharine Wohlhab, r.-l.; Joseph Horvath, r.-l., mit Janka Had, ev.-ref.; Joseph Kovács, ev.-ref., mit Marie Tar, ev.-l. K.; Moses Molnár, ev.-ref., mit Elisabeth Lakonty, r.-l.; Martin Lantos, r.-l., mit Elisabeth Kovács, r.-l.; David Krecs, ev.-ref., mit Rosa Pollak, ev.-ref.; Paul Juskó, r.-l., mit Veronika Tóth, r.-l.; Joseph Julep, ev.-ref., mit Margit Kovács, r.-l.; Emil Neubaum, ev.-ref., mit Jella Kofler, ev.-ref.; Joseph Agoston, ev.-l. K., mit Ernestine Balogh, r.-l.; Géza Kúrs, ev.-ref., mit Julianna Katona, ev.-ref.; Heinrich Nohn, r.-l., mit Marie Herczeg, r.-l.; Stephan Szivolt, r.-l., mit Marie Komlós, r.-l.; Joseph Bondacsel, r.-l., mit Katharine Baumann, r.-l.; Joseph Brigma, r.-l., mit Karoline Raden, r.-l.; Franz Voranka, r.-l., mit Julie Mihalovics, ev.-ref.; Franz Stránksy, r.-l., mit Witwe Franz Tóth, r.-l.; Anton Urban, r.-l., mit Franziska Valkovits, r.-l.; Johann Kovály, r.-l., mit Elisabeth Kovács, r.-l.; Stephan Ganzelit, r.-l., mit Klona Tóth, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Emerich Szabó, ev.-ref., mit Agnes Vekely, r.-l.; Johann Szitkovsky, r.-l., mit Magdalena Desmanf, r.-l.; Johann Guriela, r.-l., mit Rosalia Kencses, r.-l.; Stephan Nagy, r.-l., mit Julianna Sabado, r.-l.; Emanuel Franck, ev.-ref., mit Bertha Schneider, ev.-ref.; Desider Hranauer, r.-l., mit Julie Tóth, r.-l.; Rajpar Rajtár, r.-l., mit Vidna Gejai, ev.-ref.; Franz Wilburger, ev.-l. K., mit Marie Leopold, r.-l.; Samuel Glöck, ev.-ref., mit Rosalia Haas, ev.-ref.; Karl Spainer, r.-l., mit Elisabeth Kálnán, r.-l.; Theodor Gocze, r.-l., mit Pauline Kubista, ev.-l. K.; Michael Jung, r.-l., mit Theresie Waqner, r.-l.; Valentin Pap, ev.-ref., mit Marie Gulyás, r.-l.; Emerich Nemeth, ev.-ref., mit Elisabeth Akócs, ev.-ref.; Joseph Karel, r.-l., mit Theresie Baumgartner, r.-l.; Joseph Kúrs, r.-l., mit Agnes Malacsma, r.-l.; Géza Ledovsky, ev.-ref., mit Pauline Kohari, ev.-ref.; Michael Bartalos, r.-l., mit Jda Dózya, ev.-ref.; Géza Kados, r.-l., mit Theresie Mathia, r.-l.; Franz Glahner, r.-l., mit Marie Weber, r.-l.; Alexander Tombaš, r.-l., mit Julianne Brandstätter, r.-l.; Ladislauš Mészáros, ev.-ref., mit Vilma Mészáros, r.-l.; Moriz Glahner, ev.-ref., mit Karuthia Freund, ev.-ref.; Benjamin Nemes, ev.-ref., mit Anna Wieland, ev.-l. K.; Heinrich Wotichy, ev.-ref., mit Barbara Unterberger, ev.-ref.; Johann Szabó, r.-l., mit Katharine Tóth, r.-l.; Anton Heinrich, r.-l., mit Witwe Anton Hóbingler, r.-l.; Joseph Gál, r.-l., mit Marie Balogh, r.-l.; Moriz Laufit, ev.-ref., mit Malvine Neubauer, ev.-ref.; Mathias Peter, r.-l., mit Marie Girof, r.-l.; Lukas Kovák, r.-l., mit Katharine Beren, r.-l.; Moriz Roth, ev.-ref., mit Paula Braun, ev.-ref.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Raab, Drau), measurement (Centimeter), and date (23. Januar). It lists water levels for various rivers and locations, with values ranging from 13 to 118 centimeters.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; > gestiegen um; < gesunken um; S, Temperatur nach Celsius; \* Schneefall; † unbestimmt.

# Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft  
in Simmering, vormals H. D. SCHMID  
Vertreter Ing. **Franz F. Rácz**,  
Budapest, VII., Wesselényi-utca 30  
empfehlen

## Eis- u. Kühlmaschinen

Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung  
für Eisfabrikation, Bierbrouereien, Margarinfabriken,  
Paraffinfabriken, Schlachthäuser (mit Luftkühlung und  
Ventilation), Sechereien u. Wurfmaschinen, Konservierung  
von Fleisch, Mehlereien, Molkereien etc.  
Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere  
**amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.**  
Pläne, Kostenaufschläge und Rentabilitätsberech-  
nungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

## Znaimer Gurken.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter samt Flaschen und Kiste.  
Kleine Gewürz-Gurken à Kronen 14, mittlere Gurken  
à Kronen 12, 100 Kg. Peterfilienwurzel à Kronen 8,  
100 Kg. Gelbe Rüben (Möhren) à Kronen 5, 100 Kg.  
Sauerkraut samt Rübel à Kr. 9 versendet ab Znaim gegen  
Nachnahme **S. M. Zeisel in Znaim.**

## HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc.  
durch die medizinische Behandlung des Dr. **LEBEL**,  
36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.  
**Pillen und Pomade.**  
30jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke **Josef v. Török**

## GANIBAL'S ENTHAARUNGSWASSER

entfernt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauche  
für immer gründlich samt Wurzel die stärksten  
**Haare im Gesicht und Körper**  
(Armen, Händen und Beinen) schmerzlos und  
ohne Nachtheil für die Haut. **Ganz neue und  
vollkommene Prozedur**, welche **wundervolle Erfolge**  
erzielte. Sehr wohlriechend, leicht anzuwenden, absolut un-  
schädlich (unter Garantie). Preis per Flacon für Körper fl. 5.—,  
für Gesicht fl. 5 (für starke Haare), fl. 4.— (für dünne Haare).  
Vertrieb durch alle Apotheken. In Budapest durch den Erfinder  
**B. M. GANIBAL, Wien, III., Linkebahngasse 3.**  
Depot Paris, 16 Rue Tronchet. 38149

## Ganibal's Haarfärbemittel

ist das beste und vollkommenste Mittel, um  
weißen Haaren und Bärten die natürliche  
Farbe wiederzugeben. Mit „Ganibal's Haar-  
färbemittel“ erhalten die Haare in zwei  
Minuten ohne Mühe und nach einmaligem  
Auftragen ihre ursprüngliche, echte Farbe, ob  
schwarz, braun oder blond. Färbt dauer-  
haft für 6 Wochen, auch nach wiederholtem Waschen. Vollkom-  
men unschädlich und so schön, daß das gefärbte Haar von der  
Naturfarbe nicht zu unterscheiden ist. Preis per 1 Karton fl. 3,  
per 2 Kartons fl. 5. Versandt überallhin per Nachnahme direkt  
durch **B. M. GANIBAL, Wien, III., Linkebahngasse 3.**  
Haupt-Depot: Paris, 16 Rue Tronchet.

**Zür 5 Kronen**  
verleihe ich 4½ Kilo (ca 50  
Stück) h. Pfeffer beständigste,  
feine, milde  
**Toilette-Seife**  
schon fertige, in Dosen, Seife,  
Wäsche, Seife, Seife etc.  
Versand gegen vorherige Gelde-  
entrichtung oder Nachnahme  
durch  
**Ignatz Kann, Wien,**  
II., Lilienbrunnengasse 17.

**Olmützer Quargel**  
(Bierkäse.)  
Die erste Olmützer Quargel-  
Käse-Erzeugung von  
**G. HAASZ**  
erfolgt feinste Olmützer Quar-  
gel ab Olmütz (Nachnahme):  
Nr. II. 84 h; Nr. III. 96 h;  
Nr. IV. 120; Nr. V. K 1.00  
per Schenk. Ein Postkiste von  
5 Kilo franko jeder Poststation  
Oesterreich-Ungarns K. 2.90

**NEU! Feuerzeug „Tip“.**  
Das Feuerzeug „Tip“, feinst ver-  
fertigt, ist die gelungenste Erfin-  
dung der Zeitgenossen.  
**Nur ein Druck genügt**  
und man hat sofort eine  
helleleuchtende Flamme  
welche so  
wohl zum  
Anzünden  
von Ciga-  
ren dient,  
wie auch  
als Zu-  
ständemittel  
ausgeschie-  
dliche Dien-  
ste leistet.  
Jahrelange Benützung garantiert.  
Preis per 1 Stück nur fl. 1.—  
3 2.85  
Bei Vereinfachung des Betra-  
ges erfolgt Franko-Zustellung,  
sonst per Nachnahme. — Verlei-  
her  
Verfasser durch:  
**HEINRICH KERTÉSZ,**  
Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18/15

## Wein neuer Katalog über weibliche HANDARBEITEN

enthält auf 270 Seiten 2600 genau um-  
schriebene Zeichnungen von Handarbeiten  
u. dazugehörigen Stoffen u. Materialien.  
Dient für Frauen, welche ihre Einkäufe  
persönlich nicht besorgen können, als zuver-  
lässigster Wegweiser; wird auf Verlangen  
gratis u. franco zugesandt.  
**BÉRCZI D. SÁNDOR, Tapissier-  
Manufaktur**  
Budapest, Königsgasse 4. En gros, en  
détail. — Einzige Fabrikantenbeilage der  
besten weid- und lichteiten  
**Maschinen-Stickseide „KOH-I-NOOR“**  
für Singer-, Wheeler & Wilson- u. Nähmaschinen.  
**VICTORIA**-Stichmaschinen, prima Qualität, 6 Kronen.

Das beste Patent ist solide Arbeit.  
**Selbstfärbende Stampflieden**  
aus starkem Messing.  
Diese eleganten Selbstfärber werden vielfach  
benutzt als Ersatz für die gewöhnlichen Handstom-  
pfliegen. Dieselben sind sehr dauerhaft gearbeitet, sie  
vermeiden und polirt.  
Mit Seitenabstellvorrichtung.  
Nr. 1: Plattengröße 41x29 mm K 4.—  
" 2: " 58x38 " " 5.—  
" 3: " 60x37 " " 6.—  
" 4: " 75x35 " " 8.—  
" 5: " 85 (rund) " " 5.—  
" 6: " 88x21 " " 7.—  
" 7: " 65x20 " " 6.—  
Verfasser nach allen Ländern. Preiscontant gratis  
und franco. Niederverkauf gesucht. 34248  
Austausch-Stampflieden-Fabrik u. Druckereibesitzer  
**Josef Chotiner, Wien, II., Flossgasse 84.**

## Riesenauswahl

in Cotillon- und Faschingsartikel, Masken,  
Zugmusik, Coriandol etc., Decorationen für  
Ballfeste, Fahnenquirlen (7 Meter lang)  
1 Kr., grüne Laubquirlen per Meter  
20 Hell., Decorationen etc., Zugbazar,  
100 Treffer von 12 Kr. aufwärts. Bei aus-  
wärtigen Aufträgen von 10 Kr. aufwärts  
Packung umsonst.  
Preislisten versende gratis.  
**Franz Karl Bisenius,**  
Wien, I., Singerstrasse Nr. 11.

## PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste  
Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh,  
Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-  
18549 lange den Namen **Wlinsi**.  
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 34  
In Budapest: Apotheke **Josef v. Török**.

## Möbel auf Kredit

zu Kassapreisen. Zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer Buda-  
pester Bank in beliebiger Eintheilung. 50% Preis-Ersparnis.  
**Bartók Farkas,**  
Budapest, V., Aeusserer Waitznerstrasse 12.  
Möbelalbum mit Preiscurant wird gegen 60 Heller porto-  
frei zugesendet.

## Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begut-  
achtete und empfohlene  
**BRUSTSIRUP**  
wird schleimlösend und hufentzündend. Durch den Gehalt an Sinter-  
mitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung,  
und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbil-  
dung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer  
Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen  
Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die  
Knochenbildung sehr nützlich.  
Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25  
= K. 2.50, per Post 20 fr. = 40 h. mehr für Packung.  
**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähn-  
lichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich  
ihrer Zusammensetzung u. Wirkung  
von unserem Original-Präparate  
ganz verschiedenen Nachahmungen  
welches seit 34 Jahren bestehenden Un-  
terphosphorigsaurer Kalk-Eisen-  
Sirup, bitten deshalb, stets an-  
drücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-  
Sirup“ zu verlangen und darauf zu  
achten, daß die nebenstehende, be-  
währlich protokollierte Schutzmarke  
sich auf jeder Flasche befindet.  
Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:  
**WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,  
VII/1., Kaiserstrasse 73-75.**  
Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“  
auch erzeugt  
**Herbabnys Aromatische Essenz,**  
als schmerzstillende Einreibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt  
und bewährt.  
Preis: 1 Flac. fl. 1.— = K. 2.—, per Post für 1-3 Flacens 20 fr.  
= 40 h. mehr für Emballage.  
Nur echt mit obensehender Schutzmarke.  
Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. **Josef von Török.**

## KAUFT SCHWARZE SEIDE!

**GARANTIRT SOLID.**  
Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe  
v. Kron. 1.15 bis 18.— per Meter.  
Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-,  
Gesellschafts- und Strassentouletten**, auch  
in farbig und weiss.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt  
an Private** u. senden die ausgewählten Seiden-  
stoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.  
**SCHWEIZER & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export. 28962/B

## Dóczi K.

**BUDAPEST,**  
Kerepesi-ut  
**10**  
empfehl selbsterzeugte elegante, schöne und dauerhafte  
**SCHUHE und STIEFEL** zu staunend billigen Preisen.  
**Frauen-Schuhe:** fl.  
Gems. oder Ralbleber, Schnür o. Zug 3.—, Knopf . . . 3.30  
Amerik. Bog. Schnür o. Zug 3.50, Knopf . . . 3.80  
Neueste elegante Salonlad, Schnür o. Zug 3.50, Knopf 3.80  
Franz. Chevreau, Schnür oder Zug 4.20, Knopf . . . 4.50  
Zuchschuhe mit Lederbesatz 3.20, mit Aufstichlad . . . 3.60  
10,000 Paar Rinderstühle aus Zuch oder Leder Nr. 20-25 à 1.—  
**Herren-Schuhe:** fl.  
Ralbleber Zug 3.20, Zwickel 3.—, Schnür 3.30, Balancs. 3.50  
Amerik. Bog. Schnür o. Zug 4.—, Knopf . . . 4.50  
Elegante Salonlad, Schnür o. Zug 4.20, Knopf . . . 4.50  
Französische Chevreau, Schnür o. Zug 4.50, Knopf . . . 5.—  
Englische Balancs aus Bog. Salon oder Aufstichlad . . . 4.80  
Zuchschuhe mit Lederbesatz 3.30, mit Aufstichlad . . . 4.—  
**Stiefel:** fl.  
Judenleberne 7.50, Ralbleberne 8.50, Bistheberne . 10.—  
Haltina mit niederem Lederbesatz 5.—, hohem Lederbesatz . 7.—  
Jagdstiefel aus Haltina 9.—, Jagdstiefel mit Rockfelle . 5.—  
Knabenstiefel, Led. o. Lederbesatz 5-10 2.20, Nr. 11-16 2.50  
Galothen, Herren 1.80, Damen 1.30, Gum.-Zuchschuhe 1.10  
20,000 Paar Damen-Hauschuhe von 65 fr. aufwärts.  
Kleider-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt  
über fl. 10 franco. Nichtkonvenientes ungetauscht.  
Gratis versende den in deutscher Sprache erschienenen  
**Preiscurant.**

## Bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus  
**Rozsnyay's Pepsin-Wein.**  
Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenatarrh, Sod-  
brennen sehr wirkungsvoll! Eine **6 Flaschen** enthaltende  
Postkiste kostet **12 Kronen 12 Heller**. Hauptdepot für  
Budapest: **Josef v. Török**, Apotheker, Király-utca 12,  
Dr. Leo Egger, Apotheker, Váci-körut 17, und **Zhall-  
mayer & Seis**, Droguisten, Zrinyi-utca 3. — Erzeuger:  
**Rozsnyay Mátyás, Apo- Arad Szabadság-  
theker, tóker, tér.**

## Eine Wirthschafts-Waage gratis!

Fabelhaft billig versende ich aus  
meinem überfüllten Fabriklager  
meine weltberühmten und wegen  
ihrer vorzüglichen Qualität allge-  
mein beliebten  
**Mexiko-Silber-Waaren**  
und zwar:  
6 St. Mexiko-Silber-Zafelmesser  
6 St. Mexiko-Silber-Speiseabelgabel  
6 St. Mexiko-Silber-Speiseöffel  
12 St. Mexiko-Silber-Kaffeelöffel  
6 St. vorzügliche Dessertmesser  
6 St. vorzügliche Dessertgabeln  
1 St. Mexiko-Silber-Suppenlöffel  
1 St. Mexiko-Silber-Wälzlöffel  
2 St. hoheleg. Sal.-Zafelmesser  
**46 St. zusammen für nur fl. 6.50.**  
Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie  
eine **garantirt genau wiegende Wirthschafts-Waage**  
mit 12½ Kilo Tragkraft vollkommen gratis. Das **Mexiko-  
Silber** ist ein durch und durch weißes Metall, für dessen  
Haltbarkeit u. vorzügliche Qualität eine schriftl. **Garantie**  
auf 25 Jahre geleistet wird. Versandt gegen vorherige  
Geldentrichtung oder Nachnahme durch das europäische Depot von  
**Ignatz Kann, Wien, II., Lilienbrunnengasse 17.**

## Die schönste Faschingsunterhaltung.

Ohne Unterricht, ohne Bekanntschaft,  
durch einfaches Hineinstecken od. Sum-  
men in die neuerrundete gelesene  
geschulte  
**Wunder-Fanfare**  
aus Messing, mit herausnehmbarer Membrane, können die schönsten  
Duette, Quartette, sowie die einfachsten Volkslieder in herrlicher  
Klangfülle vorgebracht werden. Durch das Auswechseln der Membrane  
bleibt der Ton stets voll geläutert. Jeder Fanfare ist eine kleine Mem-  
brane sowie Gebrauchsanweisung gratis beigegeben. **Wunder-Fanfare**  
K. 2. Einzelt (3 Stück) K. 5. Quartett (4 Stück) K. 6. Quintett (5  
Stück) K. 7. Gegen Entsendung des Betrages franco; Nachnahme 50  
Heller mehr. Versandt durch die Alleinvertriebung  
**J. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 2 N.**

1904

Aus der Londoner Gesellschaft.

Ein großes Ereignis in der englischen Gesellschaft fand am Dienstag in Warwick statt. Alle Kirchenglocken von Warwick läuteten und alle Leute auf der Straße von Warwick läuteten und alle Leute auf der Straße von Warwick läuteten...

Die Taille war nicht ausgeschnitten, war aber durch die eingestekte klare Spitze sehr düftig. Die weiten Ärmel waren bis zum Ellbogen mehreremal gezogen, und von dort zogen sich die langen engen Spitzenmanschetten bis zum Handgelenk. Schmuckstücke trug die Braut nicht. Die beiden kleinen Schleppenträger sahen mit ihren roten Sammtcapés, den weißseidenen Kniehöfen und den weißseidenen Schuhen mit hohen, roten Hacken sehr seltsam aus.

Es ist merkwürdig, in wie hohem Alter ein Theil der englischen oberen Zehntausend gegenwärtig steht, und mit welcher Rüstigkeit das Alter von ihnen getragen wird. Die Baroness Burdett-Coutts ist mit ihren 90 Jahren noch im vollen Besitz ihrer geistigen

und körperlichen Kräfte. Sie geht ihren vielfachen Geschäften nach, die alle auf dem Gebiete der Humanität und allgemeinen Wohlfahrt liegen, als wäre sie im besten Alter, und so fest ist ihre Hand noch, daß sie neulich einen Check aus schrieb, während der Rücken ihres Hundes ihr als Tisch diente. Die alte Dame wird aber womöglich noch von der Herzogin von Devonport besucht...

Allerlei.

(Reisepläne des Königs von England.) Es ist nunmehr bestimmt, daß König Eduard im März an Bord seiner Yacht eine Kreuzfahrt unternommen wird. Der Aufenthalt an der Riviera entfällt heuer, und der König wird statt dessen dem König von Spanien einen Besuch abstatten.

(Bülow und Lassalle.) Aus dem bei Friedrich Rothbarth in München erschienenen Künstlerroman „Lisi und Bülow“ von A. D. v. Bojzong entnehmen wir folgende Anekdote: „Bülow verkehrte mit seiner Frau in Berlin im Hause des Präsidenten Bonseri. Alles, was damals nur einen Namen in der Kunstwelt hatte oder in der Politik, in Wissenschaft, im Leben sich hervorgethan, fand im Bonseri'schen Hause gütliche Aufnahme.“

geplaudert. Eines Tages, nachdem Cosima das Zimmer verlassen hatte, sprang Lassalle plötzlich auf und sagte zu Bülow: „Lieber Freund, nimm es mir nicht übel, wenn ich meine Besuche in Deinem Hause einstelle.“ „Aber warum denn?“ fragte Bülow erstaunt. „Weißt Du, Deine Frau, sie ist ja lieb, sie ist gut, sie ist hübsch, aber ich habe weiß Gott nicht immer Lust mit ihr gelehrte Disputationen über Philosophie, Theologie, Politik und das Wesen der Demokratie zu führen.“

(Weibliche Aerzte in Amerika.) Ueber die weiblichen Aerzte in Amerika veröffentlicht Jules Huret in der Zeitschrift „Femina“ einen beachtenswerten Artikel, dem einige Daten entnommen seien. Seit dem Jahre 1869 hatten die Frauen Pennsylvaniens vom Staate das Recht erhalten, die medizinischen Kollegen zu besuchen und ihr Doktordiplom zu erwerben. Damit waren sie aber noch nicht am Ziel. Sie hatten erst noch die sehr energische Mißbilligung der amerikanischen Studenten zu überwinden, und die Szenen, die sich am 6. November 1869 in Philadelphia abspielten, waren nicht sehr ermutigend.

30.]

Weltentrübt.

Roman von Daniel Lesueur. — Deutsch von Ludwig Wechsler. — Wirklich gut? Das sollte mich doch wundern! sagte Dger lächelnd und drückte Jenem die Hand. — Es ist so, wie ich sage. Nun werde ich den Wunsch eines jungen Mädchens befriedigen können, das uns das ganze Diner vergiftete. — So ist die Betreffende eine Giftmischerin? — Durchaus nicht; ich meinte nur, ihr Verlangen ließ keine rechte Heiterkeit aufkommen. Sie ist im Gegentheil ein reizendes junges Geschöpf von einer zuweilen übermüthigen Heiterkeit. Heute aber sprach sie keine Silbe mehr und blickte ununterbrochen in den Speiseaal des Restaurants, seitdem Sie sich dort mit der Prémor niederließen. Und als sie erfuhr, daß wir mit einander befreundet seien, verlangte sie, ich möchte Sie an unseren Tisch herüberholen. — Das verräth jedenfalls eine vorzügliche Erziehung. — Sagen Sie lieber gar keine Erziehung! Sie hat ein paar Erziehungsinstitute in Frankreich verkostet und kommt soeben aus Amerika zurück, wo ihr Vater zu Vermögen gekommen ist. Sie haben sicherlich schon von Mériel sprechen gehört... der Erfinder des Inferaten-Trust... Sie wissen doch? — Nein, ich habe keine Ahnung. — Dieser Mériel besitzt eine unbändige Phantasie. Nachdem ihm in Frankreich eine ganze Reihe der verschiedensten Unternehmungen mißglückt ist, gründete er in Amerika den Inferaten-Trust... Eine geniale Idee... Es ist nicht möglich, in einer Zeitung ein Inferat unterzubringen und ein Plakat anzuschlagen,

ohne sich vorher mit seinem Trust ins Einvernehmen zu setzen. Und da man jenseits des großen Teiches einen förmlichen Mißbrauch mit der Reklame treibt, so hat der Mann ein paar Millionen verdient. — Eine Erbin also, scherzte Sérénis. Das suche ich gerade. Ich glaube aber, daß Sie selbst ein Auge auf diese geworfen haben... — Ich habe keine Absicht zu heirathen. Sie brauchen also keinerlei Rücksicht auf mich zu nehmen, bemerkte Delhac und die plötzliche Verdüsterung seines Gesichtes strafe das Lächeln Lügen, das er auf seine Lippen zwang. — Wohin gehen wir aber eigentlich? fragte Dger. — Zu meiner Gesellschaft. Sie kommen mit mir. Und nachdem Delhac seine augenblickliche Befangenheit abgeschüttelt, berichtete er seinem Freunde, daß er seine Gesellschaft nur verlassen habe, um auf die Post zu gehen. — Ich mußte ins Ministerium telephonieren. Mein Urlaub geht zu Ende und ich möchte ihn verlängern haben. Zu diesem Behufe mußte aber mein Vorgesetzter meine Abreise aufschieben. Ich war ein wenig ängstlich geworden und wollte Gewißheit haben. Mit meiner Gesellschaft, die ich bloß für ein paar Minuten verlassen, komme ich auf dem Marsfelde, vor den farbigen Wasserpielen wieder zusammen. — Ich hatte auch die Absicht, dahin zu gehen, sagte Sérénis. — O, o! neckte Philipp. Sie interessieren sich bereits für meinen Schützling... Wissen Sie übrigens, daß die Kleine behauptet, Sie schon seit einigen Jahren zu kennen? — Das sollte mich wundern. Mit wem ist sie aber hier? — Mit ihrem Vater und der Familie eines Danfee, des Geschäftsthehabers Mériel's. Lauter

liebenswürdige Menschen, die ich während meines Aufenthalts als Attaché in Washington kennen lernte. Der Name Mériel weckte keinerlei Erinnerungen in Dger. Er hatte ihn nur flüchtig oder aber auch gar nicht gehört, als ihn Frau Gardibert nannte, während sie mit einander durch die Straßen von Antwerpen schritten, nicht wenig belästigt durch die Anwesenheit des langen jungen Mädchens, das sie unruhig umkreiste. „Viktoria Mériel...“ Das erinnerte ihn an gar nichts und eine reiche Erbin dieses Namens noch weniger. Der Eindruck aus der Vergangenheit war mit dem Bilde an eine ungeschickte, vorlaute Waise verknüpft, mit der Erinnerung an die schlimmsten Zufälle seines Lebens. Und selbst das nur in Verbindung mit anderen... Du lieber Gott, wie rasch wäre die kleine Schattengestalt aus seinem Gedächtnisse entschwunden gewesen, wenn sie nicht in lossem Zusammenhange mit anderen Dingen gestanden wäre, die man nicht vergißt... Philippe d'Orhac und Dger Sérénis hatten den Ciffel-Thurm hinter sich zurückgelassen und sahen nunmehr das Bierock des Marsfeldes vor sich, auf dem es bei dem Scheine der zahllosen Gasflammen von einer schwarzen Menschenmasse wimmelte. Diese hatte sich zu einer förmlich undurchdringlichen Mauer vor der schon häufig genug beschriebenen Fontaine Lumineuse gestaut, deren Farbenpracht an ein Bild aus Tausend und einer Nacht gemahnte. — Wo sollten Sie mit Ihren Freunden zusammenkommen? Das scheint mir hier ein ziemlich schwieriges Unternehmen zu sein, bemerkte Sérénis, während die beiden jungen Leute nur mit Mühe Schritt um Schritt vorwärtskamen. — Sie sagten mir ganz einfach: vor dem Chateau d'Eau, erwiderte Delhac ziemlich zaghaft, denn er erkannte nun selbst, daß eine solche Bestimmung doch recht unbestimmt zu nennen war.

endeten, sich sofort verheiratheten und zu praktizieren aufhörten. Eine Nachfrage hat indeß ergeben, daß von 244 Graduirten 166 die Praxis ausübten, es sind also 25 v. H., die aufgehört hatten zu praktizieren. 76 von den ersteren haben die Höhe ihres Einkommens angegeben. 34 erwarben 4000 Kronen jährlich und mehr, ohne jedoch die Höhe von 8000 Kronen zu überschreiten; 20 erwarben zwischen 800 und 12,000 Kronen, 10 erwarben 12,000 bis 16,000 Kronen, 5 ungefähr 16,000 bis 20,000 Kronen, 3 gaben zwischen 60,000 und 80,000 Kronen. Das Durchschnittseinkommen war circa 12,000 Kronen! Die Studenten, die im Jahre 1869 die Frauen abschreden wollten, hatten also die Konkurrenz nicht ohne Grund gefürchtet.

**(Tragisches Ende eines höheren türkischen Beamten.)** Aus Konstantinopel schreibt man: Der Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten beim kaiserlichen Divan im Nilbi, Zeki Bey, bewohnt auf dem asiatischen Ufer des Marmarameeres in dem Vorort Ghenz Tepe an der anatolischen Eisenbahn seine eigene Villa. Jeden Morgen benützte Zeki Bey den von Venedig kommenden Vorortzug, um mit demselben nach Saidar-Bascha und von dort per Schiff nach Konstantinopel zu kommen. Am letzten Samstag hatte der sonst sehr pünktliche Beamte sich etwas verspätet, und in großer Eile begab er sich zum Halteplatz in Ghenz Tepe. Als er den Bahndamm erreicht hatte, war der Uebergang wegen des herannahenden Zuges durch die herabgelassene Barriere bereits gesperrt. Der bestehende Vordränger rief, doch Zeki Bey unter der Barriere hindurch und lief auf dem Schienenwege zur Station und auch dem heranbrausenden Zug entgegen. Beim Laufen zog Zeki Bey sein Portemonnaie aus der Tasche und zählte das Geld für sein Billet ab. Hierbei war der durch die Hast so nervös gewordene Bey augenscheinlich blind und taub gegen Alles, was um ihn herum vorging. Trotz Pfeifens der Lokomotive, trotz Schreiens und Ärmens aller Anwesenden lief Zeki Bey direkt an die noch fahrende Lokomotive, die trotz verzweifelter Versuche des Lokomotivführers, der sofort Gegendampf gab, natürlich nicht auf der Stelle zum Stehen gebracht werden konnte. Zeki Bey fiel nach rückwärts und wurde überfahren. In entsetzlichem Zustand, fast eine unförmliche Masse, wurde der noch athmende Körper hinter dem Zuge von den Schienen fortgetragen, beide Beine waren vom Leibe abgetrennt, fast alle Rippen und Knochen waren gebrochen, der ganze Körper zerquetscht. Noch volle 20 Minuten dauerte es, bis die letzte Spur von Leben aus dem unglücklichen Zeki Bey gewichen war.

**(Das Lachen in A, E, I, O, U.)** Das Lachen ist eine Eigenthümlichkeit des Menschen, aber nicht alle Menschen haben dasselbe Lachen. Die „Revue Mondiale“ unterscheidet fünf Arten von Lachen; sie entsprechen den fünf Vokalen, und man kann daher von einem Lachen in A, E, I, O, U sprechen. Jede Art des Lachens entspricht einem besonderen Seelenzustand und einer besonderen Charakteranlage. Leute, die in A lachen, sind offen und bieder. Der Umgang mit ihnen ist aber trotzdem nicht zu empfehlen, da sie Värm und Bewegung lieben und manchmal wandelbar und veränderlich sind. Das Lachen in E kennzeichnet ein phlegmatisches Temperament, das gewöhnlich ruhig ist, oft aber zur Melancholie hinhängt, so daß dieses Lachen bitter und traurig werden kann. Das Lachen in I ist unsympathisch, ist es doch das Lachen der Kinder und naiver, dienstwilliger, ergiebiger Seelen. Es hat nur den Fehler, daß es zu scharf und hell klingt, und in den hohen Registern in Streichen ausartet. Der Verkehr mit Leuten, die in I lachen, wirkt ermüdend; Erwachsene besonders können durch allzu große Ergebenheit leicht lästig fallen, und ihre Treuhersigkeit macht sie meist zaghaft und unentschlossen. In O lachen hochherzige und kühne Naturen, in U die Schwarzseher und Menschenfeinde. Welcher Art des Lachens soll man nun den Vorzug geben? Keiner einzigen der hier angeführten, sondern einer sechsten Art, die nicht in Vokalen lacht, sondern still vor sich hin-

lächelt. Man findet dieses schweigende Lachen nur selten. Leute, die so lachen, sind die Einzigen, deren Lachen schmeichelhaft ist, denn sie lachen nur, wenn es der Mühe werth ist. Sie zwingen sich niemals zum Lachen, daher bedeutet ihr stummes Lachen kein empfindendes Gemüthern mehr als das laute Lachen der „Vokallacher“. — Wenn das vielleicht — Wissenschaft sein soll, so kann man allerdings in allen fünf Vokalen darüber lachen.

**(Literarische Kompagniegeschäfte.)** Man schreibt aus Paris: Sehr bezeichnend für die Gepflogenheit in französischen literarischen Kreisen ist ein Prozeß, den gegen den Postbeamten Hour gegen den Schriftsteller Docquois verlor hat. Herr Hour beschäftigt sich in seinen Mußestunden, deren er nicht weniger als andere französische Beamte hat, mit Literatur und hatte nach einem Aufenthalt in Spanien einen Roman unter dem Titel „Pepa“ geschrieben, worin er spanische Sitten schildert. Seiner literarischen Begabung nicht ganz sicher, hatte er als professionellen Rathgeber den Schriftsteller Docquois zugezogen und diesen gebeten, seiner Arbeit das für den Büchermarkt nöthige Gesicht zu geben. Docquois machte sich also an die Arbeit, und als er damit fertig war, fand er auch einen Verleger für den Roman. Dem Verleger erzählte er, der Verfasser sei todt, und er habe das Manuskript bei seinen Verwandten gefunden. Das Leben und Ende des Verfassers wurde dann noch in sehr romantischer Weise erzählt und als Einleitung dem Buche vorausgesetzt. Ob der Roman trotz dieser Reklamekünste viele Leser gefunden hat, weiß man nicht. Jedenfalls scheint dem größeren Publikum erst durch diesen Prozeß die Existenz des Buches offenbar geworden zu sein. Der Postbeamte hat nämlich den Schriftsteller verklagt, sein, des Postbeamten, Manuskript in einer Weise verarbeitet zu haben, die dem eigentlichen Verfasser gar nicht recht sei. Auch von dem Verkauf des Romans an den Verleger will der Postmann nichts gewußt haben. Er verlangte also 5000 Francs Schadenersatz, wurde aber abgewiesen, da es den Richtern doch schien, als ob Docquois im Einverständnis mit Hour gehandelt habe. Und wenn man das hiesige literarische Krämervolk kennt, kann man sich des Verdachtes nicht erwehren, daß auch dieser Prozeß im Grunde nur eine Reklame für den Roman gewesen ist.

**(Das Pariser Thee-ater.)** Die englische Sitte des Theetrinkens zum Zwecke der Geselligkeit, wenn man so sagen darf, beginnt sich immer weiter auszubreiten. Berlin hat seit einiger Zeit als neuestes gesellschaftliches Ereigniß seinen Fünfsuhr-Thee, und in der französischen Hauptstadt ist man noch weiter gegangen. Wie vor einiger Zeit mitgetheilt wurde, beginnt in Paris in den oberen Kreisen der Gesellschaft eine merkwürdige Gepflogenheit platzzugreifen. Man vernachlässigt die Theater, man findet die Oper langweilig und die Comedie Française uninteressant. Statt dessen geht man lieber in das Theehaus, wo Augen und Ohren in gleicher Weise sich gut und modern, das ist wohl die Hauptsache, amüsiren. Ein besonders beliebtes Stelldichein der Pariser gesellschaftlichen Crème ist der Ceylon Tea Pavillon in der Rue Caumartin. In den elegant ausgestatteten Räumen findet sich ein erlebtes Publikum in eleganten Toiletten wie zu einer Gesellschaft zusammen. Auf einer kleinen Bühne wird eine Art bunter Theatragie; da produziert sich ein kleiner Eigenvernuft, Aïça Apad, den die Pariserinnen „einfach süß und entzückend“ finden, da wird eine Phantasie aktuellen Charakters und mit satirischen Hintergründe aufgeführt, und eine bildhübsche Sourette tanzt grazios und singt pikante Liedchen. Der Komiker und der Montmartre-sänger fehlen nicht in diesem Ensemble. Das Publikum aber fühlt sich hier freier, ungebundener und unbeobachteter als in der Loge des Theaters. Man ist in dem Theehause nur unter Freunden und guten Bekannten und kann sich geben, wie man ist und wie man will. Also eine Art des jetzt selig entschlafenen Ueberbrettl's.

**(Der unmoralische Rubens.)** Selbst der große Rubens ist nicht mehr vor der gehässigen Verfolgungs-

sucht der kirchlichen Jugendwächter sicher. Ein Polizeinspektor ließ dieser Tage eine Photographie seines berühmten, im Prado-Museum hängenden Gemäldes „Die drei Grazien“ aus dem Schaufenster der ersten Buchhandlung Madrids entfernen. Das ultramontane „Siglo Futuro“ spendete darob dem Gouverneur uneingeschränktes Lob; aber dieser beüllte sich denn doch, den Inspektor von seinen Rückschüssen abzuschütteln und das Verbot aufzuheben, trotzdem er dadurch nach der Auffassung der kirchlichen Presse seine Seele gefährdet, für die jene ihm bereits einen gültigen Paß nach den Gesilden der Seligen zugesichert hatte. Sie verlangt jetzt die Entfernung aller „unmoralischen“ Bilder aus der Galerie. Von da bis zum Sperren dieser Kunststätte ist nur ein Schritt. Vielleicht beantragt sie demnächst auch eine gründliche Reinigung der Säle des Vatikans, die von so vielen nackten Gestalten bevölkert sind, woran Päpste und Kardinalle Anstoß nehmen.

**(Der Fürst von Monaco) weit gegenwärtig** in Paris. Sein Aufenthalt in der französischen Hauptstadt gilt vornehmlich dem Bemühen, an der Sorbonne eine Lehrkanzel für Ozeanographie zu erwirken. Der Fürst sprach in Paris von der interessantesten, anregenden Thätigkeit an Bord eines den Tiefseestudien gewidmeten Schiffes und bedauerte das geringe Verständnis für diesen Zweig der Wissenschaft. Desto dankbarer erinnerte er sich der wohlthuernden Aufmunterung, die ihm ein Besuch Kaiser Wilhelm's verschaffte, welcher einst von Kiel aus an Bord der fürstlichen Studienacht kam, um einige der erlangten Resultate zu sehen. — Einem Inter-Viewer erklärte der Fürst auf die Frage, warum er zu Neujahr abgerüstet habe und nun „Fürst ohne Armee“ sei: „Es gab in Monaco einige Duzend Soldaten, die man „Garde“ nannte. Diese braven Leute werden sich nicht mehr langweilen; auch sind sie durch meinen Entschluß nicht brodlös geworden. Sie dienen gegenwärtig als Gendarmen der öffentlichen Sicherheit.“

**(Ein 90jähriger Philosoph.)** Aus Stuttgart, 22. d., wird telegraphirt: Zur Feier des 90. Geburtstages des Professors Eduard Zeller sind hier Abordnungen fast aller deutschen Universitäten sowie jener von Bern eingetroffen, um dem Gelehrten den Ausdruck der Verehrung darzubringen. Kaiser Wilhelm sendete ihm sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift und ein Handschreiben, in welchem er dem Professor zu dem bedeutungsvollen Abschnitte eines arbeitsreichen, von Erfolg gekrönten Lebens seine aufrichtigen Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck bringt. Der Kaiser erinnert daran, daß der Philosoph seinen Eltern so nahe gestanden, und bittet ihn, das Bildniß zur Erinnerung an den heutigen Tag freundlich entgegenzunehmen und versichert zu sein, daß sein ferneres Wohlergehen den Kaiser stets mit besonderer Freude erfüllen werde.

**(Aus dem fünften Stock gestürzt.)** Die 65jährige Mutter des bekannten, sehr talentvollen, aber etwas zügellosen Pariser Polemikers Urbain Gohier ist, wie ein Telegramm aus Paris meldet, auf tragische Weise ums Leben gekommen. Sie war mit ihrer kleinen Enkelin allein in ihrer im fünften Stock gelegenen Wohnung und verließ das Kind auf einen Augenblick, um sich ins Nebenzimmer zu begeben. Gleich darauf stürzte sie aus dem Fenster auf die Straße hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieb. Ihre Tochter kehrte gerade heim, als die furchtbar zugerichtete Leiche aufgehoben wurde. Es ist noch unklar, ob die alte Dame, die seit Langem leidend war, Selbstmord begangen hat oder ob sie durch einen Unfall umgekommen ist.

**(Seltsame Vorstellung.)** „Na, Siechen, wie war's denn im Konzert?“ — „Ach, Mama, weißt Du, da war eine Dame, die schrie, weil sie so an den nackten Arm froh, und ein Kellner hat Klavier dazu gespielt.“

— Ebenso könnten ein paar Ameisen eine Zusammenkunft in einem Heuschaber verabreden, meinte Oger mit leichtem Spott.

In diesem Augenblick mußten sie stille stehen, denn sie waren von einer Menschenwoge erfasst worden, die sie erst um die eigene Achse im Kreise drehte und dann unbeweglich auf einen Punkt bannte.

— Ihnen kommt wenigstens Ihre Länge zu statten, bemerkte Philipp, der, selbst von Mittelgröße, die Wasserstrahlen nur in langen Pausen, zwischen dem Schnurrbart eines Herrn und dem Ohre einer Dame sehen konnte, wenn die Beiden, was übrigens recht häufig der Fall war, einander ganz nahe kamen.

Durch eine bereedete Mimik gab Delhac dem Schriftsteller zu verstehen, daß der Gatte dieser Dame gerade vor dem Paare stehe.

— Mögen sie doch einander lieben! murmelte Sérenis und seine Worte drückten eine solche Melancholie aus, daß Delhac zusammensuchte und ihn stumm tragend anblickte.

— Sind Sie nicht auch der Meinung, fuhr der Schriftsteller fort, als wollte er die stumme Frage beantworten, daß die Tugend einer Frau zuweilen eine recht häßliche Sache ist?

— Wie ist das zu verstehen? forschte der junge Diplomat mit dumpfer Stimme.

— Ach meine, daß die eheliche Treue der Frau, die einzige Pflicht, die sie vielleicht aller anderen entbehrt, zuweilen einer viel verdammenwertheren Quelle entspringt, als ein hochherziger Fehltritt. Ihre Elemente sind in solchen Fällen Klugheit, Interesse, Kofetterie und wohlberedete Kalte, und in ihrem Namen können Verbrechen verübt werden.

Die Worte hatten einen selten herben Klang, und Philipp d'Orhac schwieg. Doch der Schriftsteller drang in ihn:

— Sind Sie nicht dieser Meinung?

— Meinung? wiederholte der Andere. Können wir denn überhaupt eine Meinung über die Liebe haben? Jeder von uns hat nur auf eine andere Art unter ihr gelitten. Welche die meinige war, kann ich Ihnen nicht sagen, und Sie werden es mit Wohl auch erlassen.

Der Ton, in dem diese Worte gesprochen worden, erschütterte Sérenis. Was bedeutete sein Schmerz — an den ihn die Literatur bereits allmählig vergessen ließ — im Verhältnisse zu der Wunde, die sein Freund im Herzen trug? Ohne ihre Natur näher zu kennen, fühlte er sich tief ergriffen, und als wäre ihnen in der plötzlichen Verüstlerung ihrer Gedanken die enge Berührung mit der stoßenden und drängenden Menge unerträglich geworden, suchten sie wie auf gemeinsames Uebereinkommen den Rückweg anzutreten. Doch kaum befanden sie sich auf einem verhältnismäßig freien Raume, als sie Delhac's Freunde erblickten, die ihnen entgegenkamen. Diese hatten in der Nähe der Jena-Brücke eine kleine Station gemacht, um einem Militärkonzert zu lauschen.

— Sie müssen wissen, sagte Mériel zu dem Gefandtschaftssekretär, daß bei Toquette der gerade Weg nicht immer auch der kürzeste ist.

— Toquette!

Die große Gestalt Oger's suchte zusammen, als wäre sie von einem elektrischen Schlag getroffen worden. Förmlich erschrocken starrte er auf das junge Mädchen, das man ihm in diesem Moment vorstellte. Die schlante, kräftige Gestalt mit den wohlgezeichneten Formen erinnerte in nichts an das Schulmädchen, das er vor Jahren gekannt. Umfomehr aber die leuchtende Gesichtsfarbe, das goldblonde Haargewirr, der schallhaste Zug um den Mund und die spöttisch funkelnden Augen... Du lieber Gott, sollte es möglich sein?

— Sie erinnern sich nicht mehr an Toquette, Herr Sérenis, nicht wahr? Auch nicht an unsere Ver-

gegnung in Antwerpen?... An meine Knöchelverrenkung in Brügge?... An meine Rosen zu Martaube?

Martaube!... Wie ein eifriger und doch feuriger Strom ging es durch die Adern des Schriftstellers. Sollte er vielleicht unter diesen Leuten, die ihn da umringten, auch jene Frau erblicken, deren Bild dieses junge Mädchen da vor ihm heraufbeschwor, und die er seit jenem Abend nicht mehr gesehen?... Nein, sie war nicht zugegen, und er sagte sich allmählig, zumal Aller Augen mit einigem Erstaunen auf ihn gerichtet waren.

— Verzeihen Sie, sprach er, allein die Ueberraschung ist zu groß! Ob ich mich an Fräulein Toquette erinnere? Das will ich meinen! Ich will hoffen, Herr Mériel, daß Ihr Fräulein Tochter Ihnen nicht zuviel des Schlechten über ihren alten Freund berichtet hat?

Paul Mériel versicherte, daß dies nicht der Fall sei. Er war ein starker, breitschulteriger Mann, dem man seine fünfzig Jahre nicht anmerkte und dessen lebhaftes, etwas geröthetes Gesicht — ganz das Gesicht seiner Tochter, nur in männlicher Ausgabe, und daher schwerfälliger, derber — den unentwegten Kämpfer verrieth, der es nach vielen Anstrengungen, Abenteuern und Ungemach schließlich doch verstanden hatte, sich Fortuna's Gunst zu erwerben.

— Nun wollen wir aber gehen... Es ist nicht gerade angenehm, hier die Rippenstücke der Menge einzusaugen. Gehen wir in ein Kaffeehaus, wo wir auf der Terrasse Eis nehmen und das Schauspiel der Fontaine Lumineuse besser genießen werden.

Die kleine Schaar setzte sich in Bewegung, und der Zufall — oder geschah es aus unbewußter gegenseitiger Uebereinstimmung? — fügte es, daß Oger neben Toquette gelangte.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Paffende Wohn-ungseinrichtung.**  
**Sensationaler Mö-ebelverkauf.** Wegen **Mangels an Raum** werden riesige **Vor-räthe zu tief herab-gesetzten Preisen ver-kauf.** Schlaf- und **Speisezimmer,** **Sezession, mit Spie-gelanlage 300 fl.** **Polsternöbel, Ma-hagonigarnitur 85 fl.** **Herrenzimmer 100 fl.** **Einfaches, solides Schlafzimmer 100 fl.** **Eigene Abtheilun-gen von Occasion-Möbel.** **Vorhänge u. echte Delgemälde werden um den hal-ben Preis verkauft.** **Haupt A., Rotten-büllergasse 66, Ge-wölb 1.** 98343

**Schnittzeichnen,**  
Zuschneiden und Kleidenähen kann jede intelligente Dame in meinem gut reuommiten **Modelalon** auf gründlichste erlernen und sich selbst die elegantesten Toiletten unter meiner Auf-sicht anfertigen.  
**Frida Werner,**  
Rottenbüllergasse 62. 98347

**Ohne Giranten**  
300-400 Kronen auf 4 1/2 % sofort zu bekommen. Fövä-rosi bankképviseleti iroda Hársfa-utoza 10/a. Agenten können monatl. 500-600 K. verdienen. Retourmarke. 98346

**Intelligens**  
róm-kath. fiatal övezgy nő anyahelyettesi állást öhajt elnyerni elsőkelő uriházban, lehetőleg vidéken. Nyelvismeretei: magyar, német, francia. Zongorázik. Jól reprezentál; a házvezetőségek kéretnek. „Gyermekszerep“ jelégére Schwarz József hirdető-jébe, Marokkai-utoza. 98339

**Jég. kristálytisztá**  
20 cm. vastag, jutányos áron kapható. I. Lány-mányosi zárdunaa. 98344

**Lehrerin,**  
melche die Elementargegen-stände, so auch die fran-zösische Sprache unterrichtet, hat noch 2-3 Nachmittags-stunden zu vergeben. Dob-utoza 24, I. 15. 98345

**Kleine Klassenlo-**  
auptkollektur wird zu kaufen gesucht. Ausföhrliche Offerte erbeten unter „auptkollektur 29321“ an Josef Schwarz, Annoncenaufnahms-Bureau, Marokkanergasse. 98343

**Vorzimmerkästen,**  
3thürig, mit Spiegel, Gut-hafen, Vorzimmerwände, Kü-chenfresken, alle Gattungen Küchenmöbel (bessere Quali-tät), Anfertigung von **Geschäftsein-richtungen, Portale** empfielt preiswürdig; 440 Wt. Sezessions-  
**Portal, fast neu,** zu übergeben. Portal-Tischler Lapidész Mr. VI. Bezirk, Hajós-utoza 27. Geögründet 1885. Geschäftsföhrerbüchse, benötigt, billigt zu haben. 98340

**Französische**  
Bonne zu 2 größeren Kindern wird auf 5 Land aufgenommen. Baross-ter 6. Ház-felügyelőnél. 98305

**Gemüse**  
und **Obstkonserven,**  
Sauerkraut, Salzwassergurken, Effiggewürzgurken, marinierte norwegische Ruffen (Ridled), welche Quantitäten immer offerirt billigt. Preisliste auf Verlangen gratis sendet Hung-garia Konservenfabrik, Buda-pest, VI., Szabolcs-gasse 17. 98342

**Kommis, tüchtig,**  
Serrn- und Damen-Mode-Manufakturist, der 3 Lande-sprachen mächtig, im Auslage-arangiren verfür, wird auf-genommen. Offerte sammt Zeugnissen zu richten an Rudolphmacher Jödor, Tren-csön. 14670

**10,000 Kronen Verdienst.**  
Wer mein hiesiges Geschäft um 3600 Gulden übernimmt, gewinnt obigen Betrag. Auf Wunsch schriftlicher Nachweis. **A. Boskovich, Kolozsvár.** 14672

**Deutsches**  
Kinder mädchen das auch in häuslichen Arbeiten behilflich ist, wird bei einer christlichen Familie aufgenommen. VII., Kertész-utoza 35, III. 20. 98326

**Zu kaufen gesucht**  
**Egalisir-Drehbank,**  
2 Meter lang, starke Kon-struktion, in gebrauchtem, je-doch gutem Zustande. Erdei Ferencz, Rözsa-utoza 29. 98298

**Kommis**  
der Spezeiebranche, flinker Detailist, der deutschen, ungar-ischen u. slowakischen Sprache kundig, wird per sofort ge-sucht. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. Of-ferie nebst Salairanspruch u. Photographie an Ernst Zsigmond, Selmecz-bánya. 98289

**Huszártiszt**  
és földbirtokos, árva ro-konom részére, komoly házasság czéljából es uton keresem 50-60 ezer for-rint hozománnyal bíró intelligens hölgy ismeret-ségét. A legnagyobb disz-krécziót biztosítok. Aján-latok „Gyám 288“ jelige alatt a kiadóhivatal to-vábbít. 98288

**Gyakornok,**  
kereskedelmi végzett, perfekt magyar-német, ajánlkozok. Szives megke-reséseket „Allásvaltozta-tás 284“ alatt a kiadóba kér. 98284

**Photographie.**  
Negativretouche (prima) Ver-gößern, (Douchretouche), Aquarell, Dehl in jeder Größe und Papierforte. Kunstge-rechte Ausführung übernimmt **A. G. Knirsch, IV., Uj-világ-utoza 17, II. 8.** 98276

**Zu Papierhandlung,**  
Filialgeshäft, suche eine Dame als Theilhaberin. **Brucker,** Mester utoza 25. 98323

**8000 Grund**  
sammt modernem Haus, 3, eventuell 5 Zimmer, 3. Allein-bewohnen, in Rátospalota um 400 fl. zu vermieten. Schön eingerichtete Greiskerei sammt schöner Wohnung, Gsposten, zu vermieten. Ujpest, An-dráffy-gasse 4. 98279

**Helyi ügynök,**  
budapesti fúszkereske-döknel kitünöen bevezetve, íx ízetésre felvéteik. Ajánlatok „Ugyesség 321“ jelige alatt e lap kiadó-hivatalába kéretnek. 98321

**Nur 15 Kreuzer!**  
kostet das Leihabonment auf **12 illust. Zeitschr.** (deutsch u. ungarisch), in re-gelm. Fortsetzungen wöchent-lich zugestellt. Man verlange Prospekt. „Allgemeiner Lesez-ettel“, V., Vadász-u. 11. 14698

**Ein Lehrling**  
wird gegen Bezahlung in einer Buchdruckerei aufgenom-men.Adr. in der Exped. 98331

**Fräulein**  
mit schöner deutscher Hand-schrift wird gesucht. Offerte **nur per Post** an Gewerbebuchhandlung, VIII., Josephshring 17. 14702

**Schleifenschreiber**  
gesucht. Schöne Schrift be-vorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche per Mo-nat unter „Schleifenschreiber 338“ an die Exp. 98338

**Demolierung**  
der Fabriksgebäude **Vörösmarty-utoza 67,** wird sämmtliches Material um jeden Preis verkauft. 14699

**Tapezierer**  
geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach schlagende. Korrespon-denzkarte genügt. **R. Klein,** Almássy-ter 7, 2hür 14. 98302

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Etod 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 98212

**Reines Zeitungspapier**  
ist um **14 K. per Meter** zeinener zu haben. **Bei Abnahme von mindestens 5 Meter** zeinern **4 12 K. Näheres in der Exp.**

**Stellagen,**  
für Bücher- oder Flaschen-weinregal geignet, billigt zu haben. Hercz Ede, Nagy-mezö-u. 24. 98349

**Heiraths Auskünfte,**  
**Privat-Auskünfte,**  
**Spezial-Auskünfte,**  
**Kredit-Auskünfte,**  
**Ausforschungen,**  
**Beobachtungen,**  
**Reise-Aufträge**  
für alle Pläze des Ju- u. Auslandes, prompt, ausföhr-lich, diskret. Auskunftei „Reform“ (Geö. 1888). Bu-dapest, Erzsébet-körut 12. 14701

**Donauinsel.**  
Genügen Ihnen zwei Tage, um mich zu vergessen? Freitag stundenlang gewartet. Meine arme Seele voll Liebe, Seh-nucht, Verzweiflung! Warte unbedingt Montag sechs Uhr gewohnte Stelle. Bitte knie-fällig sofort postaltige Nach-richt! 98327

**Geld mit 4%**  
auf Grundbesitz, Budapest oder größere provinziatische Häuser, Hypothekenschulden mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Persön-lich für Offiziere, Beamte, auch ohne Giranten, mit Vagevermerk, auf Heirathsstation, Erbshäft, Werthpapiere verschaffe diskret und coulant. Für Kaufleute und Industrielle vermittelt cheftens Bankvertreter Ignaz Krauß, Kertész-utoza 48. Retourmarke. 14708

**Konzert**  
Grammophon, neu, privat billigt abzugeben. Vormittags-stunden, bis 3 Uhr Nach-mittags, zu besichtigen. VI., Gyár-utoza 24, III. em. 13. ajtó. 98281

**Billig abzugeben**  
Bureaurichtungen, großer Gasofen, Konfol mit Spiegel, altdeutsche Kredenz und viele Einrichtungsgegenstände. Weiß, Francia-ut 46, Ecke Csömörstráze 101. 98282

**Gesucht**  
Bankbeamter oder bilanz-fähiger Buchhalter, der gründ-lich in seinem Fache unter-richten kann. Offerte mit Preisangabe unter „Bank 283“ an die Exp. 98283

**Ein Witwer,**  
róm.kath., 44 Jahre alt, der ein schönes Haus u. Geschäft eine halbe Stunde von der Hauptstadt besitzt, wünscht ein Mädchen oder Witwe in den 40er Jahren, die mindestens 5-6000 fl. Baargeld besitzt, zu ehelichen. Briefe unter „Häusliches Glück 285“ an die Exp. 98285

**Bonne.**  
Eine ältere französische Bonne, die etwas deutsch spricht, wird für halben Tag (12-8 Uhr) aufgenommen. Izabella-utoza 76, III. e. 26. 98325

**Damentoiletten**  
renovire und modernisire, bil-licht verfertige Hemdblouen, Schlaftröde u. Kinderkleidchen. **Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. e. 22.** 98320

**Kompagnon.**  
Meinliebende Dame sucht für kleines Geschäft jemanden. Verlust ausgeschlossen. Offerte unter „Zufrieden 324“ an die Exp. 98324

**Zur Gründung**  
einer sehr gewinnbringenden Aktiengesellschaft werden Theilnehmer und Fachleute gesucht. „Hygienia“, Pusztá-Szt.-Lörincz. 98308

**Advokatur-Adjunkt**  
der deutschen Korrespondenz mächtig, findet sofort Stellung. Offerte unter „K. M.“ poste restante, Köbánya. 98318

**Zu einer**  
größeren Provinzstadt ist ein Manufaktur-Kurrentwaaren-Natengeschäft mit ausgebrei-tem Kundentreis zu grün-igen Konditionen zu verkaufen. Briefe unter „J. P. 696“ an die Expedition. 14696

**Filialleiter**  
für ein Natengeschäft mit einer Kaution von mindestens 3000 Kronen wird zum so-fortigen Eintritte geucht. Offerte unter „P. P. 697“ an die Expedition. 14697

**Echten Trencsiner**  
Boroviczka oder Sitovits verjendet in 3/4 Lt. Demjóns 1/2 Nachnahme franko jeder Poststation á 8 Kronen. **German Waldapfel,** Boroviczka- und Sitovits-Gröf-brennerei, Vágbeszterez. 14614

**Geschichte**  
Schneiderin, die in größerem Salon gearbeitet hat, empfielt sich den geehrten Damen billig ins Haus. Adresse: **Antler-Károlyne,** Gyár-utoza 50. 98278

**Kaffeehaus**  
Einrichtung, Karambolbillard, Luster, Marmor-Tische, Lam-berien, Sessel, komplette Gas-haueinrichtung, Spezeieein-richtung, Wöhmühle, Wei-dingerofen billig. **Lauser,** Kertész-utoza 33. 98313

**Geschäftsföhrer**  
wird gesucht  
in einer größeren Provinz-stadt Ungarns; selber muß unbedingt von der **Manufaktur-Naten-Branche sein, kautionsfähig im Baaren** Anträge unter „Sehr tüchtig 176“ an die Exp. 98176

**Loftomobile-Verkauf**  
**Wir haben eine noch fast neue 12pferde-kraftige Loftomobile mit 7 Atmosphären und Treppenrost, Fabrikat Maschin-fabrik der ung. Staatsbahnen, und eine Westington-pumpe mit Rohr-leitung zur Loftomobile passend, zu verkaufen. Gleich-zeitig können einige Transmissionen, An-treibscheiben, Cir-kularsägen mit Spin-del, Sägeschleif-maschine, Treibrie-men und eine Tho-pan'sche Besämu-kreisäge mit erwor-ben werden. Jung-hans'sche Forstver-waltung Lunkaprie, Post u. Bahnstation **Bihar-Dobrest.** 14687**

**Blau-Email-Kochgeschirr,**  
feinestes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probepostel-lung 6 Kochtöpfe u. 6 Kasse-rollen zusammen für nur K. 5.90 franco p. Postnach-nahme. Nichtkonvenientes wird retourgenommen u. das Geld zurückerstattet. **Böhm J., Budapest, Hunyadiplatz 1** (nächt der Andrásffystráze). 98334

**3 fl. 95 fr.**  
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken be-steht, u. zwar: 12 Wasser-gläser, 12 Weingläser, 6 Liqueurgläser, 1 Wasserflasche, 1 Weinflasche, 1 Liqueur-flasche, 6 Kompotteller, 1 Des-sertschüssel, 1 Aufwärter. Zu-sammen 41 Stück. In hoch-feiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz hatte das Geld zurüd. Für Riste und Emballage wird 30 fr. be-rechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzu-geben. **Böhm J., Buda-pest, VI., Hunyadi-ter 1,** nächst dem Andrassy-ut. 98333

**Házmesteri**  
vagy iroda-szolgai állást keres tisztességes házas-pár, bizonyítványokkal rendelkezem. Szondy-utoza 64, I. 28. 98322

**Fényképészeti.**  
Használt gépet vesz, el-ad és cserél **Kraemer G.** fényképészeti szaküzlet, VI., Andrassy-ut 51. Ugy-nökök kerestetnek. 98319

**Reelle Heirath!**  
Für ein hübsches israel., 19 Jahre altes, gebildetes Fräu-lein mit 30.000 fl. Vermögen suche ich einen Ehegatten. Anträge unter „A. B. 277“ an die Expedition. 98277

**Kaffeehaus**  
mit anstosender Wohnung, billiger Zins, gutes Nacht-geshäft, in Budapest billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 98275

**Társat**  
keresek 15-20.000 ko-ronával már évek óta jól bevezetett gyáram kibb-vitéséhez. Szives meg-keresések „Nötlen 500“ alatt a kiadóba kérek. 98312

**Peres ügyekben**  
jártas egyén ajánlkozok részletüzletbe állandó fog-lalkozásra. Irodaitendőkö-ben is jártas. Czime Agg-teleki-u. 16. 98310

**Rövidáru-**  
uri és női divatárúüzlet helyben, elismert jömeno-teli, más vállalat miatt eladó. Ajánlatokat „Biztos exisztencia 309“ ozimen a kiadóba kérek. 98309

**Agent,**  
in feineren Restaurants und Hotels nachweisbar gut ein-geföhrt, wird aufgenommen. Offerte mit Referenzen unter „Konserven 314“ an die Exp. 98314

**Fakturist,**  
Eisenhändler, verlässlicher Rechner, für hiesige Fabrik gesucht. Offerte mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes, Referenzen und Gehalts-anprüchen unter „Fabrik 1680“ an die Exp. 98307

**Waisenmädchen,**  
welches nur schön deutsch spricht, wird gegen Wohnung, Verköstigung und Kleidung zu einem 4jährigen Knaben auf-genommen. Adresse: Balogh, Margit-körut 1. 98315

**Rundmachung.**  
Abfertigung der über Rume nach den hien ungarisch-italiischen, belmatrischen und strontischen Riste bestimmten Sendungen auf den Frachtbriefen. Von den über Rume nach den unten angeführten hien bestimmten Sendungen ver-ständigt die Station Rume im Sinne des §. 68 Punkt 4. des Be-triebereglements im Wege der Egl. Post die übernehmenden Parteien, welche die ihnen eingehändigen Briefe in der Regel her-ung-trom. Dampfischiffahrt Akt. Ges. in Rume einrichten, damit sie für dieselben die Waaren mittelst Schiff befördere. Behufs der weiteren Beförderung der nach den angeführten Risten bestimmten Sendungen und der besseren Vertheilung der Parteien ist der zweckmäßige Vorschlag, wenn die liegenden Partien die Sendungen nach Rume an die Riste her-ung-trom. Dampfischiffahrtsgesellschaft aufgeben und den Namen der eigentlichen Lieber-nehmer, beziehungsweise die auf die Weiterbeförderung von Rume bestühliche Disposition im Sinne der allgemeinen tarifirten Be-stimmungen (Abfertigung A) §. 62 Punkt 5. auf den hien bezeichneten Brief des Frachtbriefes schreiben. Bei einer solchen Abfertigung der Waaren übernimmt dieselben die genannte Schiffahrtsgesellschaft in Rume und befördert dieselben mit dem nächsten Schiffgange auf die Bestimmungsorte. Wir haben daher unsere Stationen angele-gen die Partien bei der Aufgabe hierüber jedesmal aufzuklären und ihnen betrefis entsprechende Auf-stellung der Frachtbriefe be-nöthigen Anweisungen zu erteilen. Die in Betracht kommenden hien sind folgende:

Abbazia, Almissa, Antivari, Arba, Baraco, Beocenuova, Bol, Brno, Baccari, Budua, Caribago, Castelnuovo, Castelnuovo, Castelnuovo, Castelnuovo, Cattaro, Cherso, Crikvenica, Cittavecchia, Cur-zola, Drace, Duligno, Fasana, Fortopus, Gelsa, Gradac, Gra-vosa, Jablanac, Jauska, Ika-Kamenari, Lesina, Lissa, Lo-para, Lovrana, Lussingrande, Lussinpiccolo, Mahanka, Mail-uska Methovic, Milna, Masetto-nirra, Novaglia, Novi, Novi-grad, Obrovara, Obotti, Orabie, Ossero, Pago, Parenzo, Perasto, Perzagno, Pirano, Pola, Por-toré, Postiro, Povje, Prigra-dico, Pucisce, Rabar, Ragusa, Risaur, Rovigno, S. Maria, Capo, San Martino, San Giaso, Veglia, Verbenico, Vodice, Volosca, Zara, Zelenika, Zenge-gram, im Monate November 1903 Beirtheiligung der Rst. ungi Staatsbahnen Ratum. 7399-1552

**Menyasszonyi**  
ruha (sehér selyem), nyu-lánk terhert, olcsón eladó. **Visegrádi-u. 24.** II. 28. 97684

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gassenwohnung**  
zu übergeben sammt kompletter bürgerlicher Einrichtung; zwei Gassen, ein Hof, Zimmer, Küche, Speis, Badezimmer, preiswürdig. Elisabethring 23, Th. 16. 98123

**Sehr helles**  
großes Hof- oder Gassenlokal mit Keller für Druckerei sofort gesucht, ev. Lokal mit großem hellem Hofe, wo Kellerei angebaut werden könnte. W. Koch, Rudolf rakpart 8, 12-1/2 Uhr. 98180

**Im Neubau**  
VI., Aradi-utca 66, nächst der Bajza-utca, sind 3 u. 4zimmerige Wohnungen mit großer Loggia und großen Nebenräumen — jede Wohnung mit separatem Eingang vom Stiegenhaus — Gas und elektrischer Beleuchtungsanlage versehen, ferner 2 große Souterrain Lokalitäten geeignet für Buchbinder u. Kartonagenfabriken per 1. Mai 1904 zu vergeben. Nähere Auskunft bei Firma S. Gabler, Aradi-utca 63. 14460

**Haus**  
aus freier Hand zu verkaufen. I. Bezirk, Gellérthegydűlő, in der Nähe des Militärmonturgebäudes und anderer Fabriken, mit Wirtschaftskellern, außer der Mauthlinie. Näheres beim Hauseigentümer I. Hegyalja-ut 23. 97977

**Neues Haus.**  
Remetegasse 30, neben Hellerstraße, sind komfortable dreizimmerige kleinere Wohnungen, Wirtschaftshaus, Gemälde per Februar und Mai zu vermieten. 98048

**Familienhaus**  
ist zu verkaufen, schönste Straße, nahe zu Pest, zwischen 2 Elektrischen u. Staatsbahn, 3 Gassen, 4 Wohnzimmer, 3 Küchen, Speis auf Keller gebaut, steuerfrei. Hausmeisterwohnung u. Garten. Näheres vom Eigentümer zu erhalten.Adr. in der Exp. 98246

**Zu verpachten**  
kleines Haus, großer offener Schuppen, schöner schattiger Hof, VII. Bezirk, Bethlen-gasse 33. Zu erfragen Szóvetség-utca 43, Thür 1. 98238

**Eladó ház,**  
új, telen-nyáron lakható, 4 szoba, konyha, kamra, pincesz, kertészlak, istálló, mosókonyha és 1518 öl kert, közel a vasuti állomáshoz a szent-endreivonalon. Esetleg egy budai ingatlanért elcsereendő. Czím a kiadóban. 98247

**Geschäftslokal**  
mit Auslage, Højnalgasse, zu vermieten. Näheres Waingerring 46 (Weingeßhädt). 98255

**Herrschafliche Stallungen,**  
bei Damjanichgasse zu vermieten. VII., Peterdygasse Nr. 33, beim Besizer, letzte Thür links. 98300

**1-2 Gassenzimmer**  
eleg. möbl., peinlich rein, separ. Eingang Stiegenhaus, ist bei kinderlos. Partei für 1. Februar zu vermieten. Andrássystrasse 86, II. 10. 98250

**Deutsches**  
Fräulein zu 2 Kindern, das im häuslichen und Nähen tüchtig, sofort gesucht. Zu erfragen Mittags Szerecsen-utca 39, III. 18. Matter. 14707

**Zwei elegant möbl. Zimmer, Gegend innere oder Leopoldstadt, per 1. Febr. sucht deutscher Herr. Offerte unter „Augenirt 199“ an die Exp.** 98199

**Modegeschäft, Herren u. Damen, etc. Konfektion, lebhafteste Straße Budapests, unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Richtiges Kapital 2-3000 fl. Offerte unter „M. B. Biztos jóvő 202“ an die Exped.** 98202

**Különbejáratu**  
butorozott szoba 14 frtért kiadó. Neumanné, Váci-körút 17, III. 47. 98306

**Herrschafthaus**  
in Alag, unweit des Weltrennplatzes, auf 1200 □kl. Grund, im Jahre 1900 aus massivem Material erbaut, mit Ziegeln gedeckt, noch 7 Jahre steuerfrei, Sommer u. Winter bewohnbar, hochbein-erdigtes Gebäude, besteht aus 6 großen Zimmern, wovon eines ein 8 Meter langer Saal ist, sämtliche mit amerikanischen Parketten parkettirt, außerdem Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Veranda, gedeckter Gang etc., Nebenlokalitäten; in einem Nebengebäude Hausmeisterwohnung, Waschküche, Stall für 3 Pferde (welcher vergrößert werden kann), große Wagenremise, Eisgrube, großer Weinkeller, sehr schöner parkirt u. mit gepflasterten Wegen versehenen Garten mit Edelobst, Rosen, Azaleen und anderen 14jährigen Bäumen, im ganzen Hause ist Wasserleitung eingezogen, dazu am Boden ein 20 Hfl. großes Wasser-Reservoir, kurz allem Komfort entsprechend, ist nur wegen Eigenthümers Ueberstiedlung in die Hauptstadt um 25.000 fl. zu verkaufen, worauf nur 6500 fl. Amortisationsdarlehen lasten. Näheres erteilt Otto Budinsky, Realitäten-Kauf-u. Verkaufsbureau, Budapest, Rákóczi-tér 13. 98185

**1 Gut,**  
400 bis 1600 Joch, im Arader, Temeser, Torontaler, Bihar oder Krassó-Szörényer Komitat zu kaufen gesucht von Fr.: Deutsch M. A., in Arad, Salaczgasse I. 98290

**Fővárosi Takarékpénztár m. sz., Kerepesi-ut 40. Bietet Darlehen für Kaufleute, Beamte und Private**  
gegen 3-4 monatliche Kapitalstilgung und eskomptirt Portefeuille-Wechsel billigst. Am 1. Januar hat ein neuer Zyklus begonnen und werden den neu eintretenden Mitgliedern nur auf Wunsch durch den während 6 Monaten geleisteten Wocheneinzahlungen die Zinsen reduziert berechnet. Sparanlagen 4 1/2 % Die Direktion. 14677

**Fräulein**  
gesucht zu 2 Kindern, von welchen eines die I. Klasse der Elementar-, das andere die I. Klasse der Bürgerschule besucht. Unterricht ungarisch und hebräisch in den Nachmittagsstunden von 3-7 Uhr. Monatsgehalt Kr. 20. Albachary, IV., Deák Ferencz-utca 17, II. Stod. 98316

**Lipótvárosi Maradékáruház.**  
Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szőnyegeket olcsón kaphatók. 98350

**Deutsche Person**  
wird zu drei Kindern gesucht. Elisabethring 19, II. Stod 21. 98269

**Als Buchhalter,**  
deutsch-ungarischer Korrespondent, Aufseher, Magazineur, Schreiber, Sekretär, sucht Stellung dipl. Lehrer gegen bescheidene Bezahlung. E. Ungar, Budapest, József-körút 66, I. 18. 98267

**Abreise halber**  
komplette Wohnungseinrichtung, bestehend aus Salon, Speise-, Schlaf- und Fremdenzimmer, modern, fast neu, sammt kompl. Küchens- und Hausgebrauchsgüter preiswürdig abzugeben. Vergerichtet absolut reine Gassenwohnung, mäßiger Zins (List), könnte miethernommen werden. Adr. in der Exp. 98270

**Nebenbeschäftigung**  
für 2 Stunden täglich oder halbe Tage findet Fräulein mit ausgesprochen schöner Handschrift oder eigener Schreibmaschine. Perfekte deutsche Stenographie und Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. Offerte in beiden Sprachen unter „Zukunftstellung nicht ausgeschlossen“ an die Exp. 98272

**Buchhalter,**  
in Kondition bei einer Firma I. Ranges in Budapest, wünscht seinen Posten zu ändern. Geff. Anträge unter „Verlässlich 273“ an die Exp. erbeten. 98273

**Diplom. Erzieherin mit Sprachen, Musik u. läng. guten Zeugnissen übernimmt die vollständige mütterliche Erziehung nebst Unterricht von 1-3 Kindern im Alter v. 5 Jahren aufwärts. Geff. Zuschriften freundlich erbeten unter „Erzieherin 693“ an die Exp.** 14693

**Nettes**  
deutsches Stubenmädchen mit Liebe zu Kindern gesucht. Csengery-utca 51, II. 14. 98242

**Klavier,**  
bestes Fabrikat, für 250 Gulden zu verkaufen. Sziv-utca 28, 2. Stod 22. 98241

**Pénztáros**  
részvénytársasághoz felvétetik. Feltételek: kereskedelmi képzettség, jó garancia és előkelő összeköttetések. Fizetés 1800 korona. Ajánlatok „Pénztáros 235“ alatt a kiadóba kéretnek. 98235

**Bei distinguirter**  
Familie erhält junger Mann oder anständiges Fräulein ganze Pension. Schönes separirtes Gassenzimmer, Gasbeleuchtung, Badezimmerbenützung. Bähringasse 19, III. 12. 98330

**Tüchtiger Herrenschneider und Kunststopper**  
Boskovitz Adolf, Budapest, VII., Kertész-u. 41 (Ede Király-utca) übernimmt alle in diesem Fache schlagende Arbeiten und werden mit dem größten Akurate ausgeführt. Kleider werden sorgfältig renovirt u. gepußt. 14315

**Sprechender**  
Papagei, echter Perser-Seidentepich und elegante Salon-garnitur sofort zu verkaufen. Kottenbüllergasse 28, Ratterre 2. 98253

**Verloren**  
ein Brillant-Button auf dem Wege Abgeordnetenhaus, Audoussin, Badgasse. Der redliche Finder erhält Belohnung Lipót-körút 8, II. em. 6. 98251

**English Lady**  
educated has still a free hour. Please write Váci-körút 29, III. 9. 98257

**Gépirónó,**  
magyar és német gyorsírászatban teljesen jártas. Alkalmazásban voltak, előnyben részesülnek. Belépés azonnal. Gergely, Molnár és Társa, Budapest, V., Váci-körút 44. 98254

**Glaswand**  
für Kanzlei, 4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Sigmund Mellinger, Teréz-körút 2. 98263

**Heirathsantrag.**  
Möchte meine Tochter, häuslich gut erzogenes Mädchen mit 4000 Kronen — die auf Verlangen deponirt werden — an einen erwerbsfähigen Brautlingen, nicht unter 30 Jahre, verheirathen. Nur ernste Anträge werden berücksichtigt unter „Neel 274“ a. d. Exp. 98274

**Deutsches Fräulein**  
wird zu drei Mädchen angenommen. Hunyadi-tér 1, I. 6. 98268

**Älterer Kommiss**  
der Speereibranche, tüchtiger Detailist, der ung., deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte sammt Zeugniskopien und Photographie sind zu richten an Sigmund Engel, Solmezbánya. 14695

**Ein Kommiss**  
der Gemischtwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der ung., deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird zum baldigen Eintritt acceptirt. Offerte sammt Gehaltsansprüche sind zu richten an Schulz Armin, Ruttka. 14694

**Társat keresek**  
1000 forinttal vidéki nagyobb városban folytatós szép üzlethez, mely havonta biztos 3-400 forint jövedelmez. Töke társnak birtokában marad, veszteség teljesen kizárva van. Ajánlatok „Sürgős 692“ jeligére a kiadóba kéretnek. 14692

**Maschinenschreiberin,**  
die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und in beiden Sprachen flott stenographirt, zu sofortigem Antritte gesucht. Offerte unter „H. Z. 301“ an die Exp. 98301

**Tüchtige Kindergärtnerin,**  
ungar., deutsch, die befähigt ist, einem 6jähr. Knaben Schulunterricht zu erteilen, wird aufgenommen. Burg Szerecsen-u. 65, I. 8. 98130

**Heirath.**  
Wünsche meine Tochter zu verheirathen 8000 Kronen Mitgift, als Beamtin 1250 Gehalt, an israel. Beamten, 28-38 Jahre, festerer Stellung. Nichtanonyme Briefe unter „Glücklich 444“ an die Exp. 98303

**Bicycle,**  
Delgemälde, Hirschgeweibe, drei Zimmer Möbel dringend zu verkaufen. VI., Izabella-utca 90, I. 5. 98328

**Photographisches**  
Geschäft in Ofen ist billig zu verkaufen. Briefe unter „Mittelgeschäft 292“ an die Exp. längstens bis 28. d. M. 98292

**Intell. junger**  
Mann von angenehmem Aussehen, Christ, solid, nett, feinführend und vertrauenswürdig, der deutschen und serbischen Sprache mächtig, versteht auch französisch, bittet in Budapest um eine Anstellung als Stollkommis-sionär oder ähnliche Stelle; kann auch Kautions leisten. Briefe erbeten unter „Tres comme il faut“ a. d. Exp. 98291

**Praktikant**  
wird von einer hiesigen Zigarettenfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Liquenfabrik 296“ an die Exp. 98296

**Magazineur,**  
Einkäufer, im Getreidesache gut bewandert, zugleich Buchhalter und deutsch-ungar. Korrespondent, mehrjährige Praxis, spricht auch rumänisch, serbisch, sucht entsprechende Stelle. Briefe unter Chiffre „Junger Mann 297“ an die Exp. 98297

**Norddeutsche**  
Kindergärtnerin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für ganze oder halbe Tage. Offerte unter „Reichsdeutsche 295“ an die Exp. 98295

**Ein Lehrbursche**  
aus anständ. Hause wird gegen Bezahlung in einer Leder-galanteriewaarenfabrik aufgenommen. Burg Armin, Szerecsen-utca 65, I. 98286

**Verpfändete**  
Waaren und Gegenstände kaufe ich. Szondy-utca 22, I. em., ajtó 15. 98287

**Erster Antrag.**  
Intelligenter hübscher junger Mann, Israelit, in großer angenehmer Provinzstadt, selbstständig, mit 8000 Kronen Jahreseinkommen, sucht hübsches, gebildetes Mädchen aus gutem Hause zu ehelichen. Beansprucht wird eine Mitgift von 30.000 Kronen. Gegenseitige strengste Discretion Bedingung. Zuschriften unter „Marriage 293“ an die Exp. 98293

**Társul kerestetik**  
nagyobb vidéki városban üzemben levő kintő meneteli, koczkázat nélküli, nagy hasznat hozó iparvállalathoz, kereskedelmi képzett, lehetőleg nőtlen fiatalember, minimális 5-10.000 frt tőkével. Ajánlatok Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-u. 6, kéretnek „Biztos jóvő“ jeligére. 14704

**Szülők Agymébe**  
Szellemileg visszamaradt gyermek, ki csoport-tanításban nem vehet részt. egyéni tanítást és ellátást nyerhet Hirschler növél-eknél, kik e téren 15 év óta nagy sikerrel működnek. Bővebbet István-ut 44, földszint 1. 14705

**Parisienne**  
cherche, après-midi et leçons. Ecrite sous „Seriouse 188“ à l'exp. 98188

**Jeune**  
Française, diplômée arrivant de Paris, cherche leçons après-midi et soir. Ecrite sous „Française 192“ à l'exp. 98192

**Komptoiristin,**  
im Deutschen und Ungarischen tüchtig, mit Praxis, bescheidene Anfangsgehalt, per sofort gesucht. Offerte zu richten an Wottig Manfred, Király-utca 30. 98190

**Ein Barock**  
Speisezimmer ist billig zu verkaufen. Andrássy-ut 48, II. 10. 98191

**Komptoiristin**  
wird per 1. Februar aufgenommen. Offerte unter „S. J. 189“ an die Exp. 98189

**Als Hausrepräsentantin**  
oder zu mitterlofen Kindern sucht Stellung in allen Zweigen des Hauswesens bewanderte intelligente Frau. Gyár-utca 66, I. 9. Leherer. 98195

**Engländerin**  
sucht Stunden, auch für ein hübsches Zimmer. Briefe unter „Englisch 209“ an die Exp. 98209

**Reisender**  
der Papierbranche, der bei der Kunde gut eingeführt ist, findet dauernde Stellung. Ausföhrliche Offerte, nur von bewährten Kräften, sind unter „Papier 203“ an die Exp. zu richten. 98203

**Haushälterinstelle**  
sucht intelligentes Fräulein gekehrten Alters, selbe ist tüchtig in der Hauswirtschaft, hat ausgezeichnete Zeugnisse. Briefe erbeten unter „Tüchtig 205“ an die Exp. 98205

**Den geehrten**  
Damen empfiehlt sich eine geschickte, ärztlich geprüfte Masseurin, geschickt in Gesicht-, Hand- und Nagelpflege und Halbbad. Honorar sehr mäßig. Louise S., II., Toldi Ferencz-utca 29, ajtó 8. 98207

**Komptoirist,**  
deutsch-ungarisch, absolvirter Handelschüler, mit Kenntnis der deutschen Stenographie, sucht Posten in einem Samstag geschlossenen Hause. Geff. Zuschriften unter „Tüchtig Nr. 7900“ an die Exp. 98225

**Welches kinderlos**  
Ehepaar wäre geneigt, ein zwölfjähr. Mädchen, evang., gut erzogen, als eigen anzunehmen. Offert unter „Deutsch 224“ an die Exp. 98224

**Férfi-szabász,**  
3000-4000 korona fizetéssel, ki elsőrangú üzletekben alkalmazva volt, felvétetik. Ajánlatok „Andrássy-ut 4000 K.“ alatt a kiadóba küldendők. 97806

**Zu verkaufen**  
ist sofort wegen Familienverhältnissen Mäth. u. Delstafel fengeschäft auf gutem Posten, sehr gut gehend, bezieht über 20 Jahre. Agenten ausgeschloffen. Anträge unter „Mäth 9702“ an Daufenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 14700

**Folyóiratvállalat,**  
jól bevezetve, kimutatható jövedelemmel, vezetős hiánya miatt eladó. Szükségeltető tőke 5-6000 kor. Levelek „Z. B. H.“ Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 14706

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Säcke,**  
gebrauchte, für Mehl, Meie u. alle Landessprodukte am billigsten bei G. Adler, Budapest, VII., Harsfa-u. 27. Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Säcke. Vermittler werden honorirt. 98213

**Erfahrener**  
Kaufmann, 36 Jahre alt, dispositionsfähig, perfecter Buchhalter und flotter deutsch-ungar. Korrespondent, in der Einrichtung und Abwicklung von Geschäften perfect, der viele Jahre gereist hat, mit vorzüglichen Verbindungen, sucht Engagement, eventuell Vertretung oder Uebernahme eines Kommissionslageres oder Beteiligung an solchen Geschäften. Auf Wunsch wird Sicherheit geboten. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig 182“ an die Exp. erbeten. 98182

**Margaretheninsel.**  
Brief erhalten. Kann hübsch wiedersehen mehr kaum erwarten. Bitte mich allenfalls rechtzeitig wissen zu lassen wann dies möglich sein wird. Werde Brief am 27. und 30. Januar, ferner am 3. Febr. unter bekannter Chiffre suchen lassen. Unzählige Küsse. 98183

**Mittageffen**  
für Wochentage gesucht in der Nähe vom Westbahnhof; wo englisch gesprochen wird, bevorzugt. Briefe mit Preisangabe unter „Ranhattan 788“ an die Exp. 97798

**Junger Mann**  
findet ganze Verpflegung nebst kleinem möblirten, separaten Zimmer bei sehr achtbarer Familie. Adresse: Képiró-utca 5, 2. Stod. 98150

**Egy 10 év óta**  
fennálló női konfekcióüzlet betegség folytán azonnal eladó. Czim a kiadóban. 98046

**Amerikai könyvelést**  
levél utján tanít, bevezet, minden rendű könyvelési módszert ilvenre átalakít mérsékelt díjazás mellett gyakorlati könyvelő. Iparvállalatoknak, intézeteknek, kereskedőknek a legjobb, leggyorsabb és legáttekinthetőbb módszer. Szives megkeresések „Amerikai 171“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 98171

**200 koronát**  
fizetek annak, ki nekem kereskedelmi téren utazói, ügynöki vagy pénzbeszedői állást szerez. Czim a kiadóban. 98056

**Bronzeluster zu billigem Preise**  
im Allandó butorkiállítás, IV., Ujvilág-utca 21. (Am ganzen Hause.) Telefon 17-77 98336

**Magazineur**  
der Wasserleitungsbranche, der auch die Manipulation der Schmiehdöhre versteht, in Bureauarbeiten versiert, selbstständig arbeiten und disponiren kann, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird in einem Hause ersten Ranges acceptirt. Detaillirte Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „J. B. C. 249“ an die Expd. 98249

**Geprüfte deutsche**  
Kinderzärtnerin wünscht tagsüber bei Kindern Stelle annehmen. Gest. Zuschriften unter „Fröbel's Kindergarten“ Graz, Hauptpostlagernd. 98234

**Sebammen und Wöchnerinnen**  
kaufen Alles von A bis Z bestaus bei **Reisner R. József, Bpest, Harisbazar.** 98110

**Perfekter**  
Taxiseur gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter „Taxireur 294“ an die Exp. 98294

**Gewölb**  
mit Küche per 1. Febr. zu vermieten. Zins 250 fl. Dob-utca 76. 97903

**Seirath.**  
Ich suche für meine Schwester, ein nettes, intelligentes Mädchen (Israelitin), einen anständigen Herrn in geordneten Verhältnissen (wenn auch Witwer). Anträge unter Chiffre „R. R. 950“ an die Exp. erbeten. 97950

**Dampf-Dreschgarnturen,**  
gebraucht u. fabrikmäßig reparirt, zu verkaufen bei **Horvátés Herczeg, VII., Lehel-utca 8.** 14264

**Herrschaftsmöbel**  
(kaufe, verkaufe) komplette Wohnungs-Einrichtungen, Klaviere, Berliner-Teppiche, Eisen- u. Ledermöbel, Vorhänge, Luster, Delgemälde, Allandó butorkiállítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 98335

**Patent**  
Mazze-Maschinen, welche rundschneiden und stuppeln, Mazze-Mühlen und Reibmaschinen.

**Patent-Mazze-Bäckofen erzeugen**  
Erdei Ferencz és Társa, Budapest, Rózsa-utca 29. 98299

**Berlinből**  
egy magán, mint üzleti ügyekben hármnemű megbízásokat lelkiismeretesen eszközöl jutányos díjazásért Gold, Berlin-Ch. 4, Bismarckstr. 34. Magyar levelezés. 98329

**Keresek**  
ügynököt kézmű-konfekció részletüzletembe. Fizetés 50 korona fix, 5% provisió. Óvadékkép 100 koronát követelek. Czim a kiadóban. 98144

**Kur-Inspektor.**  
Für ein großes Bad in der Hauptstadt wird ein Kur-Inspektor gesucht. Konkurrenten müssen folgende Eigenschaften besitzen: Umständliche und pedantische Ordnungsliebe. Energievoller und tadelloser Charakter. Höfliche Umgangsformen und Repräsentationsfähigkeit. Sprachkenntnisse zummindest deutsch und ungarisch. In dem Offerte sind die bisherige Thätigkeit, Alter und Familienverhältnisse detaillirt anzugeben. Am besten können solche Herren entsprechen, welche entweder in ähnlicher Stellung bei einem Bade oder großem Hotel thätig waren, oder Offizier, welcher in den Civilstand überzutreten wünscht, oder überhaupt eine solche Persönlichkeit, welche die hier angeführten Eigenschaften vollständig besitzt. Offerte sind zu richten unter „1904 Direktion“ an die Exp. 98193

**Jeune dame**  
Parisienne, instruite, distinguée désire quelques locons. S'adresser: Szövetőség-utca 28/b, földsz. 3, prés du Magyar Színház. 98232

**Bloch S.**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechs schreiben, besorgt auch Bücher-Einrichtungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Dem separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Griechischer Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 98266

**Intelligente**  
deutsche Bonne gesucht. Josephring 8. III. 2. 98181

**Modistin,**  
Aufputzerin, wie auch Verkäuferin, sehr tüchtig, werden dauernd sofort aufgenommen bei Widmann, Párisi-utca 2. szám. 98184

**Englische Lehrerin**  
hat einige Stunden frei. Anträge unter „English Lessons 208“ an die Exp. 98208

**Vorrichterin**  
für seine Herrenhemden sucht ein Wiener Atelier. Näheres zu erfragen: Gyár-utca 20, I. em. 9. 98210

**Junger Kommiss,**  
Jse., welcher in der Leder- und Spezialebranche in der Provinz servirt, der deutschen, ung. und slowakischen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte an Wertheimer Armin, Gajár. h. Malacka. 98227

**Magánfeleknél**  
bevezetett ügynök szeszestálók eladására fix fizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Bevezetett 230“ ezim alatt a kiadóba körek. 98230

**Tüchtig,**  
auch kaufmännischen Sprachenunterricht u. ertheilt abfoln. Universitäts-, Philologie- und Handelsakademiker. Anträge unter „Referenzen 218“ an die Exp. 98218

**Autständiges**  
deutsches Mädchen für Alles, das selbstständigocht, wird gesucht. Király-utca 93. III. 28. 98231

**Française**  
cherche leçons Mardi, Jeudi, Samedi de 11<sup>h</sup> à 12<sup>h</sup>, h. et le soir de 7-8 h. aussi chez elle. Ecrite à l'expédition sous „Pervenche 229“. 98229

**Armes christliches**  
alleinstehendes Mädchen oder Witwe erhält für Aufnahmen meiner Wohnung angenehmes Heim. Briefe erbeten unter „Intelligent 228“ an die Exp. 98228

**Suche für**  
meine Verwandte, feisches, intelligentes Mädchen mit 2000 Kr. jährlichem Einkommen und 2500 Kr. Baarvermögen, behufs Seirath früher angefallten, nicht unter 35 Jahre alten Mann. Offerte unter „Erbar 198“ an die Exp. 98198

**Jene junge**  
Dame, die nebst Bildung Gemüth und Schönheit besitzt, ob Mädchen, Witwe oder Geschiedene, doch das innige Verlangen hat, mit einem aufrichtigen weltgerechten Manne Bekanntschaft zu machen, möge unter „Freisch gewagt, ist halb gewonnen“ an die Exp. schreiben. 98216

**Martillen-Marmelad.**  
Mibisli, Gimbeer, Preijelbeeren-Marmelad á 90 fr.; feinstes Obst-Marmelad 70 fr.; Preijelbeeren-Kompot 80 fr. per Kilo liefert Naftali József, Győrsziget. 98226

**Tanuló.**  
Jó házból való fiu fizetéssel kalapüzletbe azonnal felvétetik. Neubart Dezsónél, Kerepesi-ut 11. 98175

**Kompaon**  
gesucht mit mindestens 8. 50.000 zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden technischen Engros-Geschäftes. Gest. Anträge unter „N. J. 131“ an die Exp. 98131

**Intelligente**  
deutsche Bonne gesucht. Josephring 8. III. 2. 98181

**Modistin,**  
Aufputzerin, wie auch Verkäuferin, sehr tüchtig, werden dauernd sofort aufgenommen bei Widmann, Párisi-utca 2. szám. 98184

**Englische Lehrerin**  
hat einige Stunden frei. Anträge unter „English Lessons 208“ an die Exp. 98208

**Vorrichterin**  
für seine Herrenhemden sucht ein Wiener Atelier. Näheres zu erfragen: Gyár-utca 20, I. em. 9. 98210

**Junger Kommiss,**  
Jse., welcher in der Leder- und Spezialebranche in der Provinz servirt, der deutschen, ung. und slowakischen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte an Wertheimer Armin, Gajár. h. Malacka. 98227

**Magánfeleknél**  
bevezetett ügynök szeszestálók eladására fix fizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Bevezetett 230“ ezim alatt a kiadóba körek. 98230

**Tüchtig,**  
auch kaufmännischen Sprachenunterricht u. ertheilt abfoln. Universitäts-, Philologie- und Handelsakademiker. Anträge unter „Referenzen 218“ an die Exp. 98218

**Autständiges**  
deutsches Mädchen für Alles, das selbstständigocht, wird gesucht. Király-utca 93. III. 28. 98231

**Française**  
cherche leçons Mardi, Jeudi, Samedi de 11<sup>h</sup> à 12<sup>h</sup>, h. et le soir de 7-8 h. aussi chez elle. Ecrite à l'expédition sous „Pervenche 229“. 98229

**Armes christliches**  
alleinstehendes Mädchen oder Witwe erhält für Aufnahmen meiner Wohnung angenehmes Heim. Briefe erbeten unter „Intelligent 228“ an die Exp. 98228

**Suche für**  
meine Verwandte, feisches, intelligentes Mädchen mit 2000 Kr. jährlichem Einkommen und 2500 Kr. Baarvermögen, behufs Seirath früher angefallten, nicht unter 35 Jahre alten Mann. Offerte unter „Erbar 198“ an die Exp. 98198

**Jene junge**  
Dame, die nebst Bildung Gemüth und Schönheit besitzt, ob Mädchen, Witwe oder Geschiedene, doch das innige Verlangen hat, mit einem aufrichtigen weltgerechten Manne Bekanntschaft zu machen, möge unter „Freisch gewagt, ist halb gewonnen“ an die Exp. schreiben. 98216

**Martillen-Marmelad.**  
Mibisli, Gimbeer, Preijelbeeren-Marmelad á 90 fr.; feinstes Obst-Marmelad 70 fr.; Preijelbeeren-Kompot 80 fr. per Kilo liefert Naftali József, Győrsziget. 98226

**Tanuló.**  
Jó házból való fiu fizetéssel kalapüzletbe azonnal felvétetik. Neubart Dezsónél, Kerepesi-ut 11. 98175

**Kompaon**  
gesucht mit mindestens 8. 50.000 zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden technischen Engros-Geschäftes. Gest. Anträge unter „N. J. 131“ an die Exp. 98131

**Házassági ajánlat.**  
Férjhez adnám hugomat egy 35-40 éves intelligens hivatalnok vagy kereskedőnek, ki habár kisebb jövedelmű, de biztos állásban van. Hugom csinos, intelligens, háziasan nevelt szerény leány, van neki 2000 korona készpénze, szép kelengyéje és 2 szobás lakáshoz való elegáns berendezés. Kivánatra beházasodni is lehet. Csak komoly szándékú ajánlatok kéretnek. „Biztos jövő 261“ jelige alatt a kiadóba. 98261

**Intelligens segéd,**  
izr., bármely szakmából felvétetik. Ajánlatok „A. K. 265“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 98265

**Spermball.**  
Welche unbedingt hübsche junge Dame, sympathischen Exerierers, möchte sich gelegentlich des Spermballenballes einem anständigen, soliden, chevaleresken Herrn als Begleiterin anschließen? Gültige Anträge wegen vorheriger Besprechung baldigst erbeten unter „Sonnet 259“ an die Exp. 98259

**Seirathsantrag.**  
Möchte einen intelligenten Mann in festerer Stellung, nicht unter 40 Jahren, wenn auch mit kleinem Einkommen, heirathen. Bin ein häuslich erzogenes, gemüthliches, feisches Mädchen, 30 Jahre alt, habe komplette Einrichtung und schöne Ausstattung, auch 2000 Kronen baar. Gefällige, nicht anonyme Anträge unter „Nur aufrichtig 262“ an die Expd. 98262

**Patent Vacuum-Gutstaubungs-**  
Maschinen für Teppiche und Kleider. Käufer gesucht. Offerte unter „Neu 264“ an die Exp. 98264

**Geld**  
ohne Giranten, 4 1/2%, 200-400 Kronen auf zweijährige Rentenzahlungen. Offiziere, Beamte, Industrielle, Antabulation II. Satz größere Beträge, gültige Nebingnisse, erhältlich. Retourmarke. Lönygasse 60, II. 16. a. 98260

**Tri-női divatárú-**  
segéd, ügyes elárusító, alkalmazást talál Horvics Sándornál, Erzsébet-körút 5. 98311

**Damen Schneiderin**  
oder Schneider, nur erste Kraft, die sich selbstständig machen wollen, können durch Uebernahme meines seit vielen Jahren besonders gut renommirten Damen-Salons mit großem ständigen Elite-Kundenkreis eine sichere Existenz gründen. Die Geldfrage ist ganz Nebensache, dagegen wird hauptsächlich auf tüchtige und ernste Personen reflektirt. Anträge unter „Sichere Zukunft 675“ an die Expd. 14675

**Seirath.**  
Suche für meine Schwägerin, häuslich erzogenes Mädchen, passende istr. Partie. Mitgift 7000 Kronen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Distret 248“ an die Expd. 98248

**Fräulein,**  
das deutsch und ungarisch spricht, in der Kinderpflege bewandert ist und im Haushalt mithilft, wird per 1. Februar gesucht. Vorzustellen Maria, Dienstag zwischen 11-12 Vermittlungs Alkotmány-utca 10, II. 3. 98219

**Junger Kaufbeamer**  
literarisch gebildet, 23 J. alt, Jahre hindurch im Auslande gewesen, wünscht die ehrbare Bekanntschaft einer allein stehenden vermögenden Dame, wenn möglich deutscher Nationalität. Gest. Zuschriften unter „Doreley 1880“ an die Expd. 98220

**Kroatisch**  
möchte Gargon bei hübscher, gebildeten Dame erlernen. Anträge unter „Advokat 223“ an die Exp. erbeten. 98223

**Deutsches Fräulein,**  
mit vorzüglichen Kenntnissen wird zu einem Kinde für die Provinz gesucht. Vorzustellen Montag 2-4 Königsgasse 81, II. St. 6. 98217

**Ueberfiedlungen,**  
Möbelwagentransporte, Kofferexpedition, Einlagerungen in trockene Magazine billigst Ringwald, Srebitz, Teréz-körút 1/B. Telefon 93-88. 98215

**Gebildete Deutsche**  
ertheilt gründlichen Unterricht in ihrer Muttersprache bei sich zu Hause, auch des Abends. Zuschriften unter „Gründlich 217“ an die Exp. 98217

**Pariser Schneiderin,**  
perfect im Zuschneiden, arbeitet zu mäßigen Preisen wegen Mangels an Bekanntschaft in und außer dem Hause. Lögygasse 6, Th. 6. 98222

**Szárak dada,**  
megbizható, 1 1/2 éves fiúcskához kerestetik. Czim: Deuts József, IV., Bástya-utca 27-29. I. 9. 98239

**Segéd,**  
ki a női konfekció-szakmából való és teljesen jártas, jó fizetés mellett allandó állomásra felvétetik. Előnyben részesülnek, kik már a Vámbórkörúton szervizoltak. Ajánlatok „Allandó 237“ jelige alatt a kiadóba. 98237

**Ältere deutsche**  
Bonne wünscht zu jüngeren Kindern bis zum 1. Februar eine Stelle. Mr. Deutsche Bonne, Váci-körút 22, III. lépcső, I. e. 23. 98258

**Varrógép-**  
ügynök, ki már e szakmában működött, felvétetik. Ajánlatok Kalonda Jánoshoz, Nagyvárad, küldendők. 14654

**Demoiselle**  
française avec des bonnes certificates j'accepte prés d'un enfant. Hajós-u. 24, I. em. a. 2. 98177

**Weißwäschenäherin**  
gehilft, übernimmt zumüthigen Preisen Frauen-, sowie Herrenwäscharbeiten. Arbeitet auch bei Hause. Witwe Wallner, Lovag-u. 15, II. 98178

**Porträt in farbiger Ausführung,**  
Aquarelle nach kleiner Photographie mit eleganten Rahmen liefern für 8 Gulden. Vorzügl. Arbeit! Malerei, 98234

**Kristóf-tér 6.**  
98304

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriege werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Erzieherinnen, deutsche, sowie Ungarinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, gutes Gehalt, für aristokratische Familien sucht Rietisch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 14676

**Junger Kommiss, der Spezerer- u. Eisenbranche** feriert, der spanischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar, eventuell per 1. März bei Adolf Schönstein, Szabados, Kom. Hont, acceptirt. Der Lederbranche verfür, wird bevorzugt. 14669

**Jungen Kommiss** der Schuh-, Hut- u. Herrenmodewaren, der 3 Landes-sprachen mächtig, nicht älter als 17-18 Jahre, acceptire per 15. Februar. Offerte und Zeugnisfotos zu richten an Landau Salamon, Ungvár. 14671

**Fővárosi** nagyobb iparvállalat kereskedő iskolát végzett kereszény tisztviselő. Előnyben részesülnek azok, kik szlav nyelvben (szerb, bolgár vagy román) jártassággal bírnak. Ajánlatokat „K. M. 049“ jelige alatt továbbít a kiadóhivatal. 98049

**Lokal,** für Verein, Komptoir oder Tanzschule geeignet, Sfensteriges Gaslokal sammt Nebenlokalitäten, am 1. Stock, per 1. Mai, ev. früher zu vermieten. Näheres: Dohány-utca 10, Hausbesorger. 98061

**Szabász,** egyenruha és polgári, több évi gyakorlattal, a fővárosban vagy a vidéken állást keres. Felsőerdőser 40, ajtó 8. Balla István. 98240

**Schadchen** gesucht für Israel. Mädchen, hübsch, gebildet, 25 Jahre alt, Mächtig 25.000 Kr. Anträge unter „Provinz 057“ an die Exp. 98057

**Photographisches** Atelier in der Nähe Budapest, ist wegen Todesfalls sofort oder zum 1. Mai mit sämtlicher Einrichtung zu verkaufen, billiger Preis, besserer Posten, Umsatz 10 bis 1200 Kronen. Adr. in der Exp. 97927

**Ein in der** Erzeugung von Glaswisch, Siegelack, Ultramarin, Tinte, Röhrenlack, Putzpaste und ähnlichen Artikeln gründlich erfahrener Mann, der mehrjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete nachweisen kann, wird als Werkführer gesucht. Offerte unter „Z. N. 060“ an die Exp. 98060

**In meinem Kolonialwaaren-** Agentursgeschäfte findet als Plagant und Reisender ein kranker Mann, tüchtiger junger Mann dancendens Engagement. Offerte an Milan Nedelykovits, Szeged. 14577

**Épületfa-kereskedő-segéd,** ki nagyobb szabású vidéki üzletekben több évig alkalmazva volt és a szakmát tökéletesen ismeri, felvétetik Tihanyi Jakab kereskedésében, Sorokszáron. Fizetés havi 60 korona, lakás, fűtés. 14615

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,** Erzsébet-körut 15. szám Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersetzungen werden besorgt. 96411

**Sie müssen** Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abkrist mehrerer Tausende Dankschreiben difrets gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau M. Kaupa, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 18465

**Möbel auf Raten** Schlaf- u. Speisezimmer-einrichtungen, auch einzelne Stücke, selbstgezeugte Divane, Matratzen, Drahtbett-einlagen, Hängelampen, Pendeluhren billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen in der Möbel-niederlage

**Náthán Ignác,** Budapest, VIII., József-körut 26. 14338

**Vertretungen** nach Komitaten werden an repräsentationsfähige tüchtige Firmen oder einflussreiche Personen für den Vertrieb von behörlich konzeffionierten und patentierten, allseitig anerkannten, vorzüglich funktionierenden

**Acetylen-Anlagen** vergeben. Die Apparate besitzen eine derartige Konstruktionsweise, wo jede

**Explosion ausgeschlossen** ist. Offerte sind an die Fabrik für Acetylen-Beleuchtungsanlagen Singer & Palmer, Temesvár, zu richten. 14485

**Möbel,** wenig benützte u. gute neue komplette

**Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen,** wie auch einzelne Stücke sind billig zu haben bei Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1. 14482

**Erzieherinnen,** Deutsche, Französinen, Engländerinnen, ung. gepft. Lehrerinnen, mit Sprach- und Musikkenntnissen, dringend gesucht; Damen, Kindergärtnerinnen bestens empfohlen durch Frau

**Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 14503

**Deutsch-ungarischer Korrespondent** wird für das Bureau einer hiesigen Aktiengesellschaft zum sofortigen Eintritte gesucht. Deutsche Stenographie unerlässlich. Offerte unter „Z. N. 9700“ an Haasenstein und Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 14662

**Kurzes Klavier,** fast neu, 250 fl., ausländisches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabriken, derzeit am ganzen Budapest Platz am besten anzufragen in Keresztély's Musikklavierfabrik, Váci-körut 21 (Industriehof). 14557

**Gelegenheits-Toilette.** Für einen Ball od. für die Bühne geeignet, ist ein milgrünes Seidenbrokatkleid billig abzugeben. Adr.: Zöldfa-utca 14, ll. Z. 5. 97564

**Wohnungseinrichtungen,** modern und in was immer für Stil und Ausfüh-rung sind am Lager. Ebenso werden Möbel laut Zeichnung angefertigt. Dar-felbst auch Tapezierer-Möbel zu haben, Alles zu billigen Preisen. Paál Gergely, Tischler, VI., Dalmotgasse 18/a. 97518

**In der Provinz wohnende Agenten und andere vertrauenswürdige Personen die oft mit dem Publikum verkehren und sich, wenn auch nur nebenbei, mit dem Geschäft gestatteten Verkauf von Losen auf Ratenzahlung befassen wollen, mögen sich brieflich wenden an das Bankhaus Pecht Aktien-Ges., Budapest. 14589**

**Helybeli** líkörnyáiban gyakorlott pinceszemester felvétetik. Kik vegyeszajtudományal bírnak, ényben részesülnek. Ajánlatok „Z. N. 876“ jelige alatt a kiadóba. 97876

**33 Kronen** kostet eine große Fuhr 4 m trodenes, hartes, sehr gutes Brennholz zerleinert in den Keller gestellt. Ölcer Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 14330

**Hypothekar-Darlehen I. u. II. Sätze.** Auf Grundbesitz u. städtische Zinshäuser zu 4% pro anno von 25- bis 65jähriger Amortisationsdauer.

**Kostenlose Konvertierung bestehender Lasten, Käufe, Verkäufe und Tausch** von Herrschaftsgütern, Grundbesitz, Waldungen, Zinshäuser, Villen etc.

**Finanzierung** aller solider Industrie-Unternehmungen.

**Wechsel-Gskompte u. Personal-Kredite für alle Stände** überallhin besorgt diskret und rasch: Franz Kugler, Realitäten-Verkehrs-Bureau in Graz, Grazbachgasse 56. Auskünfte kostenlos. Rückporto erbeten. Solide Vertreter werden in allen Städten engagirt. 97809

**Geld auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassa-Aktien** (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kövör, Bank- und Wechselgeschäft Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 13780

**Gyöndök** előfizetők gyűjtésére egy nagyobb vállalatnál felvételnek. Czím: Blockner J. hirdető irodájában, IV., Sütő-utca 6. 14633

**Egy igen ügyes szabónő,** ki a legújabb divat szerint készít francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal érti, kéri ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszbürg Irén, Király-utca 38, ll. em. 2. 14324

**Vertrauensposten** oder Kaffierstelle sucht ein Kaufmann mit prima Referenzen und Kaution. Offerte erbitet unter „Beamter 794“ an die Exp. 97794

**An Stelle** der Hausfrau und Mutter, Gesellschafterin, zur Führung des Haushaltes sucht Engagement alleinstehende, intelligente Witwe, mittelalt, Christin. Adr.: Neumann Józsefné, a: 6 Arad. 97942

**Anständige Witwe** würde Bäckerei oder Milch-geschäft auf Berechnung übernehmen. Kautionsfähig. Adr. in der Exp. 98027

**Expeditionen** aller Art, Einlagerungen und Vorkäufe auf Möbel, Waaren etc. besorgen billigt Julius Hajós & Co., Speditore, VI., Szerecsen-u. 35. 97968

**Jeune** institutrice, diplômée à Paris, meilleures références, accepterait encore lessons ou conversation. Expire sous „Enseignement 1000“ à l'exp. 97958

**Frau Apstalos Julia,** Nagymező-u. 14, empfiehlt ung. Erzieherinnen m. Deutsch, Franz., Piano, Deutsche m. Französisch, Lehrkräfte und Bonnen. Ausländerinnen ständig gesucht. 97823

**Einmal gebrauchte Bohnen-, Obst- und Zwiebel-Säcke, Fruchtsäcke zu Erdäpfel, Kukuruz und Getreide,** 2000 Stück einmal gebrauchte erstklassige wasserdichte Decken, Pfedekagen billigt bei Adolf Nagel, Budapest, V., Arany János-utca 12. Säcke und Decken-Leihanstalt. 14328

**Suche einen jungen Kommiss,** Israelit, Spezerer und Gemischtwaarenhandlung verfür, der 3 Landes-sprachen in Wort und Schrift mächtig. Monatliches Gehalt von 20-24 nebst freier Station. Jakob Keme, Zólyom-Radvány. 14599

**Edt Ehrmiev Krusjedoler Slivowit in Demjóns von 3 Ltr. aufwärts 2.50 bis 8.5 per Ltr. gegen Nachnahme versendet Arnold Grobmann, Slivowit u. Treber-Brennerei, Binkovce (Ehrmiev), 14333**

**Teppiche u. Leinen-waaren** gegen Theilzahlung ohne Preisserhöhung, Salons, Tisch- u. Laufteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planelle und Steppdecken, Matratzen u. Leinenwaaren. Zahlung 5% Ka-batt im Szönyvegraktár, VI., Rácvay-utca 2. 98337

**Beteges özv.** asszony segítségére és társalkodónál kerestetik oly 35-45 éves tiszt-séges izr. nő, ki az egy-szerű polgári kosztot 4 személynek főzni érti. Fizetés havonta 16 kor. Csakis olyan nők, kik előszeretettel falura men-nek és kellemes otthont többre becsülnék magas fizetésnél, nyujtsák be ajánlatukat özv. Steiner Ignáczné (Baranya) szász-vári lakoshoz. 14547

**Lehrling** suche für mein Gemischt-waaren-geschäft, selber muß der 3 Landes-sprachen mächtig sein, 30., aus anständigem Hause und mindestens 2 Mittelschulklassen absolviert haben. Alles Nähere nach Uebereinkommen. Jakob Keme, Zólyom-Radvány. 14600

**Haus** mit großem Hof, für kleine Fabrik sehr geeignet, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres D. J. Aréna-ut 8, l. 9. 97550

**Bienenhonig,** garantiert prima Delfinkateff-honig 5 Kg. Postkollo in nettr. Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter-Verein, Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 14465

**Diplomirte** ungarische Lehrerin sucht Unterrichtsstunden, ev. Klavierstunden in besseren Häusern. Offerte unter „Kitinó 243“ an die Exp. 98243

**Sehr günstige Darlehen!** insbesondere für Offiziere, Staats-, Landes- u. Kommunalbeamte, Eisenbahnbeamte, Lehrer etc. Ganz kleine Monatsraten, billige Zinsen, gar keine Vorspesen. Belehnung von allen Fruchtgenüssen. Briefe unter „Sekretär 173“ zur Weiterbef. an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9. 14344

**Intelligente Dame** mit Französisch und Klavierunterricht wird zu erwachsenem mütterlichen Mädchen als Gesellschafterin gesucht. Offerte an Leopold Tenner, Orosháza. 14422

**Ponny 16,** szép, fehér, gyermek-kocsival együtt olcsón eladó. Lux S., fűszer-kereskedő, Zugliget, Szép-lonával szemben. 97892

**Kommiss** der Modebranche, nicht über 20 Jahre alt, welcher perfekt ungarisch spricht und fehlerfrei deutsch schreibt, findet Aufnahme. Offerte mit Photographie an Kertész Mór, Ujvidék. 14683

**Schnell- und Schnell-schreibe-Kurs.** Auf Grund gewissenh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., Andrassy-ut 24, ll. em. Von 10-1 und von 5-8. 98256

**Schnittzeichnen,** sowie Anfertigung eleganter Toiletten lehrt gründlich und billigt Lehramtialt Amalie Paller, Váci-utca 19. Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. 98229

**Beck és Ziegler maradékok árúháza Dohány-utca 1.** izr. templommal szemben **Maradékok: legujabb női ruha** kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 98211

**Damen** finden Rath und Hilfe zur Entbindung bei Johanna Heil, Geburtshelferin, Szévesé-gasse 43, III. 22. 98236

**Theater-Paletot,** grau, eventuell auch für die Straße zu tragen, Gelegenheitskleider, Straßenkleider, Brautkleider, von Wiener Herrschaften, wenig benüt, preiswürdig zu verkaufen. Nachmittags zu sehen Rem-nigergasse 19, Parterre, Z. 5. 98244

**Damenkleider von Wiener Herrschaften, so auch** ein blaues Duches-Kleid mit Goldstickerei appliziert, sehr elegant für Soirée, Theater oder Ball, auch schwarze Mitterkleider, Brautkleider billig zu verkaufen. Nur Nachmittags zu sehen VI., Remnigergasse 19, Parterre 5. 98245

**Kompagnon** wird behufs Vergrößerung zu einer Druckerei gesucht; selbe besteht viele Jahre, hat schönen Kundenkreis, ist mit Kraftbetrieb und in jeder Beziehung gut eingerichtet. Erforderlich 8-10,000 Kronen Kapital. Selbstthätigkeit für externe Geschäfte unbedingt notwendig. Zuschriften unter „S. 3. 271“ an die Exp. 98271

**Luster u. Gasöfen,** Salon- u. Speisezimmer, billig, Eisenpenden fl. 2.50, Messinghira von fl. 4.80, Gasföcher von fl. 2.50, Gasöfen von fl. 4.50. Komlós, Lázár-u. 10, a. 11. 98214

**Tüchtiger Gärtner,** in der Gärtnerei in allen Fächern bewandert, mit 20-jähriger Praxis, besonders in Champignonzucht, Spargel- und Frühgemüsetreiberei, sowie in der Blumengärtnerei, Teppich-, Rosen- und Obst-baumzucht, sucht sofort Stelle in Budapest oder dessen Nähe. Gest. Briefe erbitte ich rekommandirt zu schicken unter R. P. S., Obergärtner in Kelenfeld, im Stumpfer-schen Hause. 98206

**Verfälschene** über Juwelen (Brillanten doppelte Taxe), Bruchgold und Silber, Antiquitäten, alte falsche Zähne lauft Juwelenhändler Wyszogrod Jakob, Nagyfuvaros-utca 7. 98121

**Nähmaschinen.** Für 25 fl. eine neue Singer hocharmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Jungshiff, beide auch zum Stichen verwendbar, mit Verschlußkasten, allen Apparaten und 6jähriger Entstehung liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 98179

**Ein vorzüglicher Rektifizir-Apparat,** 130 Ltr. Leistung per Stunde, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerte an S. Grobmann, Rupperwaarenfabrik, Eperjes. 14553

**Schneiderin,** die Jahre lang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Nagymező-utca 11. 98222

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neuereuere Kassen**  
offert billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 96567

**Auständige Damen**  
können durch Sammlung von Abonnenten zu außergewöhnlichem Einkommen gelangen. Adresse in der Annonzen-Expedition J. Wodner, IV., Süß-uteza 6. 14632

**Spezereigeschäft**  
an einer sehr belebten Landstraße Budapests, großer Fremdenverkehr, gutgehendes Edgegeschäft, keine Konkurrenz, großes Geschäftslokal samt Wohnung, Jahreszins 600 fl., ist direkt vom Eigentümer staunend billig zu haben. Adresse in der Exp. 97991

**Heirathen**  
vermittelt auf streng reellster Basis. R. Rosenfeld, Zombor. Retourmarke erbeten. 97596

**Fiatol**  
röfös segéd kerestetik falu helyre február 15 vagy márczius elsőre való belépésre. Mogkivántatik magyar és tót nyelv, izr. előnyben részesül. Ajánlatok „Tót nyelv“ cím alatt a kiadóba. 14587

**Lakásokat**  
csékély díj mellett közvetit Fővárosi Lakásközvetítő, Kossuth Lajos-uteza 16. 14412

**Kompagnon**  
mit 10.000-15.000 Kr. zu einem sichern Geschäft, ohne Sachkenntniß oder Selbstmitwirkung gesucht. Nachweisbar 300-350 Kronen wöchentlich rein Verdienst. Briefe unter „Sicher 068“ an die Exp. 98068

**Ziegler'sche Ebenholz-Flöte, Silberklappen,**  
preiswürdig zu verkaufen. Näheres Josef Schwarz, Annoncenannahme-Bureau für alle Zeitungen: Marof-tanergasse. 98091

**Junge**  
distinguirte Pariserin ertheilt Unterricht bei sich oder auswärtig. Andrassy-ut 48, III. 14. 98089

**Möbel, nur gute Qualität,**  
Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó,** nur Teréz-körut 40. 14337

**Vallalkozó**  
kerestetik egy Budapest legkedveltebb s legszebb kiránduló helyen épülőben lévő szálloda és vendéglő befejezéséhez. Czim a kiadóban. 98001

**Speiscedivan**  
Garnituren, Engl. Möbel, Matrasen, gestickte Vorhänge aus eigener Werkstatt billigt fertig zu haben. Szűcs, Tapezierer, Josephstr. 14. 14651

**Käse,**  
sehr gut erhaltene Waare, so lange Vorrath langt, liefert per Nachnahme in 5, 10, 25 u. 50 Kgl. Raffel **Wilhelm Raffali,** Balázsalva (Erdély). 98066

**Kurze Klaviere,**  
neue, so auch überspielte sehr preiswürdig zu verkaufen; lange Klaviere werden eingetauscht bei Ehall Márton. Erzsébet-körut 31. 98167

**Echenswerth ist das kolossale Resten-Lager**  
von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaaren weiters Leinen, Baumwoll- u. Damastwaaren im **Restenwaarenhanse,** Karlsring 9, im Hofe, Fabrik-Verföcny'sches Haus. 14341

**Wein.**  
Hochprima Sandwein liefert 1903-jährigen zu 28 Kronen, 1901-jährigen Kistinger, Stein-schiller, zu 36 Kronen per Sello Franz v. Szunyogh, Wein-gartenbetreiber, O-Kécske, v. all. Uj-Kécske. 97735

**Kommis**  
der Manufakturwaarenbranche, selbstständiger Verkäufer, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte n. Gehaltsanprüche an Engelmann Gyula, Gyöng. 14664

**Pächter**  
für ein Hotel gesucht, 4000 fl. Kaution, 4000 fl. Pachtzins pro anno 1/2-jährig vornehm-jährlich, 30 Zimmer, vornehme Gegend. Offerte unter „Günstigste Kapitalsanlage 015“ an die Exp. 98015

**Damen**  
jeden Standes non hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt u. Information in allen diskreten Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen in der Wohnung einer intell. diplom. Hebamme. **Molnar Cicilie,** Dessewffy-uteza 3, I. lépeső, II. S. 97949

**Feine Luster,**  
kombinirt, mit 3 Gas- und 6 elektrischen Brennern, für Kaffee-, Gasthaus oder Salon passend, billig abzugeben beim Hausmeister: VIII., Josephstr. 65. 97953

**Schreibmaschinen**  
verschiedener Systeme sind preiswerth zu verkaufen. Briefanfragen befördert weiter unter „Preiswerth 245“ die Exp. 14245

**Eladó ház,**  
Dob-utezán, a nagy körut közvetlen szomszédságába területre 330 négyszögöl. Czim a kiadóban. 97899

**Zalaegerszegen, főforgalmi helyen,**  
az Arany bárány épületben, modern nagy üzlethelyiség csinos berendezéssel azonnal bérbe adatik. Fischer Izidor, Zalaegerszegen. 97517

**Adressenschreiber**  
mit schöner Handschrift gesucht. In fremden Sprachen schreibende bevorzugt. Offerte unter „Adressenschreiber 143“ an die Exp. 98143

**Kostümhüte,**  
Theaterblouen, auch Ballkleider werden auf das schönste billig gefertigt. Darf selbst werden Spizen gepußt. B. L., Dembinszky-uteza 43, II. 38. 98047

**Rasol ist ein Weltartikel, Rasol macht das Rasirmesser überflüssig.**  
Preis per 1/2 Kgl. Karton R. 1.20, für Provinz bei Vorherensendung R. 1.50 franko. Rasol Vegyipari vállalat, Budapest, Király-uteza 34. 98332

**Photographisches Atelier**  
in der belebtesten Straße von Budapest, sehr billiger Zins, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anträge erbeten unter „Postfach 124“ Ppft. 98317

**Verpfändete Juwelen,**  
Gold- u. Silberwaaren löse ich speifenfrei aus; ich kaufe die Gegenstände und zahle dafür den vollen Werth. **Albert Ellinger,** V., Váci-körut 72, III. 12. 14334

**Journal de Budapest**  
erscheint wöchentlich einmal im Format des Temps auf seinem Illustrationspapier mit hochinteressanten politischen und belletristischen Inhalt. Chefredakteur Dionys v. Pázmány. Abonnement ganzjährig 12 Kronen. Redaktion und Administration Budapest, IV., Karlsring 10. Telephone Nr. 32. 14314

**Spezerei-**  
und Mehlgeschäft, seit 40 Jahren bestehend, sammt Kundentheil in einer größeren Provinzstadt, ist wegen Dominizwischels sofort zu übergeben. Briefliche Anträge unter „S. 2. 678“ an d. Exp. 97678

**Junger Kommiss**  
der Spezerei- u. Mehlbranche wird zum Eintritt per 15. Februar gesucht. Bewerber müssen der deutschen und slavischen Sprache mächtig und für dieses Jahr militärfrei sein. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Krieger Armin, Szepesbela. 98135

**Egy esinosan**  
butorozott földszintes szoba azonnal kiadó. Czim: Erzsébet-körut 37, földszint 7. 14673

**Gelddarlehen**  
auf II. Höhe, Wechsel o. Schuldscheine auf 3-15 Jahren für 5. Offiziere (auch auf Heirathskaution), Pensionisten, Beamten und jeden Kreditfähigen vermittelt ohne Vorpfand der alt. Pénzügyi Mercur, Dohány-uteza 47, I. Telephone 23-33. Gegeirnd 1898. 98152

**Bücher-Einkauf**  
zu höchsten Baarpreisen! Ganze Bibliotheken, sowie einzelne Werke, wie: Lexika, Meyer, Brockhaus, Pallas, Klaffier, Atlanten, Weltgeschichten, bessere Romane, Gesamtwerke etc. in allen Sprachen kauft und erbtittet Offerte: Exportbuchhandlung **Weingarten Mor,** IV., Karlsring 24. (Adresse bitten genau zu beachten.) 14688

**Buchhalter**  
(nur deutsch) für täglich 2 Abendstunden gesucht. Deutsch-Korrespondent bevorzugt. Offert n. Gehaltsanspruch zu richten an: Chiffre „Buchhaltung“ an die Exp. 14690

**Tokaji bortermelő**  
keres saját termésű borainak elsőrangú szállodák, vendéglők és kávéházakban való eladására egy ezen körökben jól bevezetett ügynököt a helyi piacra. Ajánlatok „K. J. 112“ alatt a kiadóban adandók le. 98112

**Komptoirist**  
zur Straza, mit schöner Handschrift, welcher auch deutsch, ungarisch korrespondirt, findet Anstellung in einer Großhandlung. Offerte mit Angabe der Ansprüche unter Chiffre „Gutbranche 115“ an die Exp. 98115

**Fabrikshaus.**  
Für Fabrikzwecke geeignetes Haus sammt Wohnung, Stallung und Magazinen, wird in Pacht gesucht. Anträge unter „Fabrikshaus 141“ an die Exp. 98141

**Nährige Agenten,**  
die sich mit dem Verkauf eines in jedem Geschäft u. Haushalt unentbehrlichen Artikels befassen wollen, können sich ansehnliches Einkommen sichern. Näheres bei Brüdern Kovács, Budapest, Nagymező-u. 35. 98008

**Azonnali**  
belépésre keresek két polgári iskolai leánykámhoz **izr. okleveles tanítónőt, ki a zongorázásban is perfekt.** Fizetése 600 korona 12 óra, utiköltség, ellátás. Pényképes ajánlatok Hirsch Testvérek, Déva, ezimzendők. 14644

**Konkurs.**  
In der aut. orth. isr. Filialgemeinde Negyed, Nyitra-m., ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, **מורה** und Religionslehrers sofort oder längstens bis 1. März d. J. zu belegen. Jahresgehalt 800 Kronen, freie Wohnung und Nebenmehment, ist selber **בורה** u. **מורה** fällt der Nutzen ihm zu. Bewerber, die von 3 anerkannten orthodox. Rabbinen **קבלה** haben, mögen ihre Zeugnisse an gefertigten Vorstand einreichen. Nur Berufene werden zur Probe zugelassen und Hehepfen nur dem Aceptierten 20 Kronen vergütet. Der Vorstand **Schulez Pálp,** hitk. elnök. 14642

**Nösiüni**  
óhajt 32 éves izr. fiatal ember biztos évi 2800 korona keresettel. Keres házias nő hozományval vagy meglévő üzlettel felleségül. Titoktartás biztosítva. Ajánlatokat „Bölcsőség 102“ jeligére a kiadóba kérek. 98102

**Badedirektor**  
sucht Engagement, mit der Kunst- und Sonnenkur, Naturheilkunde besonders vertraut und tüchtig; großer Erfolg gesichert. Gest. Anträge unter „Kautionsfähig 078“ an die Exp. erbeten. 98079

**Vertrauensstellung**  
mit 10-15.000 Kronen Kaution sucht junger, verheir., tüchtiger, erfahrener Kaufmann, besonderer Fleiß, gebiegene Kenntniße zugesichert. Gest. Anträge unter „Verläßlich 079“ an die Exp. erbeten. 98079

**Patent, funktionirt vorzüglich,**  
ist dringend für den Sportpreis von 80 Gulden zu verkaufen. VIII., Déry-uteza 3, III. 19, von 1-2 Uhr Mittags. 98081

**Kontrollkassa,**  
Patent, funktionirt vorzüglich, ist dringend für den Sportpreis von 80 Gulden zu verkaufen. VIII., Déry-uteza 3, III. 19, von 1-2 Uhr Mittags. 98080

**Monsieur**  
distingué cherche jeune Française pour conversation. Offres sous „Correct 159“ à l'exp. 98159

**Legszébb könyvtár berendezek 2-3 koronás havi részletre:**  
Pallas lexikon. Jókai összes művei és minden szép-irodalmi, jogi, orvosi és más szakkönyvek. VII. Alsóerdősor 5, I. 22. Levelező-lapi értesítés után jövek. 14650

**Schöne Gassenwohnung, Andrássystrassenfront, per 1.**  
Mai zu vergeben. Näheres beim Hausbesorger **Andrássy-ut 12.** 14634

**Gelegenheitskauf**  
in Gold-, Silber- u. Brillanten Gegenständen, Damen- und Herrenuhren, Uhrentaschen, lange Damenketten mit und ohne **Perlen, streng solide Bedienung bei Kohn Ede és Társa,** Városház-uteza 6 (voltage Granátos-u.), kaufen reell alte u. neue Gold-, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wideln verpfändete Sachen bisfret ab. 14329

**Photographische Kunstanstalt**  
empfeilt zu Fabrikpreisen 12 St. Visü-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Makart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei **Heinrich Herz,** Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 14332

**Betöltendállások**  
teljes ezimekkel vannak mindenszakmából közölve a hetenkint kétszer megjelenő Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. szám. 98149

**Negativ-**  
und Pos.-Retoucheur, sowie II. Operateur, 20 Jahre alt, sucht dauernde Posten. Gest. Anträge unter „Retoucheur 119“ an die Exp. 98119

**Kreditengeschäft,**  
hochdelegant eingerichtet, feinste Etraje, wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Nr. d. d. Exp. 97807

**Damen!**  
können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten Hebamme bei aufermerksamer Pflege. Kerepeserstraße 71, I. Etage, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 97838

**Zongorákat,**  
modern, használt, de jó karban levőket, vesz mindenkori vizonteladásra **Prajzák Zsigmond,** Wessselényi-u. 49. 98158

**Pályázat.**  
A helyb. aut. orth. izr. hitközségben az első kántori állás betöltendő. Pályázótól megkivántatik, hogy magyar honos, kitünő **שירה** és **שירה** valamint 3 elismert orth. rabbitól képesített **שירה** legyen, **שירה** előnyben részesül. Évi fizetése 1200 korona, természetben való szép lakás, fél sechita és szokásos mellékjövedelem. 40 éven aluli pályázók képesítést, kort és családi állapotot, szintugy eddigi működést igazoló okmányokkal felszerelt ajánlatokat február hó 15-éig alulirt elnökséghez küldhetik be. Próbaeladásra csak meghívott fog bocsáttatni, uti- és átköltöz-közdési költség azonban csak a megválasztottnak fog előzetes megállapítás szerint megtérített. **Jánosháza (Vas-m.) 1904.** évi január hóban. **Reisinger Adolf,** elnök. **Weisz Salamon,** jegyző. 14656

**200 Kronen**  
ohne Giranten erhalten Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle mit 4 1/2% auf zwei Jahre Kautionszahlung. Magyar Jerecz, prot. Juma, Bezeredy-uteza 11. (Retourmarke.) 98146

**Egy kisasszony,**  
perfekt magyar-német levelező, önálló munkás, ki mindkét nyelven stenographálni és gépirni tud, február elsejére felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megadásával „Onálló 111“ alatt a kiadóba intézendők. 98111

**Likörgyárba**  
teljesen jártas és megbízható egyén kerestetik azonnali belépésre. Ajánlatok fizetési igényekkel „Pinczemeszter“ jeligével **Sólyom** hirdetési irodába, Kossuth Lajos-uteza 1, küldendők. 98153

**Eladó.**  
Egy 6 HP Hofmeister-féle 6 éves jókarban lévő gőzgép üzennagyobbítás végett eladó. Megtekinthető bármikor Pály Testvérek gépgyárában, Szegeden. 14687

**Katarthe**  
fillen nur echte Rethp'sche **Pemeté-Bonbons.** 13486

**Verpfändete**  
Brillanten, Perlen, Gold, Silber u. Uhren werden speifenfrei ausgelöst und zu den höchsten Preisen gefauft. **Hoffmann Juwelier Kerepesi-ut 6. sz. Bazargebäude.** Soulaute Abwidlung. Rückkauf ermöglicht. 14502

**Zinne.**  
Dringend wegen Lieberbedlung ist im **Adria-Palais,** Gpösten, ein Geschäftstotal ab 1. März zu vermieten. Dazu komplette elegante Einrichtung mit Gallerie und Wendeltreppe, geeignet für Gut-, Herren-, Damenmode-Branche oder Desikateisenhandlung, sofort billig zu verkaufen. Welche möglich. Näheres: **Alex. Reich,** Adria-Palais. 98133

**Egy elegánsan**  
berendezett tea-, rum-és csemegekerekedés berendezéssel, áruval vagy anélkül betegség miatt azonnal eladó. Az üzlethelyiség kiadó. Bövebbet Erzsébet-körut 15, házfelügyelőnél. 98094

**Bei Eisenhändlern**  
in der Provinz gut eingeführte Agenten, die sich mit dem Verkauf oberungarischer Schleiß- und Wechsele befassen möchten, wollen ihre Offerte nebst Referenzen unter „Stein 093“ an d. Exp. richten. 98093

**Je cherche**  
une jeune dame française sympathique pour conversation et grammaire deux fois par semaine. Offres sous „Mme F. 25“ à l'exp. 98105

**Praktikant**  
mit guter Schulbildung für eine **Liqueurfabrik** ersteren Ranges wird prompt acceptirt. Bewerber aus der Branche bevorzugt. Adresse in der Exp. 98107

**Gentlewoman**  
wishes position in good family, pupils over 14. Good French, Music, drawing etc. Good salary. Write under „St. F. 128“ the office to this paper. 98128

**200 Kronen**  
ohne Giranten erhalten Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle mit 4 1/2% auf zwei Jahre Kautionszahlung. Magyar Jerecz, prot. Juma, Bezeredy-uteza 11. (Retourmarke.) 98146

**Egy kisasszony,**  
perfekt magyar-német levelező, önálló munkás, ki mindkét nyelven stenographálni és gépirni tud, február elsejére felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megadásával „Onálló 111“ alatt a kiadóba intézendők. 98111

**Likörgyárba**  
teljesen jártas és megbízható egyén kerestetik azonnali belépésre. Ajánlatok fizetési igényekkel „Pinczemeszter“ jeligével **Sólyom** hirdetési irodába, Kossuth Lajos-uteza 1, küldendők. 98153

**Eladó.**  
Egy 6 HP Hofmeister-féle 6 éves jókarban lévő gőzgép üzennagyobbítás végett eladó. Megtekinthető bármikor Pály Testvérek gépgyárában, Szegeden. 14687

**Katarthe**  
fillen nur echte Rethp'sche **Pemeté-Bonbons.** 13486